

BÜRGERUMFRAGE 2004

BEITRÄGE ZUR STATISTIK NR. 91

Impressum

Herausgeberin:	Stadt Münster Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik 48127 Münster
Redaktion:	Werner Schemmick
Anfragen / Informationen:	Telefon: 0251 / 492 - 1234 Telefax: 0251 / 492 - 7905 E-Mail: amt12@stadt-muenster.de Internet: www.muenster.de/stadt/stadtentwicklung
Text / Graphiken:	Diplom-Geograph Thomas Fiebig (Dienstleistungen in geographischer Regional- und Stadtforschung)
Tabellen:	Werner Schemmick
Umschlaggestaltung:	Ralph Monshausen
Druck:	Stadt Münster Expedition und Druck
Schutzgebühr:	10 €

Januar 2005; Auflage 650

© Stadt Münster, Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorenthalten.

Vorwort

Die aktive Einbindung, Mitwirkung und Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger ist ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor in den verschiedensten stadtpolitischen Themenfeldern. Ein Baustein dazu sind die Bürgerumfragen, die die Stadt Münster seit 1988 regelmäßig durchführt. Die Umfragen unterstützen und fördern die Kommunikation und Information zwischen Bürgerschaft auf der einen Seite sowie Verwaltung und Rat auf der anderen Seite. Dank des wissenschaftlich abgesicherten Verfahrens haben die in diesen Bürgerumfragen ermittelten Ergebnisse - trotz der relativ kleinen Stichprobe von 1 % der Bevölkerung - eine hohe Aussagekraft.

Auch im Jahr 2004 sind die Bürgerinnen und Bürger Münsters zu verschiedenen Schwerpunktthemen befragt worden. Im Mittelpunkt des planerischen Interesses standen aktuelle Fragestellungen rund um das Stadtgrün und die Grünanlagen, zur Abfallwirtschaft und Sauberkeit, zur wirtschaftlichen Lage sowie zu Angebots- und Nutzungsstrukturen der Bäderlandschaft.

Neben diesem thematisch aktuellen Hauptfragenkatalog der vom Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik durchgeführten Mehrthemenumfrage gehört ein stets wiederkehrender Fragenkomplex zur Zufriedenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner mit den Lebensbedingungen in der Stadt. Die Kontinuität dieser Abfragethemen ist Bestandteil eines umfassenden Stadtmonitorings und zeigt gleichzeitig auch Reaktionen auf eingetretene Veränderungen auf.

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2004 in der Zusammenschau und dokumentiert Einschätzungen, Meinungen und Wertungen der befragten Bürgerschaft.

Ich hoffe, dass es mit dieser Ausarbeitung wieder gelungen ist, planungsrelevante und statistische Informationen sowohl für die Fachwelt wie auch die interessierte Öffentlichkeit nachfragegerecht und zielgerichtet aufzuarbeiten und damit eine weitere Planungs- und Entscheidungshilfe zur Verfügung zu stellen.



Hartwig Schultheiß
Stadtdirektor

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
1.1	Fragestellung.....	9
1.2	Methodik.....	9
1.3	Repräsentativität.....	10
1.4	Weitere Auswertungsmöglichkeiten.....	11
2	Wohnen in Münster.....	12
2.1	Wohndauer in Münster.....	12
2.2	Wohndauer im Münsteraner Stadtteil.....	14
2.3	Zufriedenheit mit der Wohngegend.....	15
3	Zufriedenheit mit und Wichtigkeit von Angeboten und Einrichtungen in Münster	16
3.1	Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster.....	16
3.2	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich Männer und Frauen.....	19
3.3	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1994, 1999 und 2004.....	19
4	Stadtgrün und Grünanlagen in Münster.....	22
4.1	Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum.....	22
4.2	Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung öffentlicher Grünanlagen.....	25
4.3	Häufigkeit und Dauer der Nutzung städtischer Erholungsgebiete.....	26
4.4	Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum.....	30
4.5	Nutzung von öffentlichen Grünflächen.....	31
5	Wirtschaftliche Lage.....	33
5.1	Einschätzung der wirtschaftlichen Lage.....	33
5.2	Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Münster.....	35
5.3	Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit.....	38
6	Abfallwirtschaft.....	39
6.1	Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung.....	39
6.2	Veränderung des Leerungsrhythmus der Biomüllabfuhr.....	40
6.3	Serviceangebote der Abfallwirtschaftsbetriebe.....	41
6.4	Beurteilung der Sauberkeit Münsters.....	43
6.5	Verunreinigungen im Stadtgebiet.....	44
7	Hallen- und Freibäder in Münster.....	46
7.1	Nutzung der Hallen- und Freibäder.....	46
7.2	Gründe für den Besuch von Hallen- und Freibädern.....	51
7.3	Angebote in Bädern.....	52
7.4	Bereitschaft zur Mehrausgabe bei (zusätzlichen) Angeboten.....	56
	Tabellenteil.....	59
	BÜRGERUMFRAGEN 1988 - 2004.....	112
	Veröffentlichungsverzeichnis.....	113
	Fragebogen.....	117

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Repräsentativität nach Altersgruppen	10
Abb. 2: Wohndauer in Münster nach Geschlecht	12
Abb. 3: Veränderung der Wohndauer in Münster - Vergleich 1999 und 2004	13
Abb. 4: Wohndauer in Münster und im Stadtteil	14
Abb. 5: Zufriedenheit mit der Wohngegend in Münster nach Stadtbezirken 2004.....	15
Abb. 6: Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2004	17
Abb. 7: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1994, 1999 und 2004	21
Abb. 8: Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum Münsters 2004	22
Abb. 9: Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum Münsters 2004 - nach Stadtbezirken	24
Abb. 10: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung öffentlicher Grünanlagen in Münster 2004	25
Abb. 11: Häufigkeit der Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004.....	27
Abb. 12: Aufenthaltsdauer in städtischen Erholungsgebieten in Münster 2004	29
Abb. 13: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004	30
Abb. 14: Grad der Zustimmung zur Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004 - Vergleich Männer und Frauen.....	31
Abb. 15: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 2004.....	33
Abb. 16: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster 2004 - Vergleich Männer und Frauen.....	34
Abb. 17: Erwartung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Münster in den kommenden zwei Jahren.....	35
Abb. 18: Erwartung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Münster - Vergleich 1988, 1991, 1996 und 2004	36
Abb. 19: Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit in Münster im März 2004	38
Abb. 20: Grad der Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster 2004	39
Abb. 21: Bereitschaft zum Verzicht auf die wöchentliche Leerung der Biotonne	40
Abb. 22: Wichtigkeit von Serviceangeboten der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in 2004 - nach Stadtbezirken	42
Abb. 23: Beurteilung Münsters als saubere Stadt 2004 - Vergleich zu 2002	43
Abb. 24: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet Münster in 2004 - Vergleich Männer und Frauen.....	45
Abb. 25: Verteilung der Badbesucher der Hallen- und städtischen Freibäder in Münster 2003	47
Abb. 26: Besucherfrequenz der Hallenbäder in Münster 2003	49
Abb. 27: Besucherfrequenz der Freibäder und Gewässer in Münster 2003	50
Abb. 28: Gründe für den Besuch von Hallen- und Freibädern in Münster 2004.....	51
Abb. 29: Wichtigkeit von Angeboten in Bädern - Münster 2004.....	53
Abb. 30: Wichtigkeit von (zusätzlichen) Angeboten in Bädern in Münster 2004 - Vergleich Männer und Frauen.....	55
Abb. 31: Bereitschaft beim Badbesuch für Angebote mehr Geld auszugeben.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Repräsentativität nach Alter und Geschlecht 2004.....	61
Tabelle 2: Wohndauer in Münster und im Stadtteil in 1999 und 2004	62
Tabelle 3: Wohndauer in Münster 2004 nach Geschlecht.....	62
Tabelle 4: Zufriedenheit mit der Wohngegend in Münster 2004	63
Tabelle 5: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Geschlecht	65
Tabelle 6: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Altersgruppen.....	65
Tabelle 7: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Stadtbezirken	66
Tabelle 8: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen in Münster 2004 - nach Geschlecht	67
Tabelle 9: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen in Münster 2004 - nach Altersgruppen	67
Tabelle 10: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004 - nach Geschlecht	68
Tabelle 11: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004 - nach Stadtbezirken	69
Tabelle 12: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004 - nach Aufenthaltsdauer ..	71
Tabelle 13: Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Geschlecht.....	73
Tabelle 14: Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Altersgruppen	73
Tabelle 15: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Geschlecht.....	74
Tabelle 16: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Altersgruppen	75
Tabelle 17: Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004 - nach Geschlecht	76
Tabelle 18: Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004 - nach Altersgruppen	76
Tabelle 19: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2004	77
Tabelle 20: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004.....	79
Tabelle 21: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2004	81
Tabelle 22: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004.....	83
Tabelle 23: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster 1988, 1991, 1996 und im März 2004 - nach Geschlecht	85
Tabelle 24: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster im März 2004 - nach Altersgruppen	86
Tabelle 25: Einschätzung der Arbeitslosigkeit in Münster 1988, 1991, 1996 und im März 2004.....	87
Tabelle 26: Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit in Münster 1991 und im März 2004.....	87
Tabelle 27: Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster 2004	88
Tabelle 28: Bereitschaft zum Verzicht auf wöchentliche Biomüllabfuhr in Münster 2004	90

Tabelle 29: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004 - nach Geschlecht	92
Tabelle 30: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004 - nach Altersgruppen	92
Tabelle 31: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004 - nach Stadtbezirken	93
Tabelle 32: Beurteilung Münsters als saubere Stadt in 2004	94
Tabelle 33: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet von Münster in 2004 - nach Geschlecht	96
Tabelle 34: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet von Münster in 2004 - nach Altersgruppen	97
Tabelle 35: Nutzung der Hallen- und Freibäder in Münster im Jahr 2003	98
Tabelle 36: Grad der Nutzung der Bäder und Gewässer in Münster im Jahr 2003	99
Tabelle 37: Nutzerkategorien bei den Schwimmmöglichkeiten im Jahr 2003	100
Tabelle 38: Art der Nutzung der Schwimmmöglichkeiten im Jahr 2003	100
Tabelle 39: Häufigkeit der Nutzung von Freibädern, Hallenbädern und Gewässern innerhalb und außerhalb Münsters in 2003	101
Tabelle 40: Zufriedenheit mit Freibädern, Hallenbädern und Gewässern innerhalb und außerhalb Münsters in 2003	102
Tabelle 41: Gründe, ein Hallen- oder Freibad zu besuchen - Münster 2004	103
Tabelle 42: Wichtigkeit von (zusätzlichen) Angeboten in Bädern und die Bereitschaft, dafür mehr Geld auszugeben - Münster 2004	104
Tabelle 43: Mitgliedschaft im Sportverein in und außerhalb Münsters in 2004	105
Tabelle 44: Alter und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004	107
Tabelle 45: Stadtbezirk und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004	107
Tabelle 46: Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Befragten in 2004	108
Tabelle 47: Familienstand und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004	108
Tabelle 48: Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten in 1999 und 2004	109
Tabelle 49: Berufliche und soziale Stellung und Geschlecht der Befragten in 2004	109
Tabelle 50: Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004	110
Tabelle 51: Kinder unter 18 Jahren im Haushalt in 1999 und 2004	110
Tabelle 52: Lebensgemeinschaft der Befragten in 1999 und 2004	111

1 Einleitung

1.1 Fragestellung

Die jährlich durchgeführten Bürgerumfragen der Stadt Münster beschäftigen sich mit aktuellen stadtpolitischen Themen. Sie bieten den Bürgerinnen und Bürgern ein Forum, den Planern und Verantwortlichen ihre Ansichten und Vorstellungen von „ihrer“ Stadt mitzuteilen. Die Bürgerumfrage 2004 beinhaltet schwerpunktmäßig Fragen zu den Bereichen

- Wohndauer und Zufriedenheit mit der Wohngegend;
- Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen bzw. den Lebensbedingungen in Münster;
- Beurteilung und Einschätzung des Stadtgrüns und der Grünanlagen in Münster;
- Einschätzung der allgemeinen und persönlichen wirtschaftlichen Lage;
- Beurteilung der Situation der städtischen Abfallwirtschaft;
- Angebots- und Nutzungsstruktur der städtischen Hallen- und Freibäder.

Dabei lassen sich in den Fragekomplexen der Einschätzung der allgemeinen und persönlichen wirtschaftlichen Lage, der Angebote und Einrichtungen bzw. der Lebensbedingungen in Münster sowie der Beurteilung der Situation der städtischen Abfallwirtschaft Vergleiche zu früheren Bürgerumfragen vornehmen. Damit können hier Entwicklungen in den Sichtweisen und Einschätzungen der Münsteranerinnen und Münsteraner aufgezeigt und Trends abgeleitet werden.

1.2 Methodik

Für die Umfrage 2004 wurden rund 5.300 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster ausgewählt, an der Befragung teilzunehmen. Die Auswahl erfolgte mittels eines mathematischen Zufallsverfahrens, das auf der Grundlage des Einwohnermelderegisters des Amtes für Bürgerangelegenheiten der Stadt Münster durchgeführt wurde.

In die Stichprobe wurden diejenigen Personen einbezogen, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren Wohnsitz in Münster hatten und mindestens 18 Jahre alt waren.

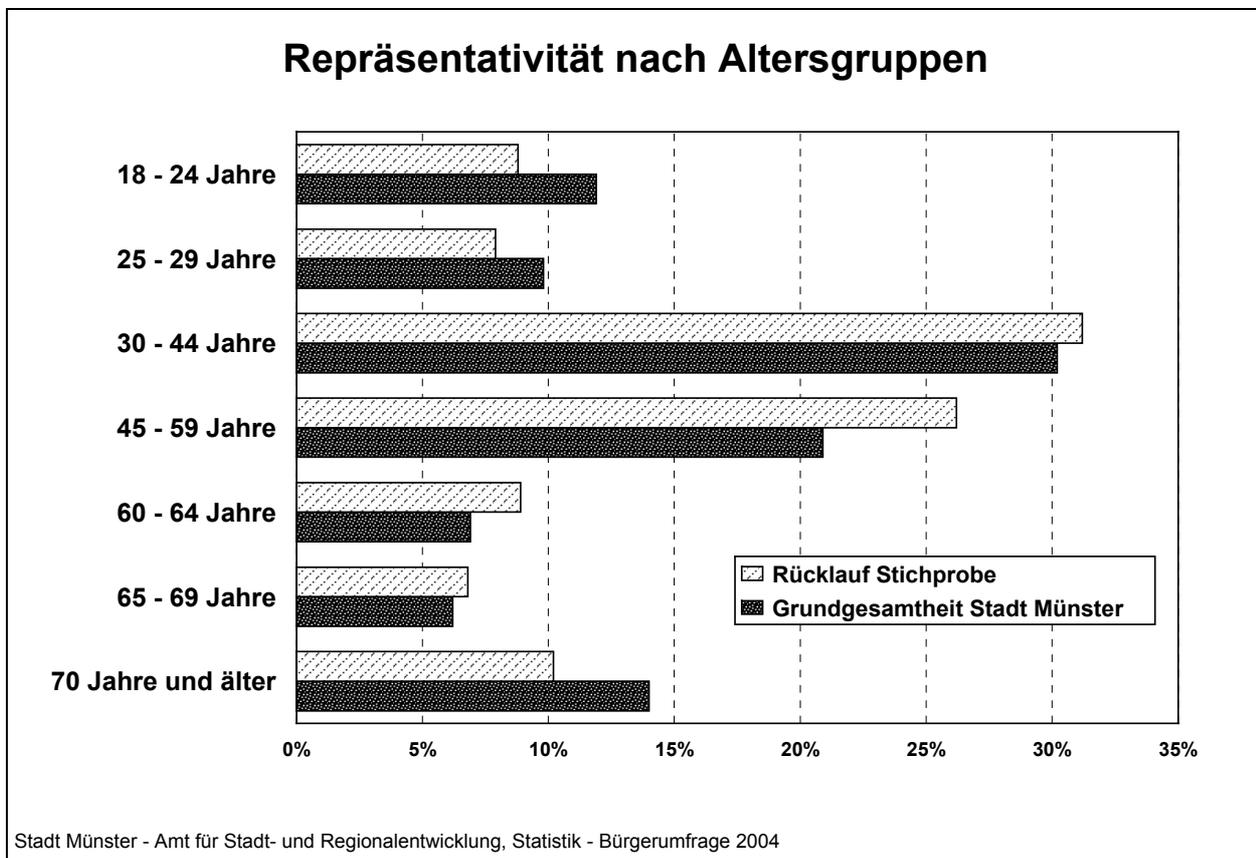
Der standardisierte Fragenbogen (siehe Seite 117ff.) wurde den ausgewählten Münsteranerinnen und Münsteranern Ende Februar 2004 per Post zugesandt. Die Rückantwort sollte bis Ende März 2004 erfolgen. Es erfolgte eine einmalige Erinnerung an alle Angeschriebenen zur Rückgabe des ausgefüllten Fragebogens zu Mitte März 2004.

1.3 Repräsentativität

Von den 5.303 versandten Fragebögen wurden 2.511 Exemplare ausgefüllt an die Stadt zurückgeschickt. Dies entspricht einem Rücklauf von 47,4 %. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgerumfrage 2004 entsprechen mit geringer Abweichung dem soziodemographischen Profil der Gesamtbevölkerung der Stadt Münster.

Es beteiligten sich weniger Männer (44,9 %) als Frauen (55,1 %) an der Befragung. Mit diesen Anteilen im Rücklauf der Fragebögen werden mit einer Differenz von jeweils 1,6 %-Punkten die Anteile der Geschlechter an der Gesamtbevölkerung in Münster annähernd erreicht (vgl. Tabelle 1). Die Verteilung der zurückgesandten Fragebögen nach Altersgruppen der Befragten im Vergleich zu der Gesamtbevölkerung stellt die Abbildung 1 dar.

Abb. 1: Repräsentativität nach Altersgruppen



- In den Altersgruppen von 30 bis 69 Jahren liegen die Anteile des Rücklaufs der Fragebögen über den Anteilen der Gruppen an der Gesamtbevölkerung Münsters. Insbesondere die Gruppe der 45 - 59 Jahre alten Befragten wird deutlich über ihrem Anteil repräsentiert.
- Die jüngeren Altersgruppen (18 - 29 Jahre) und die älteste Altersgruppe (70 Jahre und älter) sind im Rücklauf unter ihrem Anteil an der Grundgesamtheit vertreten.
- Die Altersgruppe 65 - 69 Jahre verfügt über einen geringeren Anteil im Rücklauf. Er liegt aber noch über ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (vgl. Tabelle 1).

- Die Abweichungen sind in den verschiedenen Altersgruppen trotz einzelner „Ausreißer“ als eher gering einzustufen, sodass die Befragung als repräsentativ anzusehen ist.
- Die größeren Differenzen zwischen den Anteilen des Rücklaufs und der Grundgesamtheit bei den jüngeren und der ältesten Altersgruppen entspricht dem Bild der Repräsentativität, das auch in früheren Bürgerumfragen (z. B. 2002 oder 2000) zu beobachten war. Dies bedeutete in den Anteilen der einzelnen Altersgruppen geringere „Sprünge“ und Abweichungen zu den Anteilen in der Grundgesamtheit.

1.4 Weitere Auswertungsmöglichkeiten

Der vorliegende Bericht präsentiert eine Auswahl der wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage 2004. Die einzelnen Themenbereiche Wohnsituation, Angebote und Einrichtungen bzw. Lebensbedingungen, Stadtgrün, wirtschaftliche Lage, Abfallwirtschaft und Bäder werden jeweils in eigenen Abschnitten behandelt.

Die Untersuchung 2004 lässt weitere Auswertungsmöglichkeiten der erhobenen Daten zu, die über die Darstellung in diesem Bericht hinausgehen. Im Anhang sind weitergehende Tabellen aufgeführt, die über die im Ergebnisteil verwendeten Daten hinaus gehen.

Auf Anfrage können vertiefende Analysen zu einzelnen Themen der Bürgerumfrage 2004 beim Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik der Stadt Münster erstellt und bezogen werden.

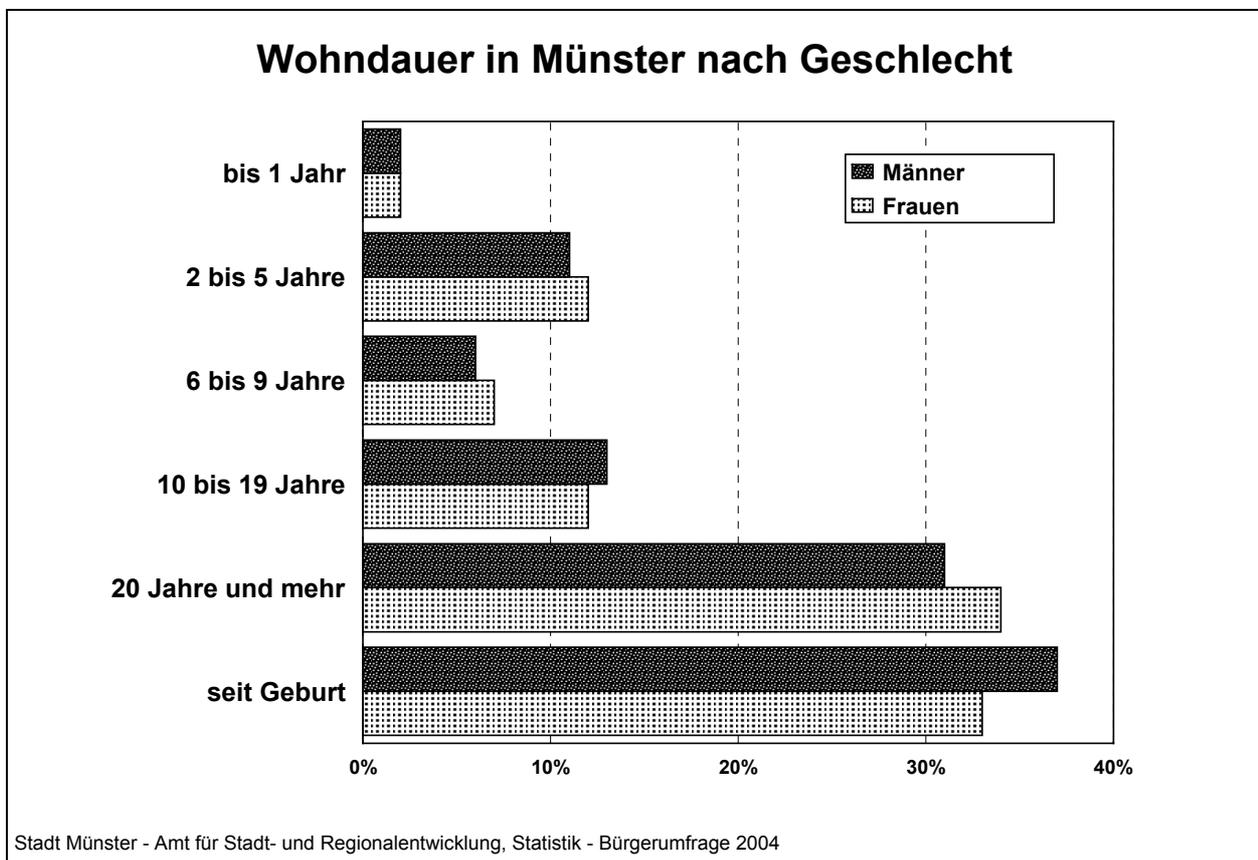
2 Wohnen in Münster

Der erste Fragenkomplex in der Bürgerumfrage 2004 bezieht sich auf die persönliche Wohnsituation der befragten Personen. Hierbei wird, wie bereits in früheren Umfragen, nach der Dauer des Verbleibs am Wohnort (in Münster und im Stadtteil) und der Zufriedenheit mit der Wohngegend gefragt. Aus der Auswertung der Antworten lassen sich allgemeine Hinweise auf die Wohnqualität in der Gesamtstadt und auf die Probleme in den einzelnen Stadtteilen ableiten.

2.1 Wohndauer in Münster

Die Abbildung 2 gibt einen Überblick über die angegebene Wohndauer der Befragten in Münster. Die Angaben werden nach Frauen und Männern differenziert dargestellt.

Abb. 2: Wohndauer in Münster nach Geschlecht

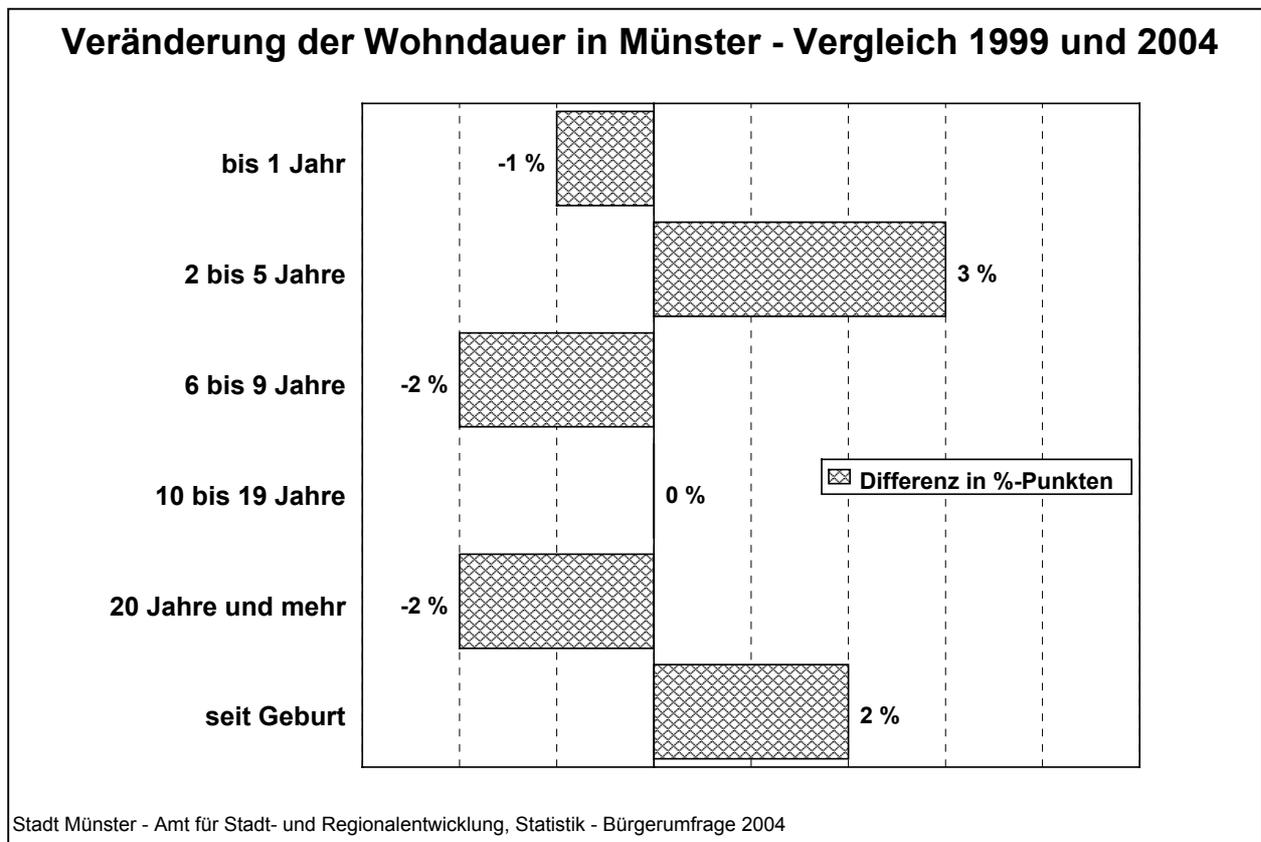


- Die größte Gruppe mit einem Anteil von über jeweils 67 % sind die Männer und Frauen, die seit mehr als 20 Jahren bzw. seit ihrer Geburt in Münster leben. Dies bestätigt das Bild aus früheren Bürgerumfragen, dass Münster für eine Großstadt über eine hohe Wohnstandortbindung der Einwohner verfügt.
- Die Anteile der Gruppen wachsen stetig mit der Wohndauer. Ausnahme ist der Zeitraum 2 bis 5 Jahre. Es kann vermutet werden, dass hier die Gruppe der aufgrund von Studium und Ausbildung zugezogenen Personen dieses Zwischenmaximum bestimmt.

- Es ergeben sich - mit Ausnahme der seit 20 Jahren und mehr bzw. seit Geburt in Münster lebenden Frauen und Männer - keine erheblichen Unterschiede in der Wohndauer zwischen den Geschlechtern.

Die Frage nach der Wohndauer ist - wie bereits erwähnt – ebenso in früheren Umfragen gestellt worden. Für einen mittelfristigen Vergleich, ob sich die Wohndauer in Münster signifikant verändert hat, werden die Ergebnisse der fünf Jahre zurückliegenden Bürgerumfrage 1999 herangezogen (vgl. Tabelle 2). Die Abbildung 3 stellt die Veränderung der Anteile für die verschiedenen Zeiträume der Wohndauer dar.

Abb. 3: Veränderung der Wohndauer in Münster - Vergleich 1999 und 2004

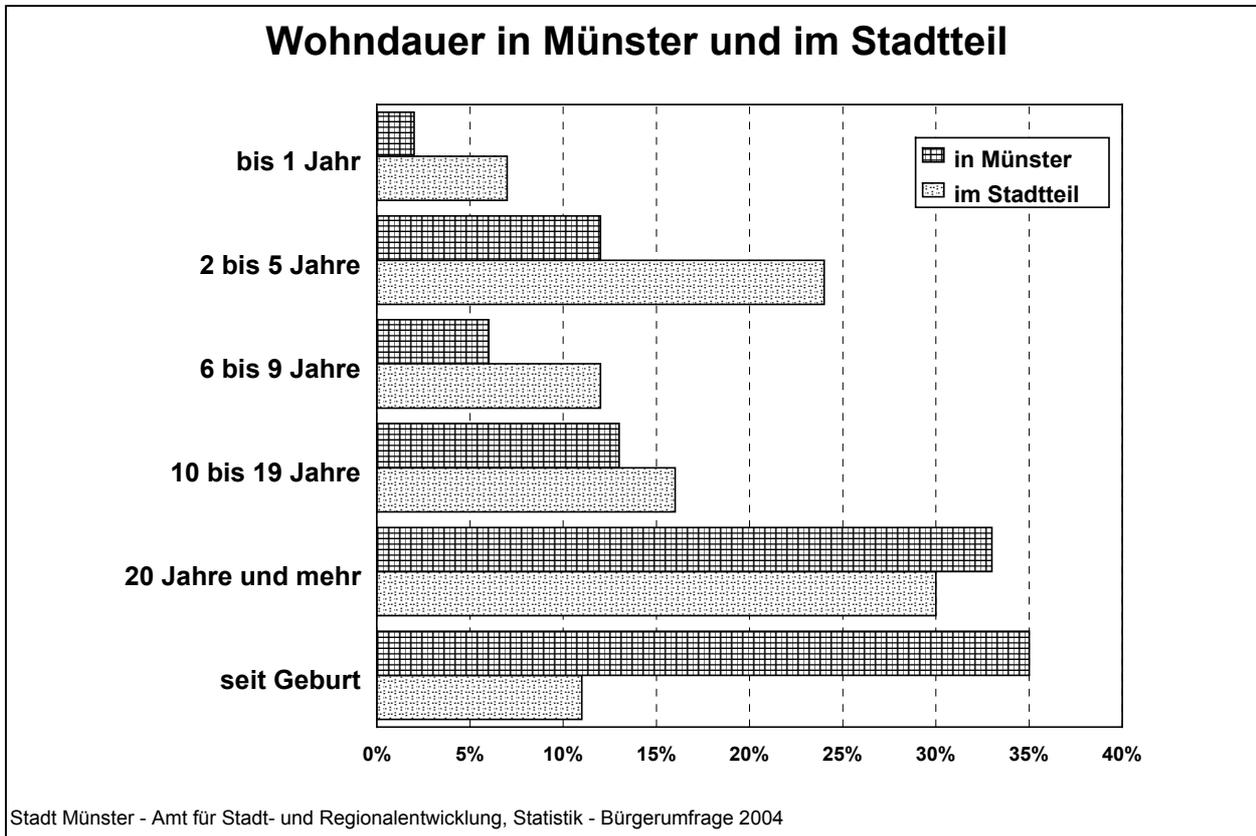


- Der Anteil der 2 - 5 Jahre in Münster wohnenden Befragten hat deutlich zugenommen.
- Dagegen haben die Anteile der über einen mittel- bis längerfristigen Zeitraum in Münster wohnenden Personen (6 - 9, 10 - 19 und 20 und mehr Jahre) abgenommen bzw. sind gleich geblieben.
- Besonders auffällig ist der positive Anstieg der Wohndauer von 2 - 5 Jahren, der auf einen gewissen Zuzug in dieser Gruppe in den letzten Jahren hindeutet.

2.2 Wohndauer im Münsteraner Stadtteil

Aus den Antworten auf die Frage nach der Wohndauer im Stadtteil können Hinweise auf das Umzugsverhalten der Münsteranerinnen und Münsteraner gezogen werden.

Abb. 4: Wohndauer in Münster und im Stadtteil

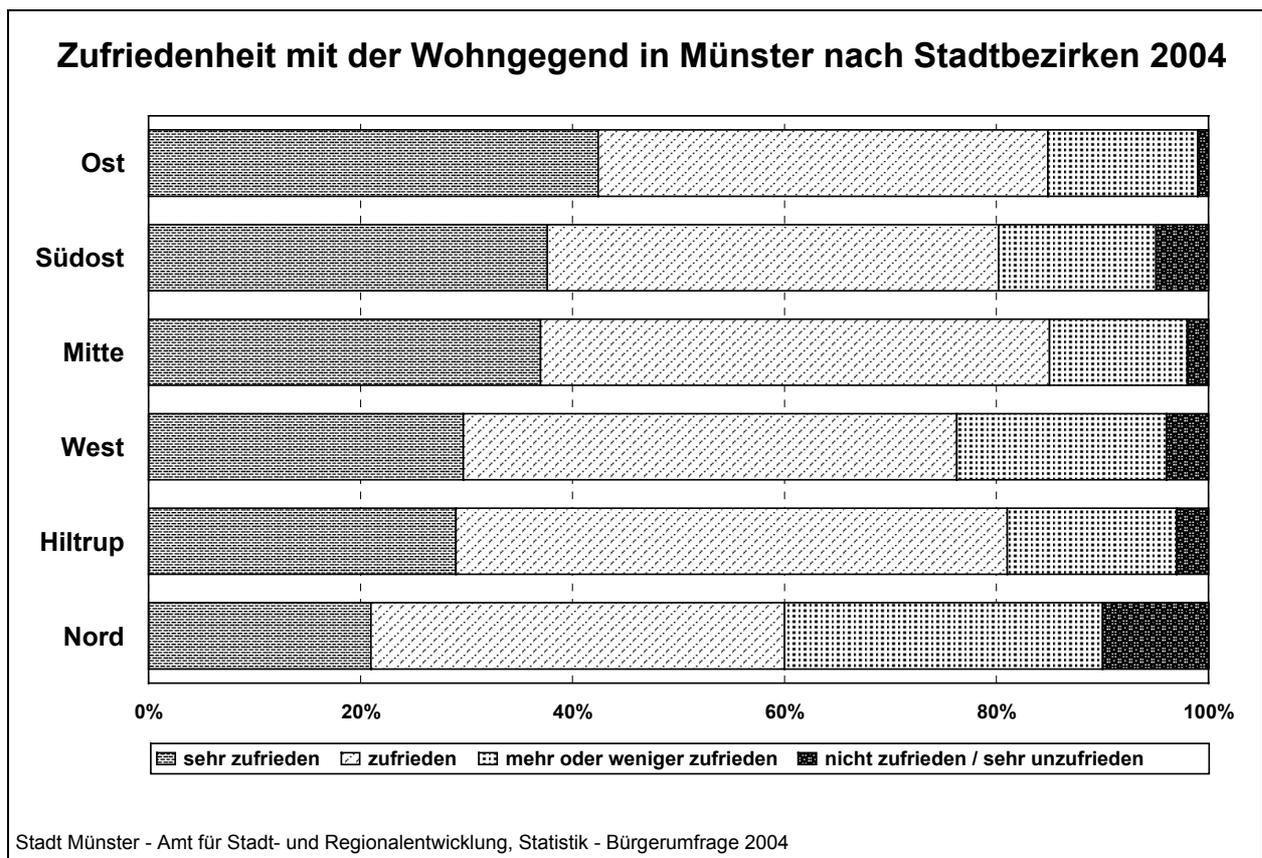


- In den kürzeren Wohnzeiträumen bis 9 Jahren ist eine hohe „Treue“ zum Stadtteil festzustellen. Hierbei könnte möglicherweise die geringere Anzahl von Umzügen in dem kürzeren Zeitraum eine ausschlaggebende Rolle spielen.
- Mit zunehmender Dauer nähern sich die Anteile der Wohndauer in Münster und dem Stadtteil an. Dies deutet auf eine in längerer Sicht hohe Stadttreue hin, die z. B. durch Eigenheimbildung begünstigt wird.
- Die größte Abweichung zwischen den beiden Anteilswerten gibt es in der Gruppe der seit Geburt in Münster lebenden Personen. Sie besitzen eine hohe „Treue“ zum Wohnstandort Münster, verfügen aber über eine geringere Bindung an den Stadtteil. Dies deutet auf die unterschiedlichen Wohnstandortentscheidungen in den verschiedenen Lebensphasen der Münsteranerinnen und Münsteraner hin, wobei aber dennoch viele dieser Personen schon jahrelang in Ihrem jetzigen Stadtteil wohnen können.

2.3 Zufriedenheit mit der Wohngegend

In der Frage nach der Zufriedenheit mit der Wohngegend konnten die Befragten ihre Bewertung über fünf Einstufungen von „sehr zufrieden“ bis hin zu „sehr unzufrieden“ vornehmen. Da die Anzahl der Antworten in den beiden ungünstigsten Bewertungsstufen „nicht zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ sehr gering ausfielen, wurden sie bei der Ermittlung der Anteile zusammengefasst (vgl. Tabelle 4). Abbildung 5 stellt die Bewertungen der Befragten unterschieden nach dem bewohnten Stadtbezirk dar.

Abb. 5: Zufriedenheit mit der Wohngegend in Münster nach Stadtbezirken 2004



- Der Stadtbezirk, in dem die Befragten am zufriedensten mit ihrer Wohngegend sind, ist Münster-Ost (Anteil „sehr zufrieden“).
- Werden die beiden höchsten Zufriedenheitsstufen zusammengekommen, so erreichen die Bezirke Ost, Südost, Mitte und Hilstrup mit über 80 % Zufriedenheit die besten Bewertungen.
- Die Verteilung der Stadtbezirke mit der höchsten und niedrigsten Zufriedenheit hat sich im Vergleich zu früheren Bürgerumfragen (z. B. 2002 oder 2003) stabilisiert, wenn sich auch einzelne Platzwechsel vollzogen haben. Die Wohngegend in den Bezirken Ost und Südost wird relativ konstant von den Befragten besser bewertet. Der Stadtteil mit den geringsten Zufriedenheitswerten bleibt Münster-Nord.

3 Zufriedenheit mit und Wichtigkeit von Angeboten und Einrichtungen in Münster

In diesem Themenkomplex wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner zu ihrer Zufriedenheit und Einstellung zu den hiesigen Angeboten und Einrichtungen befragt. Dabei wurden nicht nur städtische oder öffentliche Einrichtungen einbezogen, sondern auch private Angebote und Aspekte allgemeiner Lebensbedingungen. Aus diesem Grund sind die Antworten auf diese Frage als ein Gradmesser für die Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster anzusehen. Sie wurde in dieser Form immer wiederkehrend in den Bürgerumfragen der vergangenen Jahre gestellt. So ist ein langfristiger Vergleich mit den Ergebnissen aus diesen Umfragen möglich. An dieser Stelle wird der Vergleich 2004 mit den Ergebnissen der Bürgerumfragen aus den Jahren 1994 und 1999 vorgenommen. Damit lassen sich langfristige Entwicklungen und Trends ablesen und interpretieren.

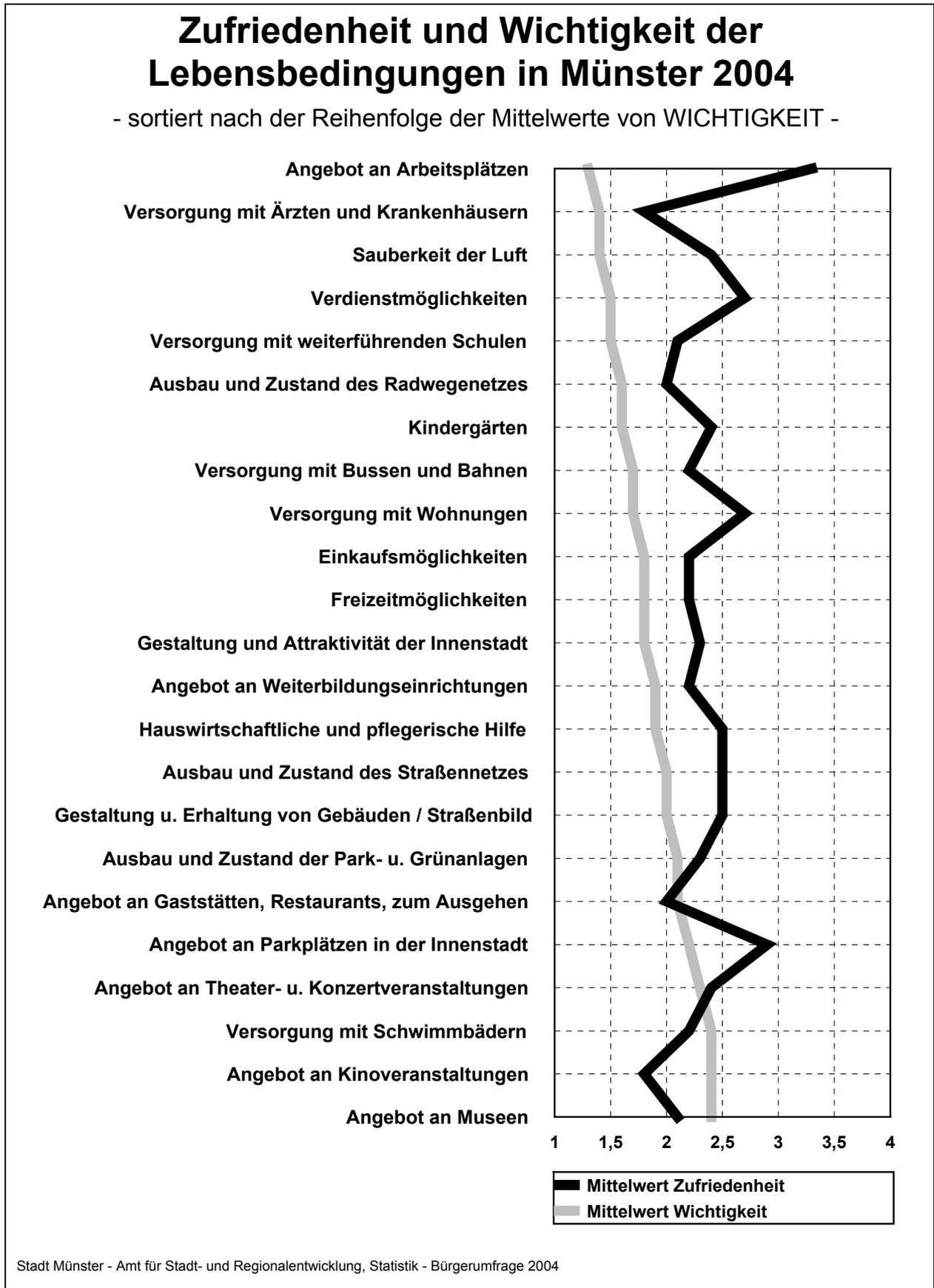
3.1 Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster

Die Bewertung der Zufriedenheit konnten die Befragten in einer Abstufung von „sehr zufrieden“ (1) bis hin zu „völlig unzufrieden“ (5) vornehmen. In der Frage nach der Wichtigkeit konnten sie sich zwischen der Aussage „sehr wichtig“ (1) bis zu „überhaupt nicht wichtig“ (5) für eine von fünf Bewertungsstufen entscheiden.

Aus allen Antworten bzw. Nennungen der Stufen (1) bis (5) wird der Mittelwert gebildet. Je stärker sich der Mittelwert dem Wert eins annähert, umso zufriedener sind bzw. umso wichtiger finden die Befragten die jeweilige Einrichtung bzw. das Angebot. Je höher der Mittelwert ist oder sich dem Wert fünf nähert, umso unzufriedener und unwichtiger finden die Münsteranerinnen und Münsteraner den jeweiligen Aspekt der Lebensbedingungen. Abbildung 6 stellt die beiden Mittelwerte der Zufriedenheit und der Wichtigkeit im Vergleich dar. Die Darstellung erfolgt hierbei in der Rangfolge der Wichtigkeit, vom Wichtigsten bis hin zum weniger Wichtigem.

- Die größte Zufriedenheit haben die Münsteranerinnen und Münsteraner mit dem Angebot an Kinoveranstaltungen und der Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern (beide Mittelwert = 1,8). Es folgt das Angebot an Gaststätten, Restaurants und Möglichkeiten zum Ausgehen sowie dem Ausbau und Zustand des Radwegenetzes (beide = 2,0) und die Versorgung mit weiterführenden Schulen und das Angebot an Museen (beide = 2,1). Dieses Ergebnis unterstreicht eindeutig die hohe Zufriedenheit der Münsteraner Bürgerschaft mit den Angeboten in den Bereichen Freizeit, Gesundheitsversorgung, Fahrradinfrastruktur und Bildung. Hierbei handelt es sich um Punkte, die landläufig den sogenannten „weichen“ Standortfaktoren einer Stadt zugeordnet werden.
- Die höchsten Unzufriedenheiten liegen im Angebot an Arbeitsplätzen (3,3) und im Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt (2,9), dicht gefolgt von den Verdienstmöglichkeiten und der Versorgung mit Wohnungen (2,7). Diese beiden Aspekte zeigen stadtplanerische Handlungsfelder und gewissermaßen „Dauerfragen“ der Stadtpolitik auf (vgl. Bürgerumfrage 2003): Wirtschaftsförderung mit der Ansiedlung von Unternehmen bzw. der Entwicklung des Arbeitsmarktes, die Erreichbarkeit der Innenstadt und die Entwicklung des Wohnungsmarktes in Münster.

Abb. 6: Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2004



- Die höchste Wichtigkeit wird dem Angebot an Arbeitsplätzen (Mittelwert = 1,3), der Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern (1,4), Sauberkeit der Luft (1,4), Verdienstmöglichkeiten (1,5) sowie der Versorgung mit weiterführenden Schulen (1,5) zugeschrieben. In diesen Antworten spiegelt sich ein vielschichtiger Anspruch der Münsteranerinnen und Münsteraner an die wirtschaftliche, gesundheitspolitische, bildungspolitische und umweltbezogene Gestaltung des städtischen Umfeldes und der Lebensbedingungen wider.
- Die Angebote und Einrichtungen mit der geringsten Wichtigkeit sind das Angebot an Museen (2,4), Angebot an Kinoveranstaltungen (2,4), die Versorgung mit Schwimmbädern (2,4) sowie das Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen (2,3).
- Im Vergleich der beiden Mittelwertlinien lassen sich sehr gut hohe Übereinstimmungen zwischen der Zufriedenheit und der beigemessenen Wichtigkeit von Angeboten und Einrichtungen identifizieren. In den Bereichen, in denen sie eng beieinander liegen ist eine Entsprechung der Bewertung mit den Erwartungen der Münsteranerinnen und Münsteraner festzuhalten. Hier sind eine geringere Problemlage und Handlungsaufforderung für städtische Aufgaben zu sehen. Dies lässt sich vor allem in den Bereichen der Angebote an Gaststätten, Restaurants und Möglichkeiten zum Ausgehen sowie der Angebote an Theater- und Konzertveranstaltungen ablesen.
- Der Mittelwert der Zufriedenheit liegt in der Versorgung mit Schwimmbädern, bei den Angeboten an Kinoveranstaltungen und den Museen über dem der Wichtigkeit. Hier zeigt einen ausgeprägten Schwerpunkt der Übereinstimmung der Zufriedenheit und Wichtigkeit im Freizeit- und Kulturbereich, wobei aber eine Reihe von Angeboten und Einrichtungen zu nennen sind, die als nicht so wichtig angesehen werden (s. o.). Dies könnte an der Wahrnehmung dieser Angebote liegen. Aufgrund der hohen Zufriedenheit werden die Angebote und Einrichtungen eher als „gegeben“ und selbstverständlich angenommen und verlieren damit an Wichtigkeit.
- Auf der anderen Seite lassen sich Bereiche mit hoher Problemwahrnehmung und Handlungsaufforderung herausfiltern. Es sind dies die Aspekte, bei denen die Mittelwertlinien weit auseinander liegen: das Angebot an Arbeitsplätzen, die Sauberkeit der Luft, die Verdienstmöglichkeiten, die Versorgung mit Wohnungen und das Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt, wobei letzteres jedoch in der Wichtigkeitsskala deutlich weiter hinten liegt. Bei diesen Punkten zeigen sich die größten Abstände zwischen der persönlichen Zufriedenheit und den Ansprüchen der Münsteranerinnen und Münsteraner. Der Aufgaben- und Problemdruck ist hier am deutlichsten ausgeprägt.

3.2 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich Männer und Frauen

Die Ergebnisse der Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen differenziert nach Männern und Frauen sind der Tabelle 19 im Anhang zu entnehmen.

- Die Mittelwerte der einzelnen Angebote und Einrichtungen zeigen eine erhebliche Übereinstimmung in der Zufriedenheit der Münsteranerinnen und der Münsteraner. Dieses Bild lässt eine eindeutige geschlechterspezifische Unterscheidung von bestimmten Problemlagen nicht zu. Die verschiedenen Angebote und Einrichtungen werden von Männern und Frauen in einer hohen Annäherung mit der gleichen Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit gesehen.
- Lediglich bei einzelnen Aspekten wie der Sauberkeit der Luft, dem Angebot an Weiterbildungseinrichtungen, dem Angebot an Kinoveranstaltungen und den Museen weicht die Zufriedenheit von Männern und Frauen leicht voneinander ab. Diese Abweichung zu einer höheren oder niedrigeren Zufriedenheit ist aber nur als minimal zu bezeichnen.
- Aufgrund der geringen Unterschiede in den Antworten wird auf eine Visualisierung der Ergebnisse in einer Abbildung verzichtet.

3.3 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1994, 1999 und 2004

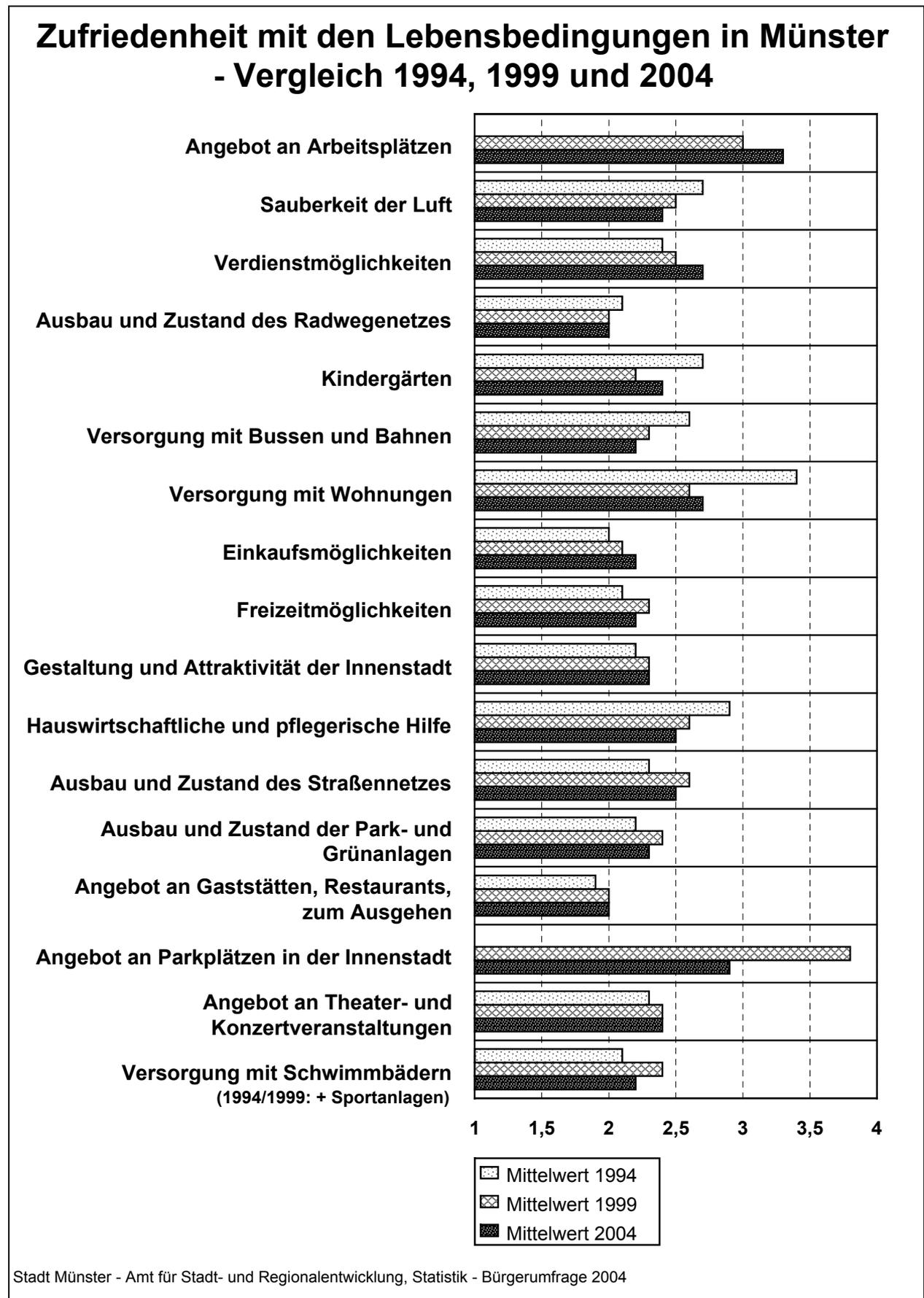
Wie eingangs des Kapitels angesprochen, können die Bewertungen der Lebensbedingungen mit denen aus früheren Umfragen verglichen werden. Für die Betrachtung eines längerfristigen Zeitraumes werden die Ergebnisse der fünf bzw. zehn Jahre zurückliegenden Bürgerbefragungen herangezogen. In der Abbildung 7 wird hierbei nur die Bewertung der Zufriedenheit in Form der Mittelwerte dargestellt. Die Werte zur Wichtigkeit sind der Tabelle 22 im Tabellenteil dieses Berichtes zu entnehmen.

In der Darstellung der Grafik auf Seite 21 werden die Aspekte Versorgung mit weiterführenden Schulen, Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern, Angebote an Kinoveranstaltungen sowie Angebote an Weiterbildungseinrichtungen nicht berücksichtigt, da sie in den Bürgerumfragen 1994 und / oder 1999 nicht erfragt wurden (vgl. Tabellen 20 und 22) und ein Vergleich hier nicht sinnvoll ist. Die Angebote und Einrichtungen, für die nur die Werte 1999 und 2004 vorliegen, wurden aufgenommen. Die Versorgung mit Schwimmbädern wurde berücksichtigt, auch wenn der Vergleich mit den früheren Umfragen nur eingeschränkt möglich ist, da dort zugleich nach der Versorgung mit Sportanlagen gefragt wurde.

- Bereiche, in denen die Zufriedenheit zwischen 1994 und 2004 kontinuierlich zunahm (d. h. der Mittelwert einen kontinuierlich kleineren Wert angenommen hat) sind die Sauberkeit der Luft, der Ausbau und Zustand des Radwegenetzes, die Versorgung mit Bussen und Bahnen sowie die hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe (Vergleich 1994 bis 2004).
- Besonders stark ist die Zufriedenheit bei der Versorgung mit Parkplätzen in der Innenstadt von 1999 zu 2004 (1994 nicht abgefragt) und bei der Versorgung mit Wohnungen von 1994 zu 2004 gestiegen. Dies ist ein Hinweis auf die Entwicklungen und die Entspannung auf dem Münsteraner Wohnungsmarkt im Zeitraum der letzten zehn Jahre (vgl. Bürgerumfrage 2003). Zu beobachten ist jedoch, dass im Vergleich zu 1999 die Zufriedenheit hier wieder leicht abgenommen hat.

- Die größte Unzufriedenheit ist in den Bereichen Angebot an Arbeitsplätzen und Verdienstmöglichkeiten zu sehen, da hier der Wert sich stetig verschlechtert hat. Damit ist hier ein Bereich betroffen, der sicherlich auch durch die aktuelle Berichterstattung in den Medien und die konjunkturelle Lage in ganz Deutschland mit bestimmt wird.
- Lebensbedingungen, in denen die Zufriedenheit von 1994 über 1999 bis 2004 erst abgenommen und dann wieder zugenommen hat, sind die Freizeitmöglichkeiten, der Ausbau und Zustand des Straßennetzes und der Park- / Grünanlagen, das Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt sowie die Versorgung mit Schwimmbädern (bzw. Sportanlagen). Hier wird deutlich, dass Investitionen der Stadt in diese Bereiche wahrgenommen werden und die Zufriedenheit verbessert haben.
- Bereiche, in denen die Zufriedenheit im Vergleichszeitraum zwischenzeitlich gestiegen ist und wieder abgenommen hat, sind die Kindergärten und die Versorgung mit Wohnungen. Hier könnten Situationsverschlechterungen für ganz bestimmte Nachfrager durchschlagen (z. B. das Fehlen von bestimmten Wohnungstypen oder mit Kindergartenplätzen unterversorgte Gebiete / Quartiere, wie es zum Beispiel zeitweise in Gremmendorf der Fall war).
- Insgesamt betrachtet spiegelt sich in der Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Lebensbedingungen zumindest in Teilaspekten der lokale, aber auch der überregionale Problem-, Entscheidungs- und Handlungsdruck (z. B. wirtschaftliche Konjunkturlage) wider. Die unmittelbaren städtischen Politik- und Handlungsfelder schneiden im Zeitvergleich hierbei überwiegend günstiger ab. Angebote und Einrichtungen mit einer starken ökonomischen oder auch gesamtgesellschaftlichen Komponente (Arbeitsplätze, Verdienstmöglichkeiten, Wohnungen) zeigen Bereiche auf, die nur begrenzt von der Verwaltung und Politik vor Ort beeinflusst und geändert werden können.

Abb. 7: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1994, 1999 und 2004

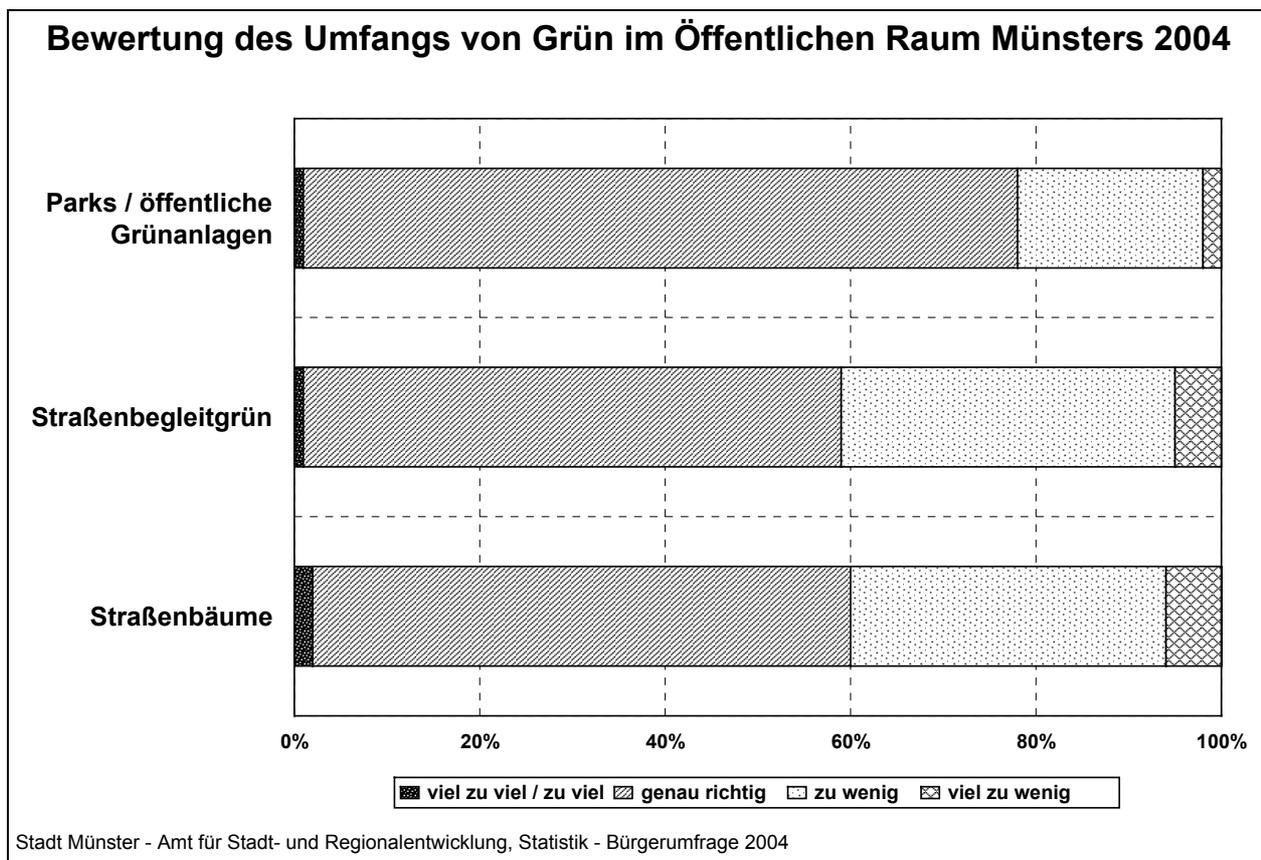


4 Stadtgrün und Grünanlagen in Münster

4.1 Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum

In der ersten Teilfrage wurden die Befragten aufgefordert, den aktuellen Umfang des Grüns im Öffentlichen Raum in Münster zu bewerten. Dabei wurde auf drei Stadtgrünelemente bezogen erfragt, ob von diesen Elementen „viel zu viel“ bis hin zu „viel zu wenig“ im Stadtraum von Münster vorhanden ist. Die nachfolgende Abbildung 8 gibt das Bild der Verteilung der Zustimmung zu den Aussagen wieder (vgl. Tabelle 5).

Abb. 8: Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum Münsters 2004



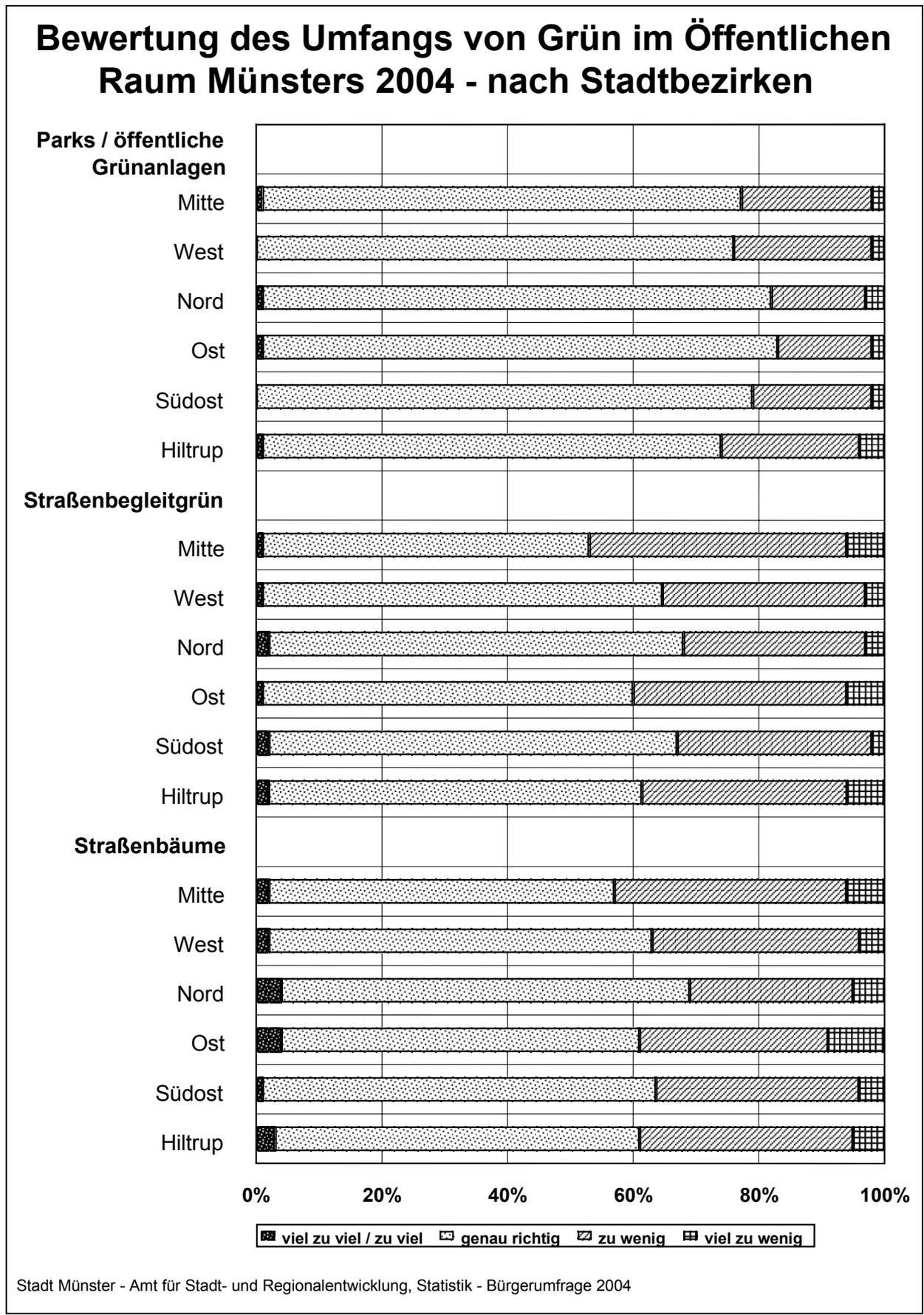
- Es zeigt sich, dass nur ein sehr geringer Anteil der Befragten (1 - 2 %) den Umfang von Grün im Öffentlichen Raum mit „viel zu viel“ bzw. „zu viel“ bewerten.
- Drei Viertel der Münsteranerinnen und Münsteraner mit dem Umfang der Parks und öffentlichen Grünanlagen zufrieden sind, ein Viertel hält den Umfang für zu gering.
- Die höchsten Anteile verzeichnet die Bewertung, dass von allen drei Grünelementen genau der richtige Umfang im Öffentlichen Raum vorhanden ist. Hierbei schneiden die Parks und öffentlichen Grünanlagen mit der besten Bewertung (77 % der Nennungen) ab.
- Die Einschätzung, dass „zu wenig“ oder „viel zu wenig“ von diesen drei Elementen vorhanden ist, liegt beim Straßenbegleitgrün und bei den Straßenbäumen mit Anteilen von 41 % bzw. 40 % an den Nennungen am höchsten und die Anteile sind hierbei annähernd gleich groß.

-
- Aus der Gesamtbetrachtung der Bewertung lässt sich die Einschätzung ableiten, dass die Versorgung mit Parks und öffentlichen Grünflächen in Münster in einem hohen Maße als zufriedenstellend angesehen wird. Straßenbegleitgrün und Straßenbäume hingegen könnten entsprechend einem größeren Anteil von Münsteranerinnen und Münsteraner noch häufiger und umfangreicher im Öffentlichen Raum vorkommen.

Die Bewertung des Umfangs von den drei genannten Grünelementen ist räumlich differenziert nach den Stadtbezirken ausgewertet worden (vgl. Tabelle 7). Die nachfolgende Abbildung 9 auf Seite 24 stellt die Ergebnisse für die sechs Stadtbezirke dar.

- Am positivsten in der Bewertung schneidet der Umfang der Parks und öffentlichen Grünanlagen in allen Stadtbezirken ab (größte Anteile der Nennung „genau richtig“). Hier bestätigt sich das gute Gesamtbild aus Abbildung 8. Nur die Bezirke West und Hilstrup liegen mit 76 % bzw. 73 % unter dem Durchschnitt aller Bezirke (77 %).
- Der am dichtesten besiedelte und bebaute Stadtbezirk Mitte schneidet bei der Bewertung des Umfangs des Straßenbegleitgrüns und der Straßenbäume am ungünstigsten ab (größte Anteile der Nennungen „zu wenig“ oder „viel zu wenig“). Dies kann ein Indiz für die sensiblere Wahrnehmung dieser beiden Grünelemente im dichten Siedlungskörper sein, der über weniger Grün verfügt als die aufgelockerten, nicht so dicht bebauten Bezirke mit Kontakt zur freien Landschaft.
- Die Stadtbezirke, die bezüglich des Umfangs dieser beiden Grünelemente am besten abschneiden (über 60 % Anteile der Nennung „genau richtig“), sind West, Nord und Südost. Dies kann mit der Struktur der Bebauung zusammenhängen, die mehr privates Grün aufweist.

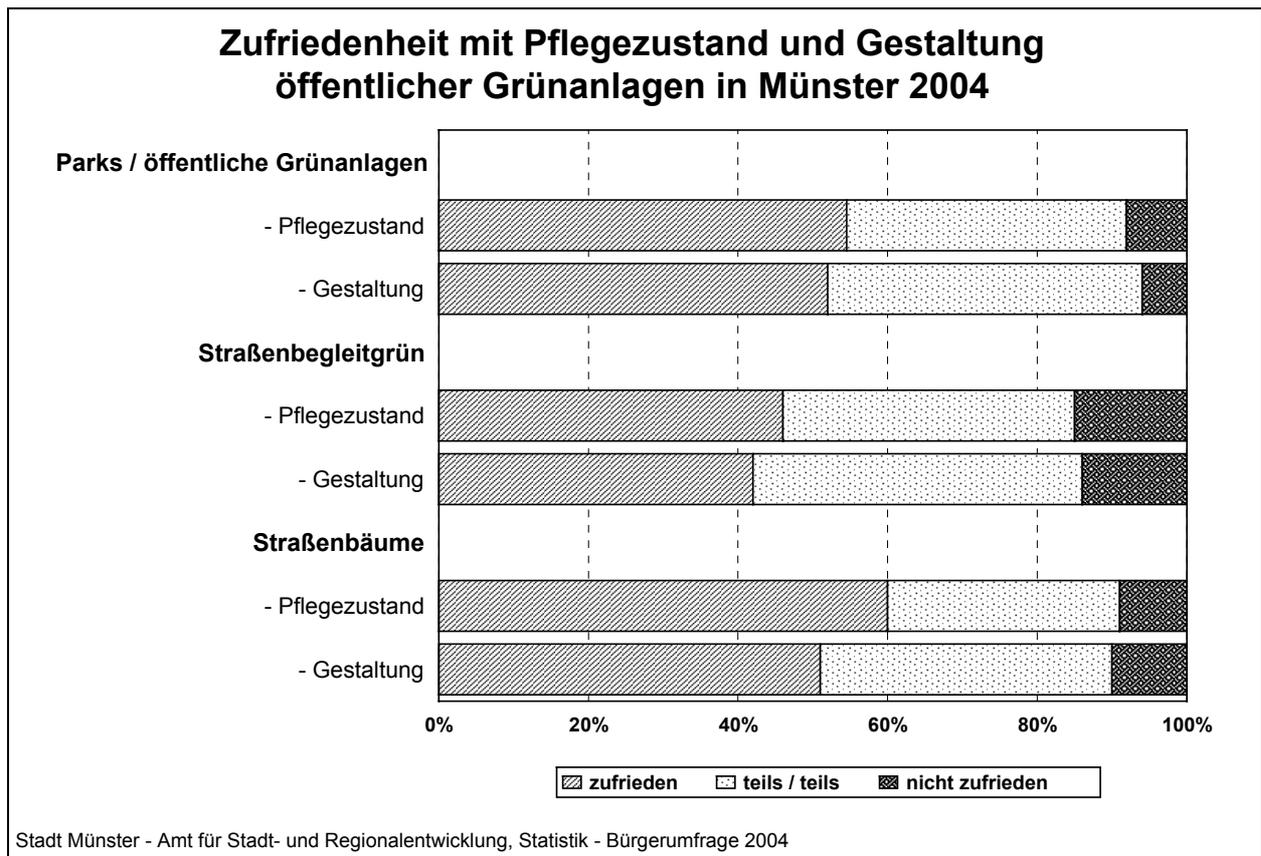
Abb. 9: Bewertung des Umfangs von Grün im Öffentlichen Raum Münsters 2004 - nach Stadtbezirken



4.2 Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung öffentlicher Grünanlagen

In der zweiten Frage dieses Themenkomplexes wurde nach der Zufriedenheit mit dem Pflegezustand und der Gestaltung öffentlicher Grünanlagen gefragt. Hier konnte eine Bewertung bei den Antwortmöglichkeiten von „zufrieden“ bis hin zu „nicht zufrieden“ vorgenommen werden (vgl. Tabelle 8).

Abb. 10: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung öffentlicher Grünanlagen in Münster 2004



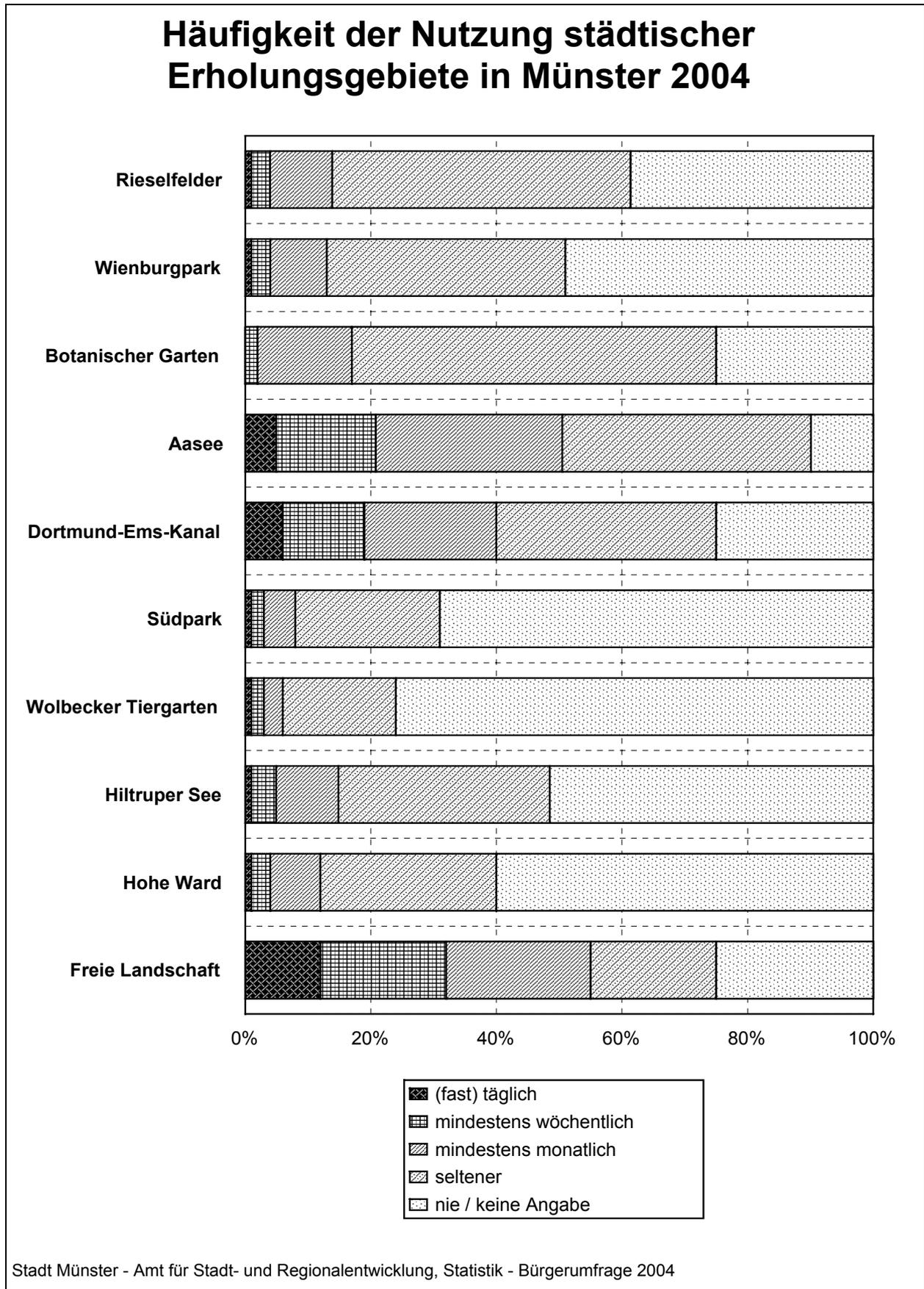
- Die höchste Zufriedenheit wird zum Pflegezustand der Straßenbäume ausgedrückt (Anteil von 60 % der Antwort „zufrieden“). Dieses gute Ergebnis wird noch durch einen Anteil von 51 % bei der Gestaltung unterstrichen.
- Die geringste Zufriedenheit erzielen der Pflegezustand und die Gestaltung des Straßenbegleitgrüns. Sie erhalten auch die höchsten Anteile der Antwort „nicht zufrieden“ (15 bzw. 14 %).
- Die Bewertung der Münsteranerinnen und Münsteraner zeigt, dass der Unterhalt und die Gestaltung der Grünanlagen an Straßen ein schwieriger Aufgabenbereich der städtischen Grünpflege ist. Dieses Element hat die größten Einwirkungen durch Belastungen von Dritten (Verkehr bzw. Verkehrsteilnehmer) und verlangt daher nach einem besonderen Augenmerk und regelmäßiger Pflege.

4.3 Häufigkeit und Dauer der Nutzung städtischer Erholungsgebiete

In der dritten Frage zum Stadtgrün wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner um die Angabe gebeten, wie häufig und wie lange sie städtische Erholungsgebiete aufsuchen. Bezüglich zehn genannter Gebiete konnten vier Häufigkeitsstufen von „(fast) täglich“ bis hin zu „seltener“ angegeben werden. Die Abbildung 11 stellt die Ergebnisse der Antworten auf die Frage nach der Häufigkeit der Nutzung dar.

- Die höchste Nutzungsfrequenz der städtischen Erholungsgebiete erzielt die freie Landschaft mit 12 % der Nennungen für die Antwort „(fast) täglich“. Diese ist für Viele, insbesondere im Außenbereich von Münster, auch sehr einfach zu erreichen.
- An zweiter und dritter Stelle bei „(fast) täglich“ folgen dann der Dortmund-Ems-Kanal und der Aasee. Deren Nutzungsintensität nimmt noch zu, wenn der wöchentliche Besuch mit einbezogen wird (je ca. 20 % der Nennungen). Die hohen Anteile verdeutlichen, dass diese Erholungsgebiete aufgrund ihrer Ausdehnung und Flächen für viele Münsteranerinnen und Münsteraner gut erreichbar sind und über eine entsprechende Attraktivität (z. B. der Wasserflächen) verfügen.
- Der hohe Anteil der Nennung „nie / ohne Angabe“ bezüglich der Erholungsgebiete Wolbecker Tiergarten, Südpark, Hohe Ward und – mit Abstrichen – Wienburgpark und Hiltruper See verdeutlicht die entsprechend engeren lokalen Einzugsbereiche und die räumliche Bindung der Gebiete für die Naherholung an die zugehörigen Stadtteile (vgl. Tabelle 11).
- In der Bewertung besonders zu interpretieren ist der Botanische Garten, der – obwohl im Stadtzentrum gelegen – eine sehr geringe Nutzungshäufigkeit (nur 2 % gehen mindestens wöchentlich in den Garten) verzeichnet. Dieses Ergebnis weist darauf hin, dass der Botanische Garten weniger als ein Naherholungsziel und stärker als ein Standort für Bildungs- und Informationsangebote (z. B. mit Veranstaltungen oder Sonderausstellungen) aufgesucht wird. Die Besucherfrequenz kann aus diesem Grund nicht stellvertretend für den Schlossgarten insgesamt oder die Promenade gesehen werden. Eine Auswertung der unter der Antwortmöglichkeit „Sonstige“ genannten Erholungsgebiete zeigt, dass gerade auch die Promenade intensiv genutzt wird.
- Die Nutzungshäufigkeit der städtischen Erholungsgebiete zeigt, dass die Gebiete mit einer guten und zentralen Erreichbarkeit von der Innenstadt aus und mit einer entsprechenden Ausdehnung (über mehrere Stadtteile) die nutzungsintensivsten Naherholungsflächen sind, und zwar mit dem Aasee als „prominentestem“ Erholungsgebiet.

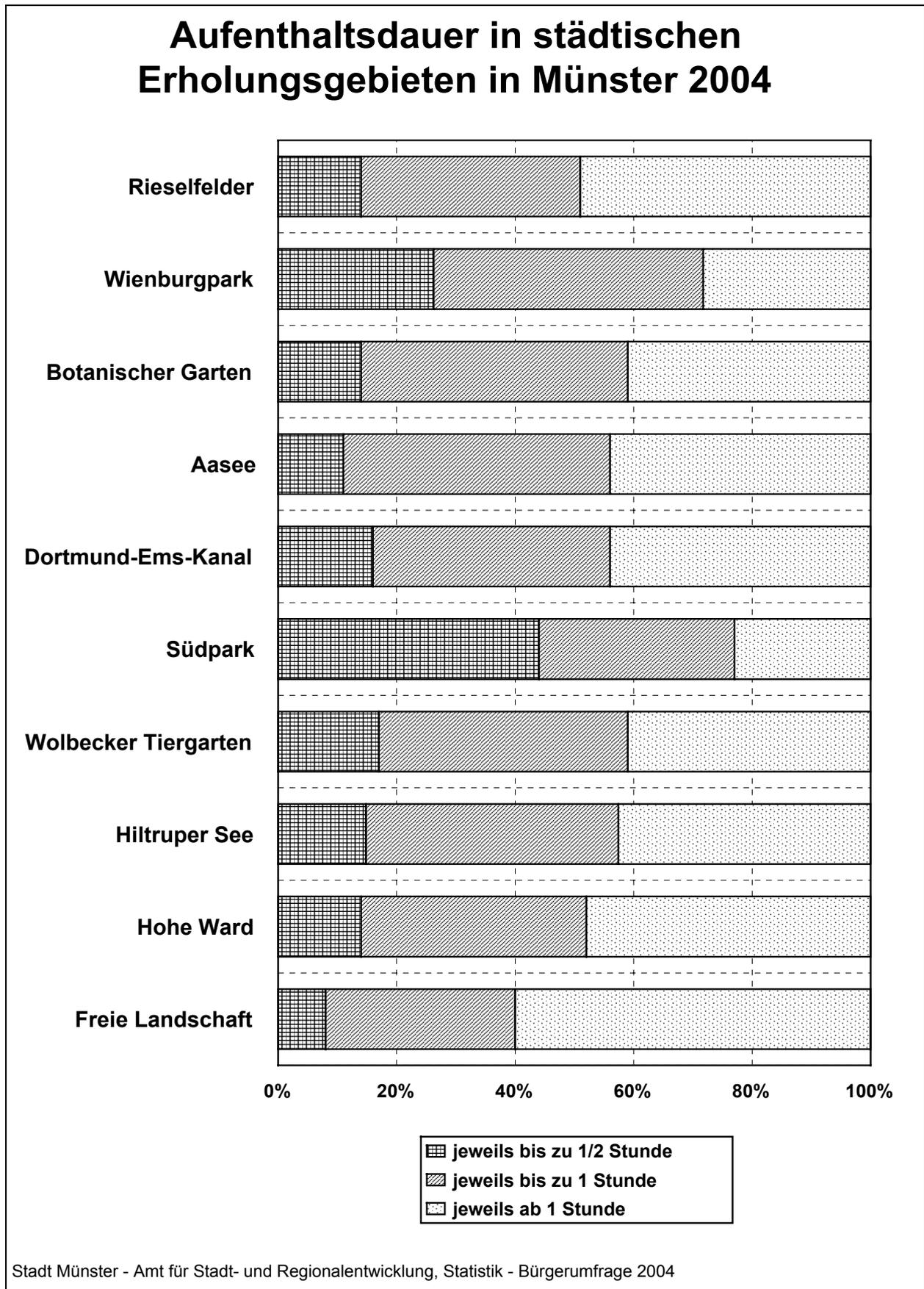
Abb. 11: Häufigkeit der Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004



Für die gleichen zehn Erholungsgebiete wurde nach der jeweiligen Aufenthaltsdauer in dem Gebiet gefragt. Die möglichen Antworten waren hier „bis zu ½ Stunde“, „bis zu 1 Stunde“ und „ab 1 Stunde“. Die Abbildung 12 gibt das Bild der Nennungen bezüglich der Nutzungszeiträume wieder.

- Die Erholungsgebiete mit der längsten Nutzungsdauer (48 % und größeren Anteil der Nennungen „ab 1 Stunde“) sind die freie Landschaft, die Rieselfelder und die Hohe Ward. Hierbei handelt es sich um großflächige Erholungsgebiete, die zu einem längeren Aufenthalt geeignet sind und z. B. zu langen Spaziergängen und auch Radtouren einladen.
- Die Erholungsgebiete, die für einen kürzeren, bis zu ½-stündigen Aufenthalt genutzt werden, sind der Südpark und der Wienburgpark (über 25 % der Nutzer halten sich hier bis zu 30 Minuten auf). Hierbei handelt es sich um „klassische“, wohnstandortnahe Stadtparks, die für die Naherholung „zwischen durch“ oder am Abend eine erhebliche Bedeutung besitzen.

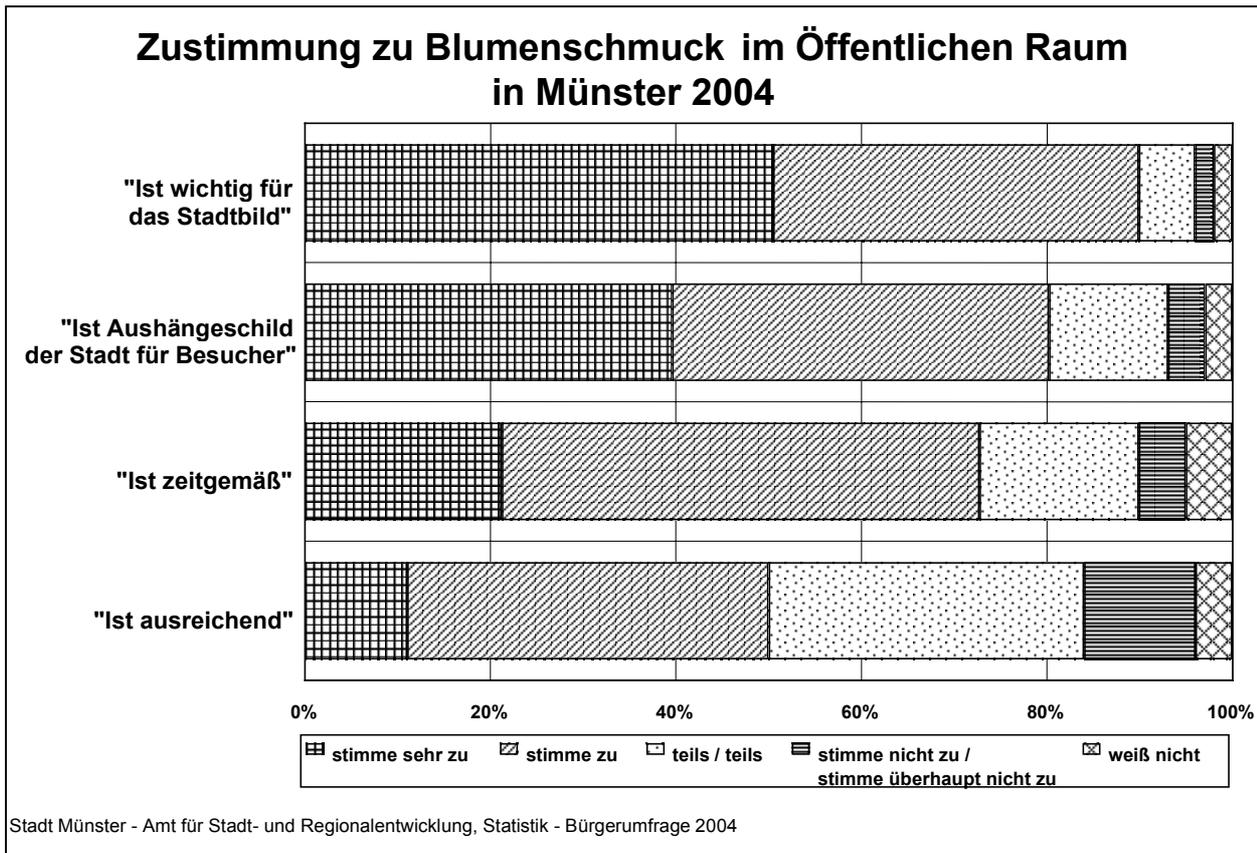
Abb. 12: Aufenthaltsdauer in städtischen Erholungsgebieten in Münster 2004



4.4 Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum

In der vorletzten Frage zum Stadtgrün wurde danach gefragt, wie die stadtgärtnerischen Gestaltungsmaßnahmen von Wechselbepflanzung in Schmuckbeeten und Blumenzwiebeln in Grünflächen wahrgenommen werden und wie der Blumenschmuck insgesamt bewertet wird. In der Bewertung des Blumenschmuckes wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner um ihre Zustimmung (sechs Antwortmöglichkeiten von „stimme sehr zu“ bis hin zu „stimme überhaupt nicht zu“ bzw. „weiß nicht“) zu vier Aussagen gebeten. Das Bild der Zustimmung (vgl. Tabelle 15 im Anhang) zeigt die Abbildung 13.

Abb. 13: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004

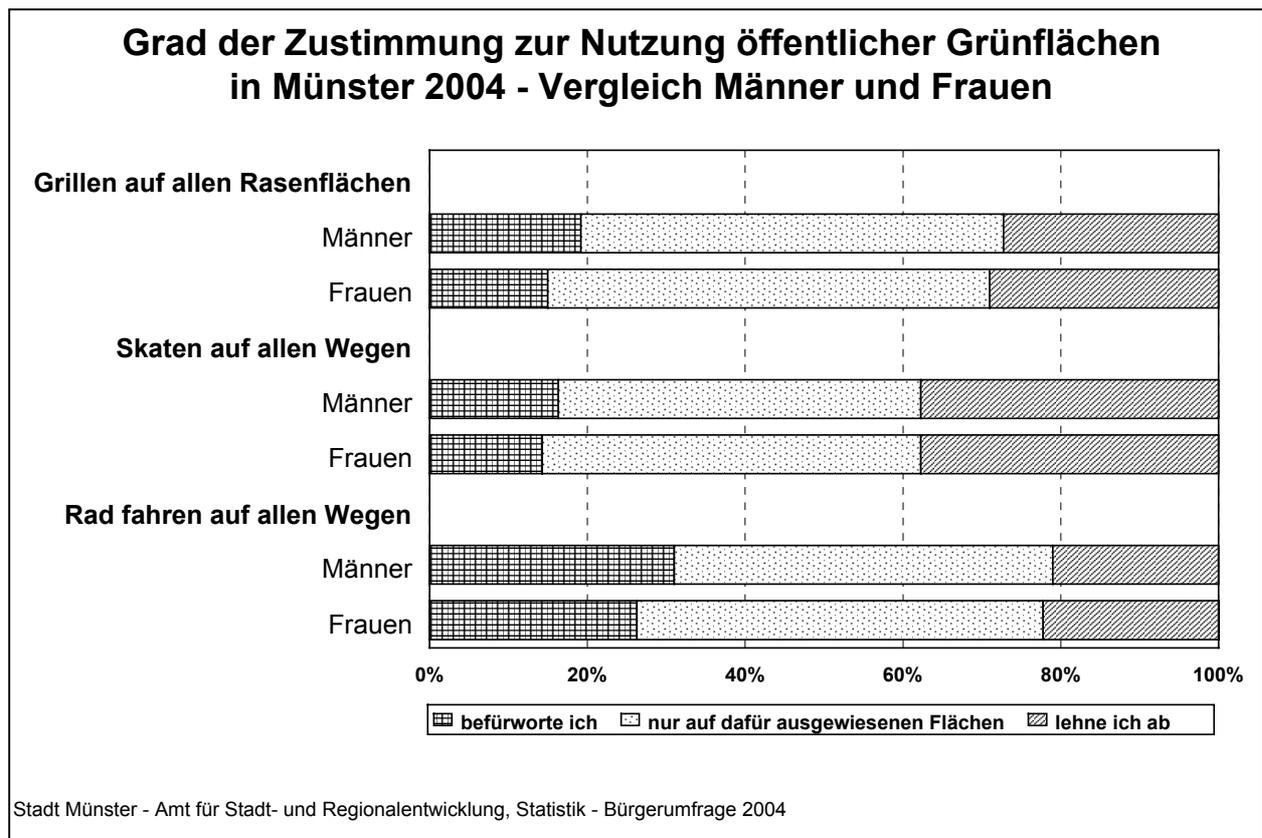


- Die Zustimmung zum Blumenschmuck in Münster wird von den Münsteranerinnen und Münsteraner aus der Bedeutung für das Stadtbild und in der Funktion eines Aushängeschildes für Besucher für sehr wichtig angesehen. Hier wird eine Zustimmung von über 80 % erzielt (Antworten „stimme sehr zu“ und „stimme zu“). Dies wird durch die hohen, zustimmenden Anteile zur Aussage „Ist zeitgemäß“ unterstrichen.
- In der Aussage „Ist ausreichend“ zeigt sich mit den größten Anteilen der Antworten „teils / teils“ (34 %) und der Ablehnung (12 %) aber auch eine Kritik am Umfang des Blumenschmucks. Diese Aussage kann zum einen als Wunsch nach mehr Blumenschmuck gewertet werden, zum anderen auch ein Indiz für die schwächere Wahrnehmung dieses Grünelementes sein (z .B. im Vergleich zu Straßenbäumen oder Parkanlagen überhaupt).

4.5 Nutzung von öffentlichen Grünflächen

Im letzten Abschnitt zum Stadtgrün wurde danach gefragt, ob auf allen Wegen und Rasenflächen bestimmte Nutzungen (Grillen, Skaten und Radfahren) generell erlaubt sein sollen. Hier konnte über vier Antworten (von „befürworte ich“ bis „lehne ich ab“ bzw. „weiß nicht“) der Grad der Zustimmung geäußert werden. Die Antworten wurden nach Männern und Frauen getrennt ausgewertet. Abbildung 14 stellt den Grad der Zustimmung, hier ohne die „weiß nicht“-Nennungen, differenziert nach den Geschlechtern dar (vgl. Tabelle 17).

Abb. 14: Grad der Zustimmung zur Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004 - Vergleich Männer und Frauen



- Der höchste Grad der Zustimmung mit 31 % (Männer) bzw. 26 % (Frauen) der Nennungen „befürworte ich“ wird für das Rad fahren auf allen Wegen erreicht. Damit scheint das Rad fahren aber nicht eine unumstrittene Aktivität in den Grünflächen in Münster zu sein. Es fällt auf, dass ungefähr die Hälfte der Männer (48 %) und Frauen (51 %) die Radfahrer auf die ihnen zugewiesenen Flächen beschränkt sehen möchte.
- Die höchste Ablehnung durch die Münsteranerinnen und Münsteraner wird dem Skaten auf allen Wegen entgegengebracht (jeweils 37 % der Nennung „lehne ich ab“). Die Ablehnung dieser Aktivität auf allen möglichen Flächen fällt damit ins Auge. Bei der Befürwortung für das Skaten auf allen Wegen ergibt sich jedoch ein vergleichbares Bild wie bei der Aussage „Grillen auf allen Rasenflächen“.

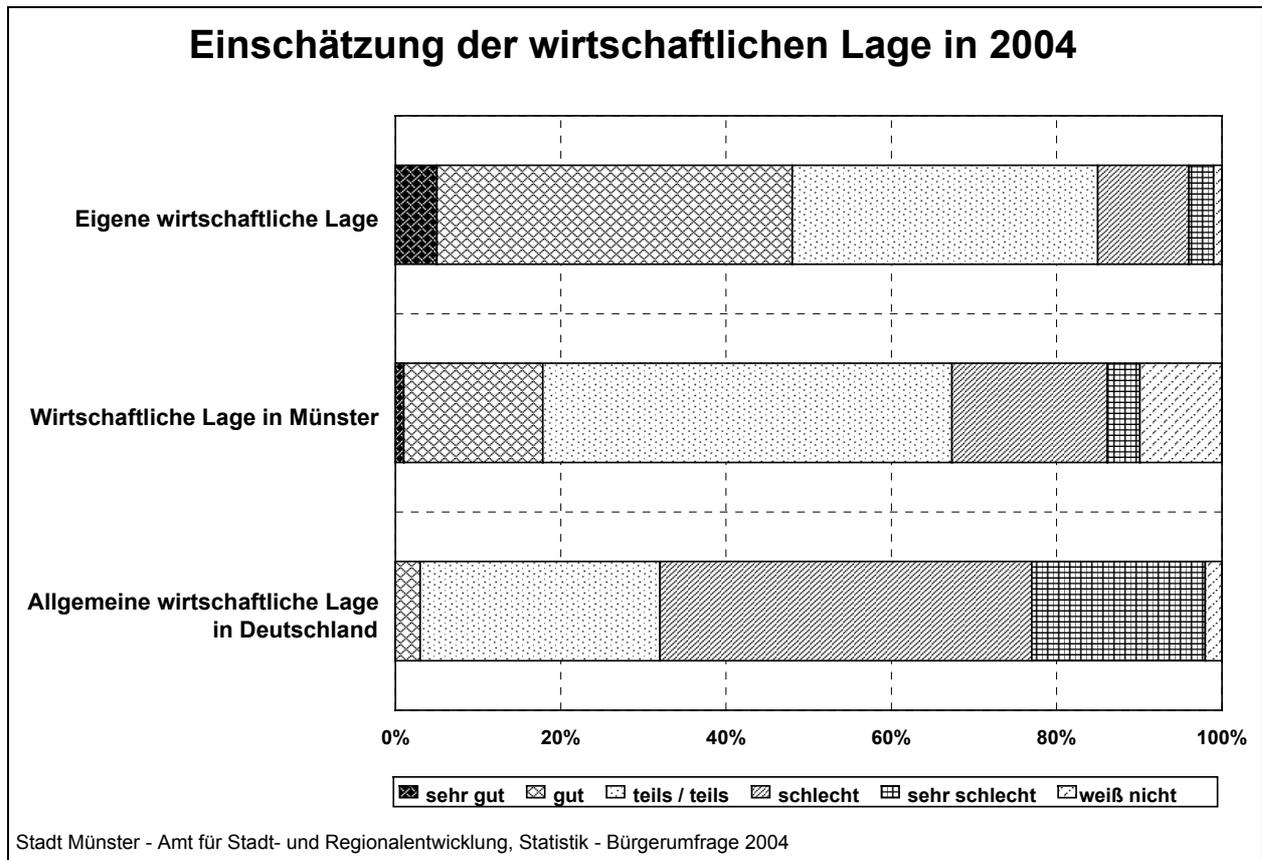
- In allen Fällen ist der höchste Anteil der Nennungen die Antwort „nur auf den dafür vorgesehenen Flächen“. Dies lässt vermuten, dass das möglichst konfliktfreie Nebeneinander der Nutzungen und Nutzer öffentlicher Grünflächen einen hohen Stellenwert hat und gewünscht wird. Hier können auch persönliche Erfahrungen und Ansprüche an die Nutzung öffentlicher Grünflächen (z. B. eine ruhige, ungestörte Erholung) in der Bewertung eine Rolle spielen.
- Insgesamt gesehen sind in den Graden der Zustimmungen nur geringe Unterschiede zwischen Frauen und Männern festzustellen.

5 Wirtschaftliche Lage

5.1 Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

In der ersten Frage dieses Themenkomplexes wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner um eine Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage im Vergleich zur wirtschaftlichen Lage in Münster und Deutschland gebeten. Die Antwortmöglichkeiten reichten von der Einschätzung „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ bzw. „weiß nicht“ (vgl. Tabelle 23). Abbildung 15 stellt die Ergebnisse der Antworten dar.

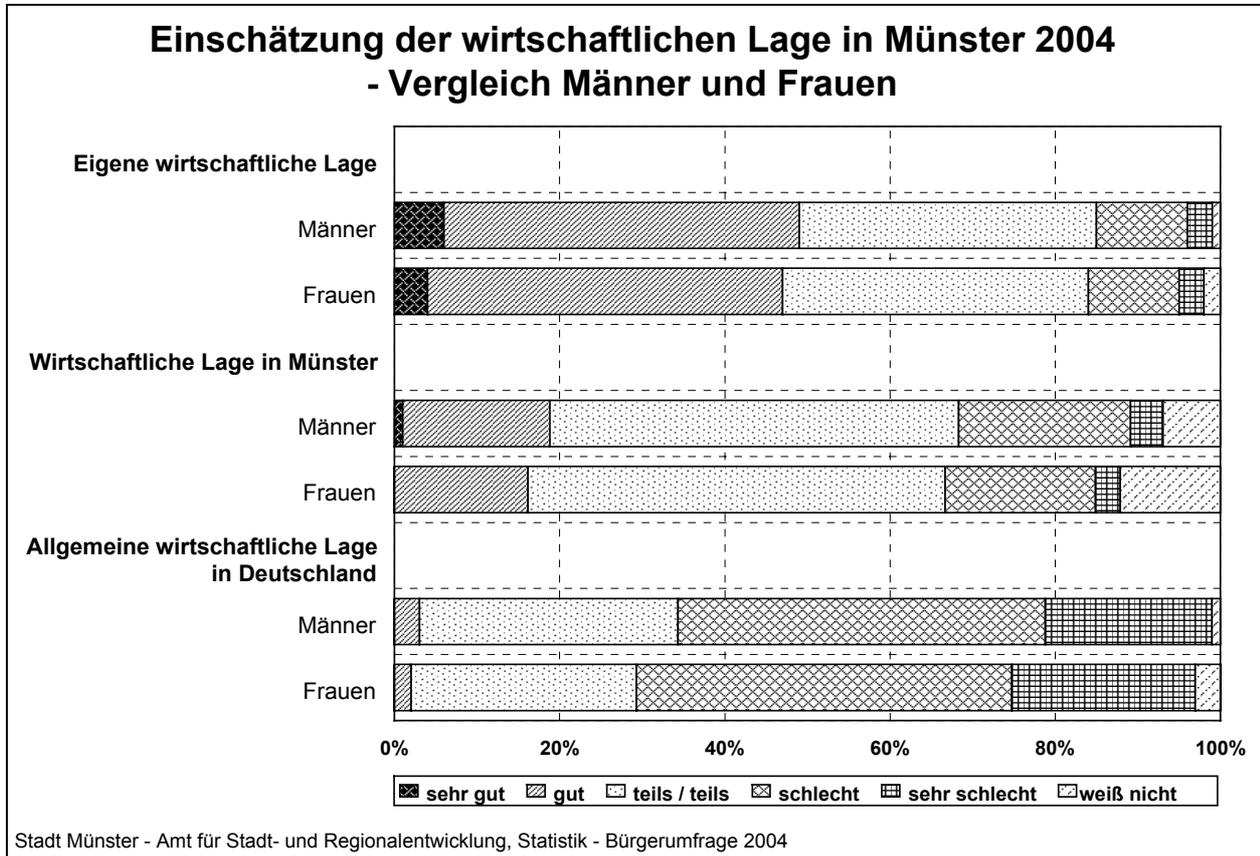
Abb. 15: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in 2004



- Die eigene wirtschaftliche Lage wird von den Münsteranerinnen und Münsteraner mit 48 % der Nennungen als „sehr gut“ bzw. „gut“ bezeichnet. Deutlich negativer fällt dagegen die Einschätzung der Lage in Münster und Deutschland aus. Hier sinkt die positive Bewertung auf Anteile von 18 % bzw. 3 %.
- Insbesondere die Einschätzung der Lage in Deutschland fällt sehr negativ aus. Hier liegt der Anteil der Antworten der beiden schlechtesten Kategorien bei 66 %. Dies spiegelt die aktuellen Diskussionen und Stimmungslagen über die wirtschaftliche Entwicklung wider.
- Aus der Einschätzung ist eine gewisse Differenziertheit abzuleiten. Einer positiven Sicht der eigenen Situation steht eine sehr unsichere Bewertung der Lage in Münster (besonders hohe Anteile der Antworten „teils / teils“ und „weiß nicht“) sowie in Deutschland allgemein gegenüber.

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage ist auch nach Geschlechtern getrennt ausgewertet worden. Die Abbildung 16 zeigt diesen Vergleich.

**Abb. 16: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster 2004
- Vergleich Männer und Frauen**

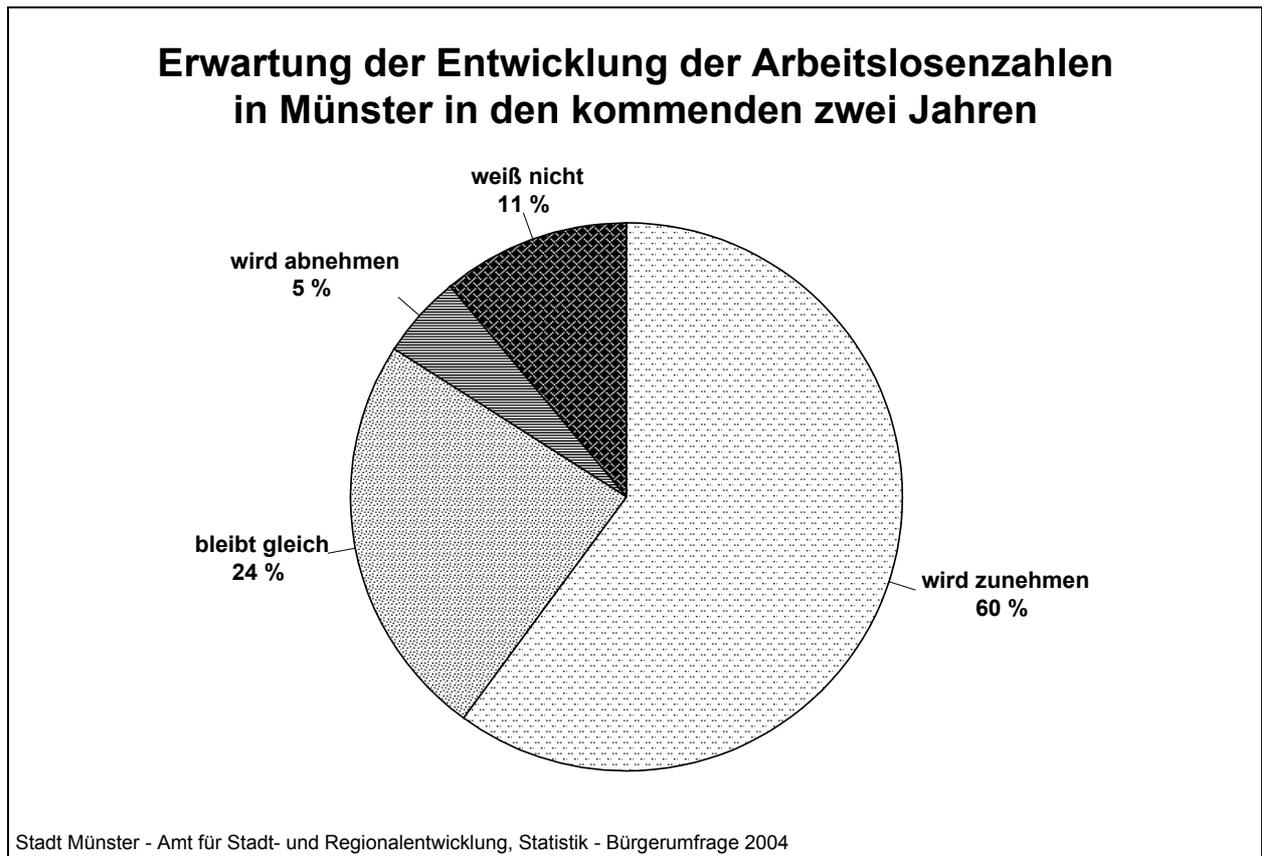


- Der Vergleich der Antworten der Münsteranerinnen und Münsteraner zeigt bei der Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage und Situation in Münster nur geringe Abweichungen voneinander. Die Männer geben bei allen drei Antwortkategorien eine leicht positivere Einschätzung ab. Auch hier existiert in der Einschätzung der Lage in Münster eine größere Unsicherheit mit Anteilen von jeweils 50 % der Antwort „teils / teils“. Hierbei verfügen die Frauen mit 12 % über den größten Anteil der Antwort „weiß nicht“.
- Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland wird von den Frauen schlechter eingeschätzt. Hier sind nur noch 3 % der Männer und 2 % der Frauen der Ansicht, dass die Lage als gut anzusehen ist.
- Mit diesem Ergebnis wird das Bild unterstrichen, dass insgesamt die eigene Situation zwar besser bewertet wird, dass Münster aber nicht als eine isolierte Insel der wirtschaftlichen Entwicklung angesehen wird, die von den allgemeinen konjunkturellen Prozessen nicht betroffen ist.

5.2 Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Münster

In dieser Frage wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner gebeten, eine Einschätzung über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Münster in den nächsten zwei Jahren abzugeben. Die Antwortmöglichkeiten waren hier „wird zunehmen“, „bleibt gleich“ und „wird abnehmen“ bzw. „weiß nicht“. Abbildung 17 stellt die Ergebnisse der Antworten dar (vgl. Tabelle 25).

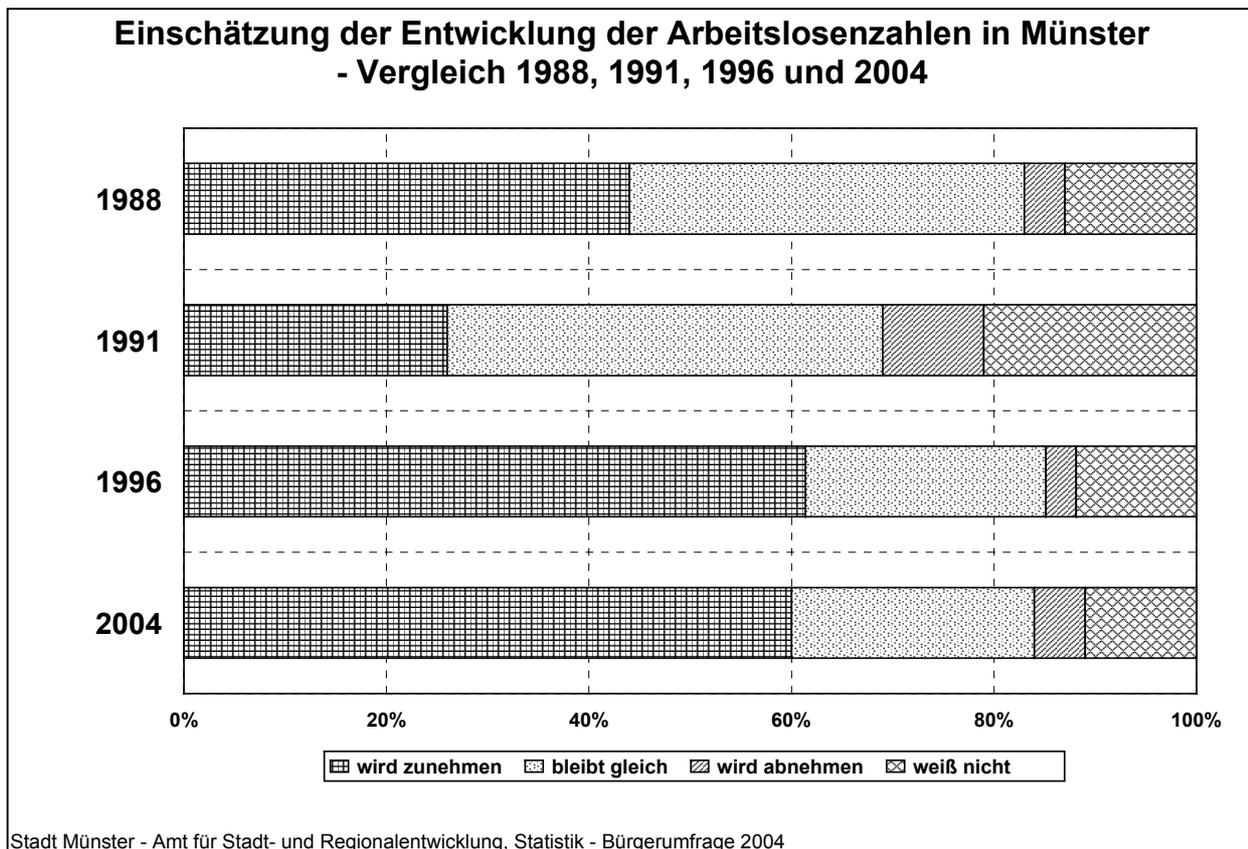
Abb. 17: Erwartung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Münster in den kommenden zwei Jahren



- Die Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen sind mit einem Anteil von 60 % der Antwort „wird zunehmen“ als deutlich negativ anzusehen.
- Nur 5 % der Münsteranerinnen und Münsteraner erwarten eine Abnahme der Zahl der Arbeitslosen.
- Auffallend ist der hohe Anteil der Antwort „weiß nicht“ mit 11 %, der eine weitere Unsicherheit in der Einschätzung der Entwicklung ausdrückt. Dieses Ergebnis unterstreicht die Interpretationen der Einschätzungen der wirtschaftlichen Lage, wie sie den Abbildungen 15 und 16 zu entnehmen sind.

Um die Einschätzung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner bereits in früheren Bürgerumfragen gebeten. In der Abbildung 18 wird ein längerfristiger Vergleich mit den Antworten aus den Jahren 1988, 1991, 1996 mit den aktuellen Werten dargestellt.

**Abb. 18: Erwartung der Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Münster
- Vergleich 1988, 1991, 1996 und 2004**



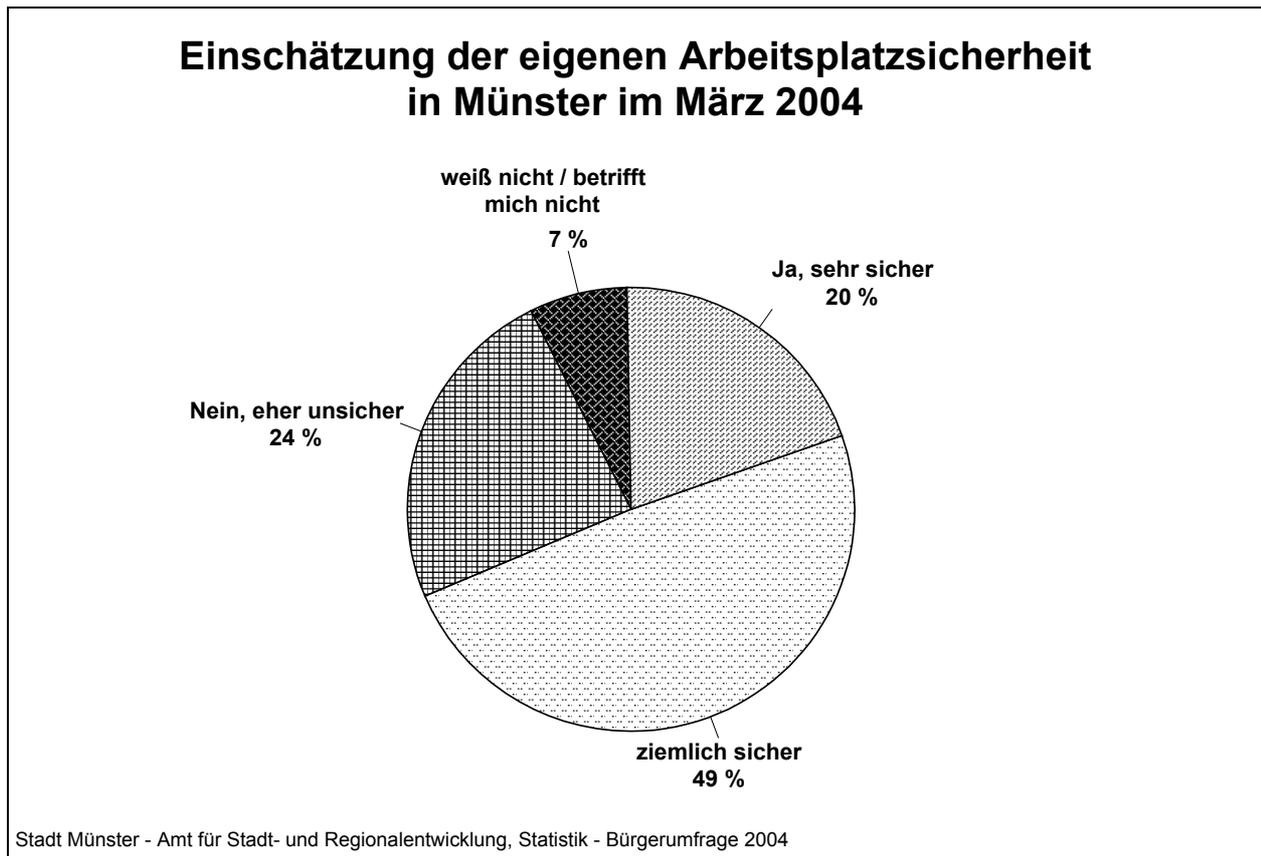
- Der Vergleich der Antworten aus den vier Bürgerumfragen zeigt im zeitlichen Verlauf eine deutliche Zunahme der negativen Erwartung bezüglich der Arbeitslosenzahlen seit Mitte der 1990er Jahre. Ab diesem Zeitpunkt wird ein Anteil von ca. 60 % bei der Antwort „wird zunehmen“ erreicht.
- Im Jahr 1991 wurde mit 10 % der höchste Anteil der Einschätzung „wird abnehmen“ erzielt. Mit einem Anteil von 21 % der Antwort „weiß nicht“ wird aber auch die größte Unsicherheit ausgedrückt. Hier könnte die besondere wirtschaftliche Situation nach der Wiedervereinigung die damaligen Hoffnungen für die Entwicklung der neuen Bundesländer zum Ausdruck bringen, aber auch die Unsicherheit über die Auswirkungen und Folgen des größeren Deutschlands.

- Wird in der Betrachtung die in dem jeweiligen Jahr zu verzeichnende durchschnittliche Arbeitslosigkeit berücksichtigt (vgl. Tabelle 25), so wird deutlich, dass trotz einer erheblich höheren Arbeitslosenquote 1988 (12,2 %) die Einschätzung optimistischer war als in den Jahren 1996 und 2004 (8,9 % bzw. 9,3 %). Die positivere Erwartung 1991 spiegelt sich auch in der geringsten Quote der vier Vergleichsjahre wider (Arbeitslosenquote = 7,6 %).
- Zur Frage, ob die jeweilige Entwicklung der Arbeitslosenquote schließlich auch den geäußerten Mehrheitserwartungen entsprochen hat, sind in der Tabelle 25 die Quoten zwei Jahre nach der jeweiligen Bürgerumfrage aufgeführt. Gemäß den Umfragen 1991 und 1996 hat sich die Quote so entwickelt, wie es die Mehrheit der Münsteranerinnen und Münsteraner erwartet hat, sie ist entweder gestiegen oder gleich geblieben. Dieses Ergebnis deutet auf eine recht gute Einschätzung der Einwohner Münsters im Hinblick auf die Entwicklung der Beschäftigung hin.

5.3 Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit

In der letzten Frage in diesem Abschnitt wurde um die Einschätzung der Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes gebeten. Hierauf konnte mit den Antworten „Ja, sehr sicher“ bis hin zu „weiß nicht / betrifft mich nicht“ geantwortet werden. Abbildung 19 stellt die Antwortverteilung dar (Ergebnisse in Tabelle 26).

Abb. 19: Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit in Münster im März 2004



- Mit einem Anteil von 69 % der Antworten wird der eigene Arbeitsplatz für sicher gehalten. Dieser Wert unterstreicht die insgesamt gesehen positive Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Lage (vgl. Abbildungen 15 und 16).
- Fast ein Viertel der Münsteraner und Münsteranerinnen (24 %) sehen ihren Arbeitsplatz als eher unsicher an.
- Im Vergleich mit den Antworten aus der Bürgerumfrage 1991 (vgl. Tabelle 26) wird eine Verschiebung der Einschätzung deutlich. Der Anteil der Einschätzung „Ja, sehr sicher“ hat um 19 %-Punkte abgenommen, die Antwort „Nein, eher unsicher“ um 14 %-Punkte zugenommen. Aus dieser Entwicklung wird die zunehmende Unsicherheit über die wirtschaftliche Zukunft ersichtlich, die sich wie ein „roter Faden“ durch die Antworten zu diesem Themenkomplex zieht.

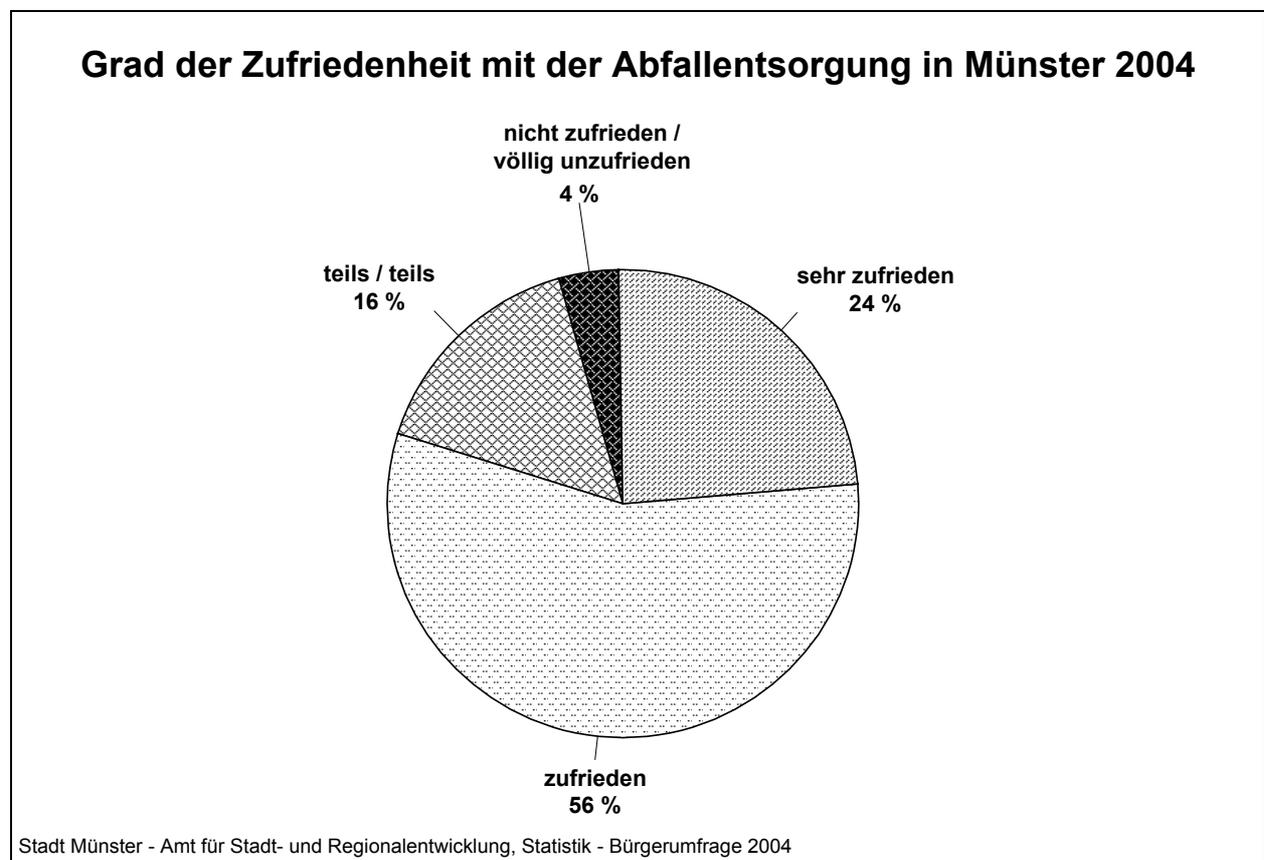
6 Abfallwirtschaft

6.1 Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung

In diesem Themenkomplex wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner zuerst nach ihrer Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster befragt. Hierauf konnte mit den Angaben „sehr zufrieden“ bis zu „völlig unzufrieden“ geantwortet werden.

Die Abbildung 20 zeigt die Verteilung der Antworten. Hierbei wurden die beiden Kategorien „nicht zufrieden“ und „völlig unzufrieden“ aufgrund ihrer geringen Einzelwerte zusammengefasst (vgl. Tabelle 27).

Abb. 20: Grad der Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster 2004

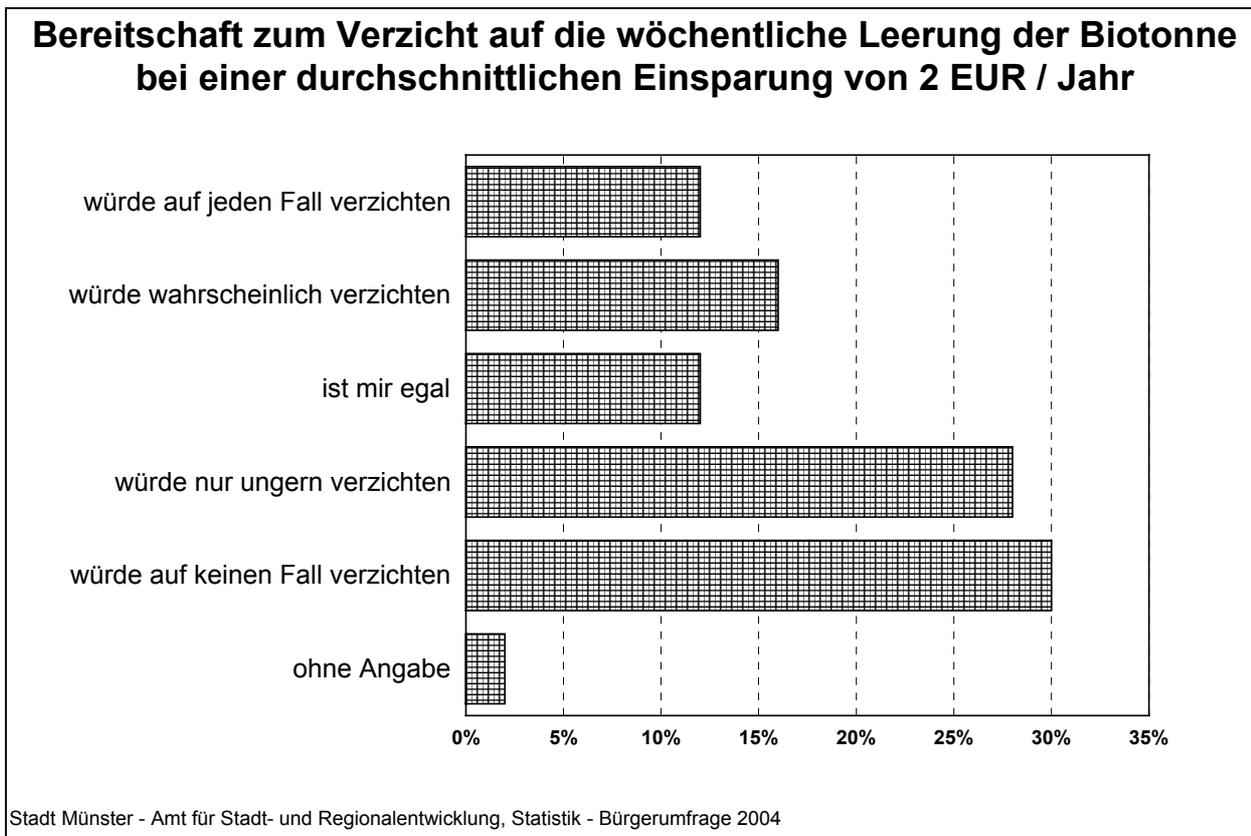


- Das Bild zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung. 80 % der Münsteranerinnen und Münsteraner waren mit ihr „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“. Lediglich 4 % der „Kunden“ waren mehr oder minder stark unzufrieden.
- Besonders hohe, über dem Gesamtwert liegende Grade der Zufriedenheit wurden mit 85 % bzw. 83 % mit den Antworten „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ in den Stadtbezirken Ost und Südost erreicht (vgl. Tabelle 27).
- Der Stadtbezirk mit dem höchsten Grad der Unzufriedenheit ist Nord mit 9 % der Antworten „nicht zufrieden“ und völlig „unzufrieden“. Hier spiegelt sich u. a. die Diskussion um die Gebührengestaltung der Abfallentsorgung in dem Großwohnsiedlungsbestand im Norden wider.

6.2 Veränderung des Leerungsrhythmus der Biomüllabfuhr

Die zweite Frage in diesem Themenkomplex bezog sich auf die Bereitschaft zum Wechsel des Rhythmus der Leerung der Biotonne. Die Frage wurde unter der Annahme gestellt, dass es hierbei zu einer Gebührenreduktion von 2 € pro Person und Jahr kommt, wenn statt der wöchentlichen eine 14-tägige Leerung durchgeführt wird und die Biomülltonnen zusätzlich mit einem Biofilterdeckel ausgestattet werden. Hierbei konnte mit der Aussage „würde auf jeden Fall verzichten“ bis hin zu „würde auf keinen Fall verzichten“ geantwortet werden (vgl. Tabelle 28). Die Abbildung 21 stellt die Antworten zur Bereitschaft für die angesprochene Veränderung dar.

Abb. 21: Bereitschaft zum Verzicht auf die wöchentliche Leerung der Biotonne



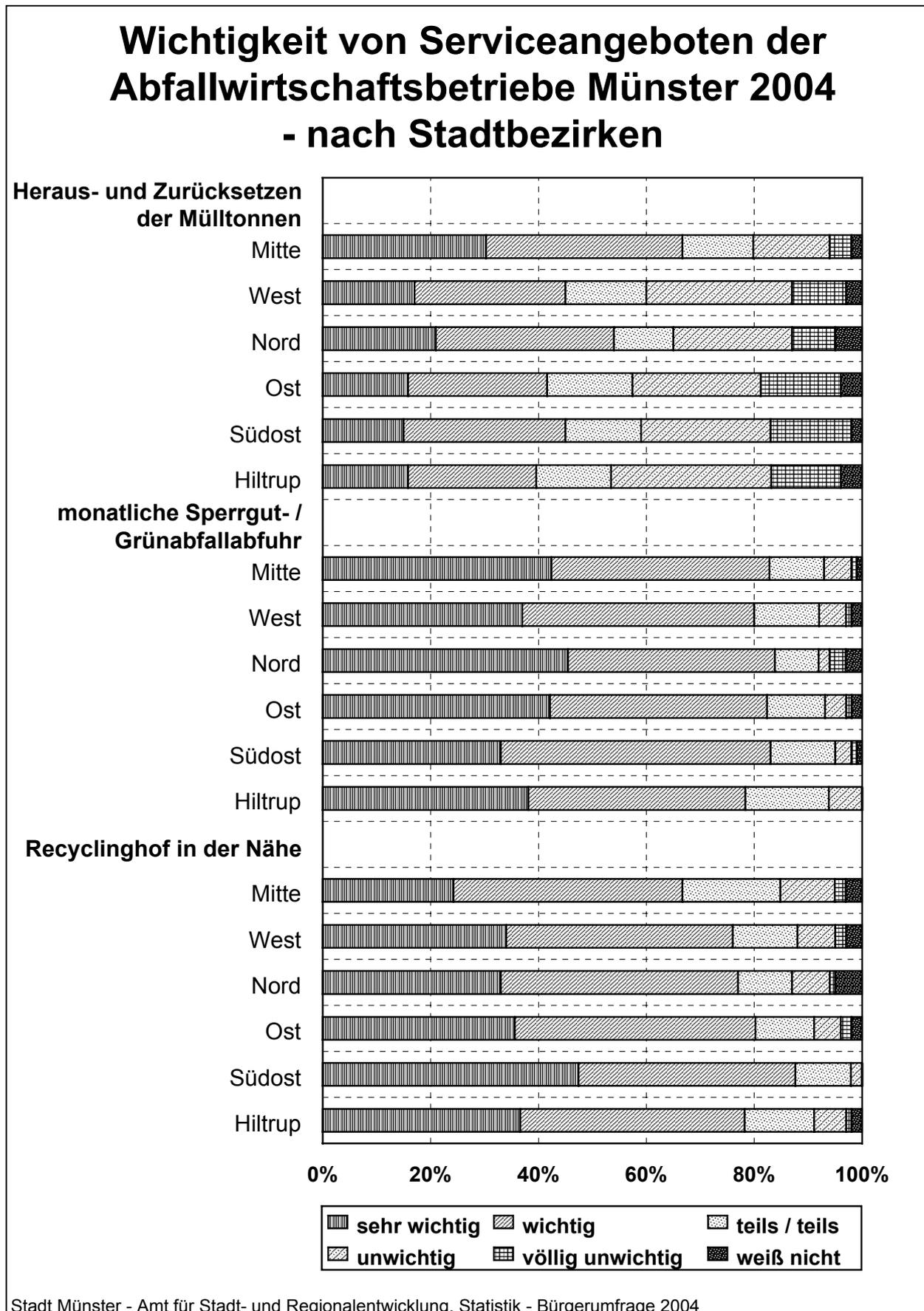
- Der Wechsel im Leerungsrhythmus wird mit 58 % der Nennungen von der überwiegenden Zahl der Münsteranerinnen und Münsteraner abgelehnt. 28 % bzw. 30 % antworten, dass sie „ungern“ oder „auf keinen Fall“ auf die einwöchige Leerung verzichten würden. Die in Aussicht gestellte Gebühreneinsparung scheint in dieser Antwort keinen entscheidenden Einfluss gespielt zu haben. Für eine stärkere Beeinflussung des Ergebnisses ist ein Betrag von 2 € pro Person in der Wahrnehmung als eher gering anzusehen.
- Nur 28 % der Einwohner stehen der angesprochenen Veränderung des Leerungsrhythmus offen bzw. positiv gegenüber.

6.3 Serviceangebote der Abfallwirtschaftsbetriebe

Bezüglich des Services der Abfallwirtschaftsbetriebe (AWM) wurde nach der Wichtigkeit von drei ausgewählten Angeboten und Leistungen gefragt. Hierbei konnte die Einschätzung von „sehr wichtig“ bis zu „völlig unwichtig“ bzw. „weiß nicht“ vorgenommen werden. Die gesamten Ergebnisse sind den Tabellen 29 - 31 zu entnehmen. Abbildung 22 auf Seite 42 stellt die Antworten differenziert nach den Stadtbezirken dar.

- Das Serviceangebot mit den höchsten Anteilen der Antworten „sehr wichtig“ und „wichtig“ ist die monatliche Sperrgutentsorgung inklusive der Grünabfallabfuhr. Hier werden Anteile von überwiegend 80 % und mehr erreicht. Auch differieren die Anteile der einzelnen Stadtbezirke nur gering. Wird nur die Antwort „sehr wichtig“ betrachtet, so sind es vor allem die Bewohner der Stadtteile Nord, Ost und Mitte, für die die Sperrgutabfuhr sehr wichtig ist.
- Eine hohe Wichtigkeit wird in der Regel auch dem Recyclinghof in der Nähe zugesprochen (Anteile von 66 % bis 85 % der Antworten „sehr wichtig“ und „wichtig“). Bezüglich dieses Angebotes fällt auf, dass im Bezirk Südost die vorhandenen Recyclinghöfe als sehr wichtig angesehen werden. Hier kann vermutet werden, dass das Angebot in Wolbeck bzw. an der Eulerstraße eine hohe Akzeptanz besitzt. Ansonsten müssten die Bewohner dieser Stadtbezirke deutlich längere Wege in Kauf nehmen (z. B. nach Coerde oder Hiltrup). Für die Bewohner im Stadtbezirk Mitte ist der Recyclinghof in der Nähe von geringerer Wichtigkeit. Von diesem Bezirk aus ist die verkehrsmäßige Erreichbarkeit mehrerer Recyclinghöfe (z. B. Eulerstraße, Mecklenbeck, Zentraldeponie) gleich gut gegeben, während für die Außenstadtteile eine höhere Bindung an „ihren“ Recyclinghof existiert. Dieses Ergebnis unterstreicht die Bedeutung der von der AWM selbst vorgegebenen Zielsetzung „Nicht mehr als drei Kilometer bis zum nächsten Recyclinghof“ für die Akzeptanz dieser Angebote.
- Das Serviceangebot mit der offensichtlich geringsten „Wichtigkeit“ ist das Heraus- und Zurücksetzen der Mülltonnen. Hier werden bei den Antworten „sehr wichtig“ und „wichtig“ – mit der Ausnahme des Stadtbezirks Mitte mit 66 % – Anteile von 40 % bis 54 % erzielt. Dieses Bild wird durch die relativ hohen Anteile der Antwort „völlig unwichtig“ (8 % bis 15 %) unterstrichen. Für die Bewohner und Hausbesitzer im Stadtbezirk Mitte stellt dieses Angebot jedoch einen wichtigen Service der AWM dar. Hier kann vermutet werden, dass gerade die schwerer zugänglichen Abstellbereiche der Tonnen im verdichteten Gebäudebestand (Einfahrten, Hinterhöfe etc.) für die Bewertung die ausschlaggebende Rolle spielen und ein entsprechender Service in diesem Bereich gewünscht wird. Ein detaillierte Darstellung nach Geschlecht und Altersgruppen findet sich in den Tabellen 29 und 30.

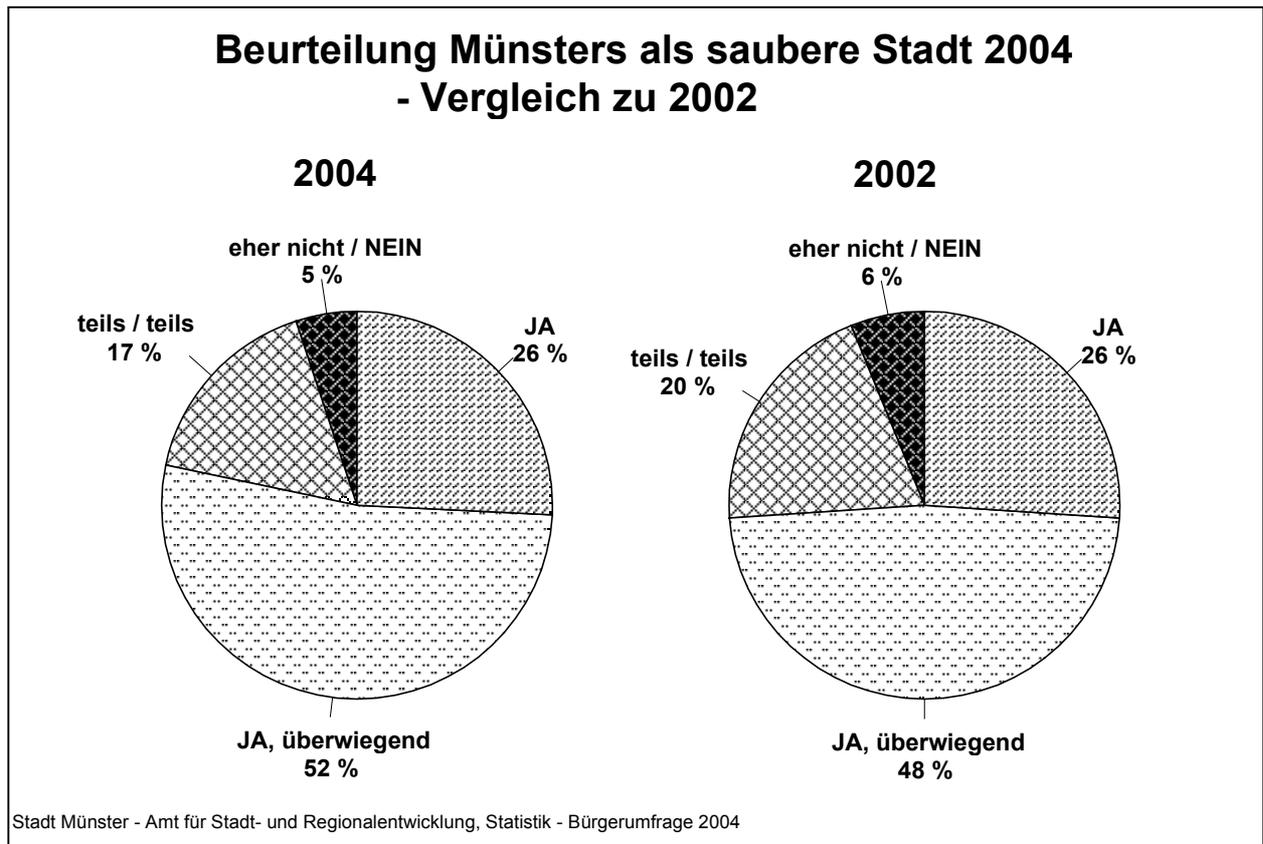
Abb. 22: Wichtigkeit von Serviceangeboten der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster in 2004 - nach Stadtbezirken



6.4 Beurteilung der Sauberkeit Münsters

In der vierten Frage zu diesem Themenbereich wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner nach ihrer Beurteilung zur Sauberkeit der Stadt gefragt. Hierauf konnten sie mit der zustimmenden Möglichkeit „Ja“ bis hin zum ablehnenden „Nein“ antworten. Abbildung 23 stellt das Ergebnis der Bürgerumfrage 2004 zusätzlich im Vergleich mit dem Ergebnis der Bürgerumfrage im Herbst 2002 dar, in der die gleiche Frage gestellt wurde (vgl. Tabelle 32).

Abb. 23: Beurteilung Münsters als saubere Stadt 2004 - Vergleich zu 2002



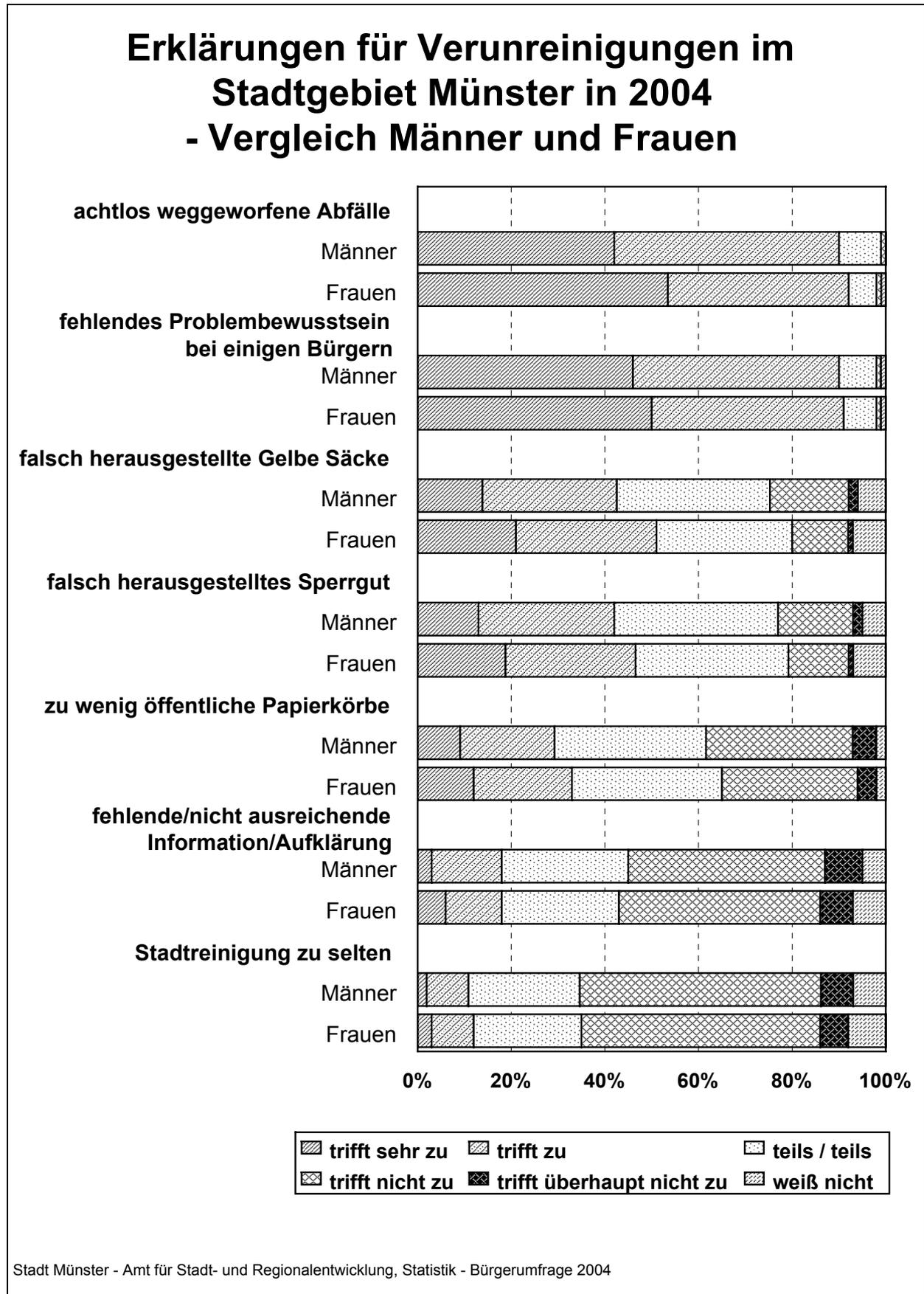
- 26 % der Einwohner Münsters bezeichnen die Stadt als uneingeschränkt sauber (Antwort „JA“). Werden die Antworten mit der überwiegenden Zustimmung hinzugenommen, so würden 78 % die Stadt als sauber beurteilen. Im Vergleich zum Ergebnis der Herbstumfrage 2002 hat diese hohe positive Beurteilung noch um 5 %-Punkte zugenommen.
- Die Gesamtverteilung zeigt im Vergleich der beiden Umfragen ein stabiles Bild mit einer hohen Zustimmung zu der erreichten Sauberkeit in Münster. Bei den Veränderungen fällt die Zunahme der Antworten „überwiegend“ und die Abnahme der Beurteilung „teils / teils“ auf.

6.5 Verunreinigungen im Stadtgebiet

In der letzten Frage zur Abfallwirtschaft in Münster wurde um eine Einschätzung möglicher Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet gebeten. Den sieben vorgegebenen Erklärungsmöglichkeiten konnte mit den Antworten „trifft sehr zu“ bis hin zu „trifft überhaupt nicht zu“ bzw. „weiß nicht“ Zustimmung oder Ablehnung entgegengebracht werden. Die Ergebnisse sind den Tabellen 33 (differenziert nach Geschlecht) und 34 (differenziert nach Altersgruppen) zu entnehmen. Abbildung 24 stellt das Ergebnis unterschieden nach den Antworten von Männern und Frauen dar.

- Die beiden Erklärungen, die die höchste Zustimmung erhalten (größte Anteile der Antwort „trifft sehr zu“) sind die Aussagen „achtlos weggeworfene Abfälle“ und „fehlendes Problembewusstsein bei einigen Bürgern“. Diese Erklärungen halten 42 % bzw. 46 % der Männer und 54 % bzw. 50 % der Frauen für sehr zutreffend.
- Die Aussage, die als am wenigsten zutreffend angesehen wird, ist die Erklärung, dass die Stadtreinigung zu selten erfolgt und deshalb Verunreinigungen zu bemerken sind (2 % bzw. 3 % der Antworten von Männern und Frauen). Dieses Bild ändert sich auch nicht, wenn die nächsten Antwortkategorien („trifft zu“ und „teils / teils“) hinzugenommen werden.
- Bezüglich der Antworten von Frauen und Männern ergeben sich nur geringe Abweichungen zwischen den Geschlechtern. In der Mehrzahl sehen die Frauen die jeweiligen Erklärungen als eher zutreffend an (höherer Anteil dieser Antworten). Die größte Differenz mit 8 %-Punkten existiert bei der Erklärung „achtlos weggeworfener Abfälle“, die geringste mit 1 %-Punkt bei der Erklärung „Stadtreinigung zu selten“. Es sind keine eindeutigen Hinweise auf eine unterschiedliche, geschlechtsspezifische Wahrnehmung und Erklärung von Verunreinigungen zu erkennen.
- Insgesamt werden die Verunreinigungen eher aus individuellen, personenbezogenen Gründen und Aussagen erklärt (z. B. die falsch herausgestellten gelben Säcke). Fehlende Infrastrukturen und ein mangelhafter Service der AWM werden dagegen als weniger ursächlich angesehen. Dieses Ergebnis weist auf einen personen- bzw. verhaltensbezogenen Beratungs- und Aufklärungsbedarf in der Abfallwirtschaft hin, der auch ggf. durch gezielte Maßnahmen und Kampagnen weiter unterstützt werden müsste.

Abb. 24: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet Münster in 2004
- Vergleich Männer und Frauen



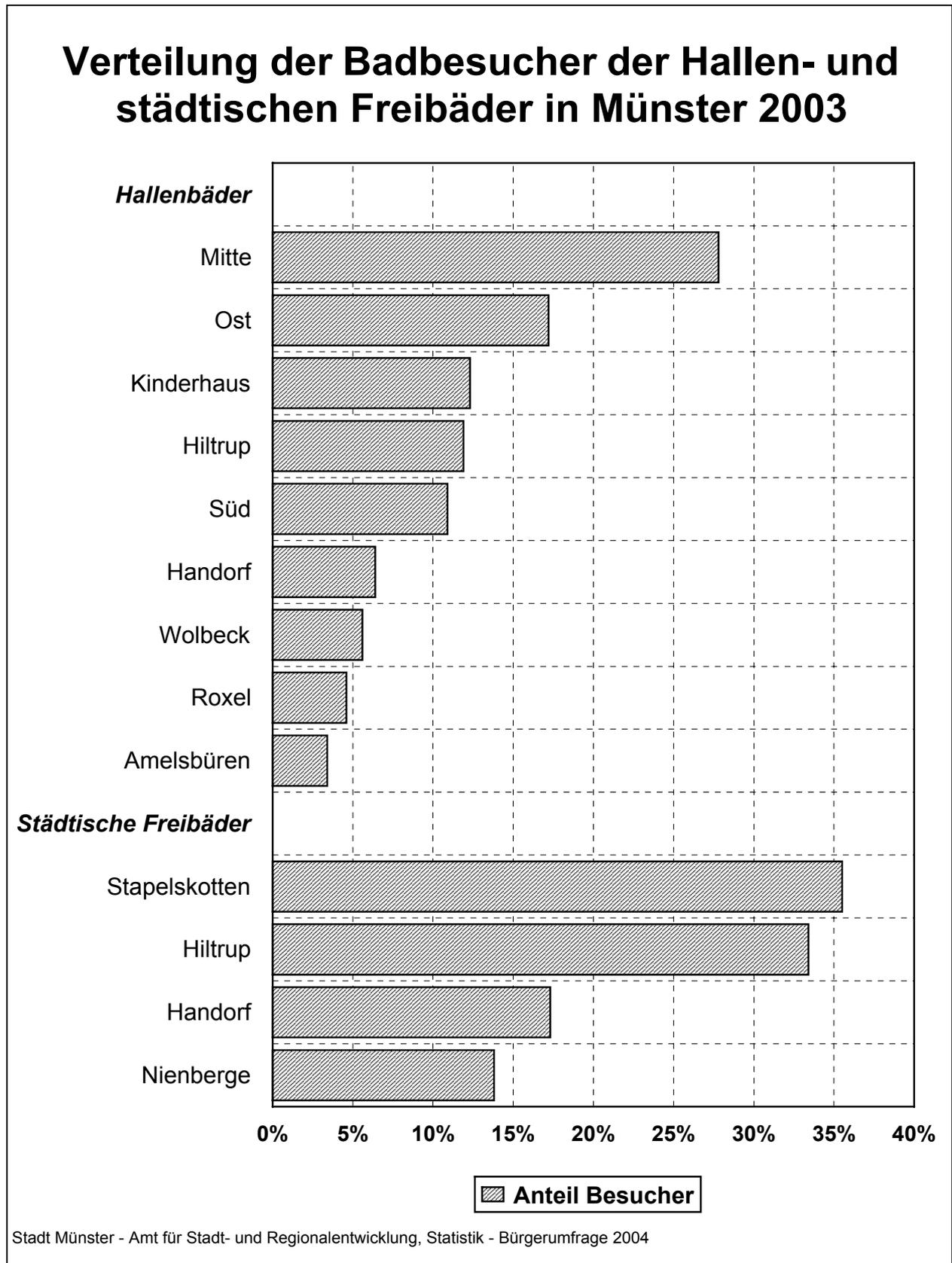
7 Hallen- und Freibäder in Münster

7.1 Nutzung der Hallen- und Freibäder

In dem letzten Fragenkomplex der Bürgerumfrage standen die städtischen Bäder und Badeangebote im Mittelpunkt. In der ersten Frage wurde nach der Nutzung und der Nutzungsstruktur der städtischen Hallen- und Freibäder gefragt. Wichtige Frage dabei ist die Verteilung der Nutzer auf die bestehenden Bäder. Die Abbildung 25 stellt die Verteilung der Besucher für alle städtischen Bäder dar. Die nichtstädtischen Freibäder DJK Coburg und Sudmühle werden dann im weiteren Text ab Seite 48 mit berücksichtigt.

- Die Verteilung der Nutzer der Hallenbäder zeigt ein Bild, das mit der Verteilung der Einwohnerschwerpunkte in Münster korrespondiert. Die Bäder in den einwohnermäßig größeren Stadtteilen (Mitte, Kinderhaus, Ost, Hiltrup und Süd) verfügen aufgrund ihrer Lage über den größten Besucherzuspruch. Hierbei kann aber auch die Größe und Ausstattung eine Rolle spielen, die z. B. die herausragende Bedeutung des Stadtbades Mitte mit erklärt.
- Ein vergleichbares Bild ergibt sich für die städtischen Freibäder. Hiltrup und Stapelskotten lassen sich den Bevölkerungsschwerpunkten im Stadtgebiet zuordnen und verfügen aufgrund ihrer Lage, Größe und Ausstattung über Besucherzahlen begünstigende Faktoren.
- Die Einzugsbereiche der Bäder gehen aber teilweise über die Zuordnung zum jeweiligen Stadtbezirk hinaus. So verfügt das Hallenbad Ost aufgrund seiner Lage an der Grenze zwischen den Bezirken Mitte und Ost über einen stadtteil- und stadtbezirksübergreifenden Besucherkreis.
- Wird die Verteilung der Antworten der Bürgerumfrage in Bezug zur Besucherstatistik (Quelle: Stadt Münster – Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik, Jahres-Statistik 2003, S. 164) gesetzt, so zeigt sich, dass die tatsächlichen Badbesuche in 2003 in einem hohen Maße der dargestellten Struktur entsprechen (vgl. Tabelle 35).

Abb. 25: Verteilung der Badbesucher der Hallen- und städtischen Freibäder in Münster 2003



Nicht alleine die Verteilung der Nutzer von Bädern lässt Rückschlüsse auf das Angebot in Münster zu. Die Häufigkeit des Besuches gibt weiter Auskunft über die Struktur und Attraktivität der Bäder. Aus diesem Grunde wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner gefragt, ob sie „ihr“ Bad „regelmäßig“, „gelegentlich“ oder „nur hin und wieder“ aufsuchen. Im folgenden werden die Antworten differenziert nach Hallen- und Freibädern untersucht. Abbildung 26 stellt die Nutzungshäufigkeit der Hallenbäder im Sommer und Winter dar. Die Nutzungsintensität der Freibäder wird dann anschließend in Abbildung 27 untersucht. In beiden Abbildungen werden nur die Anteile der Nutzer berücksichtigt, die Angaben zur Häufigkeit der Nutzung gemacht haben (vgl. Tabelle 36).

- Die Bandbreite des regelmäßigen Besuchs liegt bei 13 % bis 28 %. Die Mehrzahl der Bäder liegt im Bereich von 20 % bis 26 %. Damit kristallisiert sich ein „Kundenstamm“ mit einem regelmäßigen, kontinuierlichen Hallenbadbesuch von etwa einem Viertel der Besucher heraus.
- Die Hallenbäder mit den höchsten Anteilen des regelmäßigen Besuches – im Winter wie im Sommer – sind Amelsbüren, Handorf und Süd.
- Auffällig sind die nur geringen Unterschiede bei den Anteilen des regelmäßigen Besuches zwischen Sommer und Winter bei allen Hallenbädern. Dies ist ein Hinweis auf die „Treue“, die von den Besuchern „ihrem“ Bad entgegengebracht wird. Dies entspricht dem Ergebnis einer aktuellen Untersuchung zum Sportverhalten der Münsteranerinnen und Münsteraner (Hübner/Kirschbaum: Sporttreiben in Münster 2003, S. 73).
- Auf der anderen Seite verzeichnen alle Hallenbäder einen überwiegenden Anteil von „hin und wieder“-Besuchen mit 40 % bis 50 %. Bei den Hallenbädern ist neben dem treuen, regelmäßigen Nutzer der spontane, sporadische Besucher ein wichtiger Kunde.
- Nur bei einzelnen Bädern ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen der Nutzung im Winter und Sommer. Dies bezieht sich besonders auf die spontanen, sporadischen und gelegentlichen Besucher. Deutliche „Sprünge“ zwischen den Anteilen in den beiden Jahreshälften verzeichnen die Bäder in Amelsbüren, Handorf, Hilstrup, Roxel und in Wolbeck. Ein wichtiger Hintergrund für die geringeren Besucherzahlen in den Sommermonaten ist die zweimonatige „Sommerschließzeit“ für die Hallenbäder, die der Rat der Stadt Münster schon 1993 beschlossen hat.

Abb. 26: Besucherfrequenz der Hallenbäder in Münster 2003

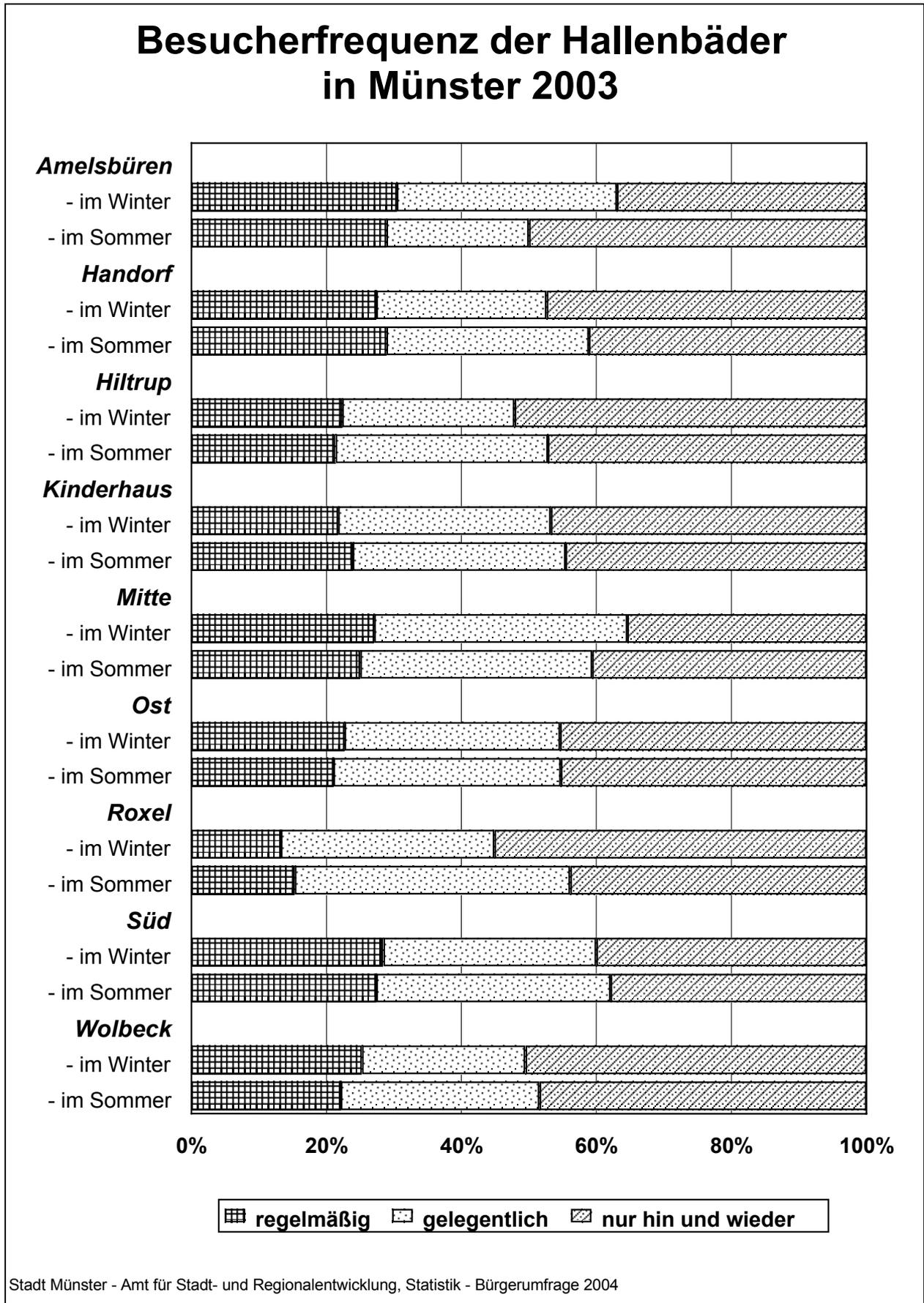
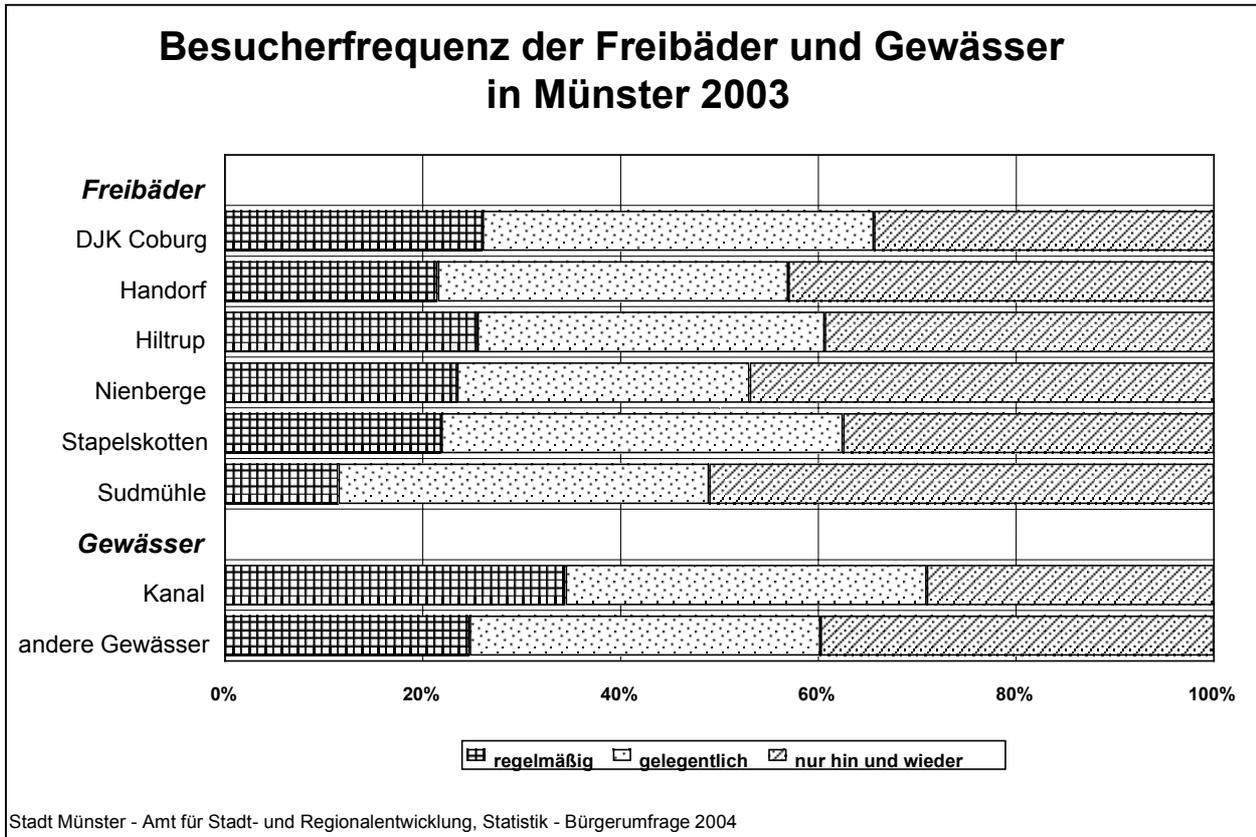


Abb. 27: Besucherfrequenz der Freibäder und Gewässer in Münster 2003

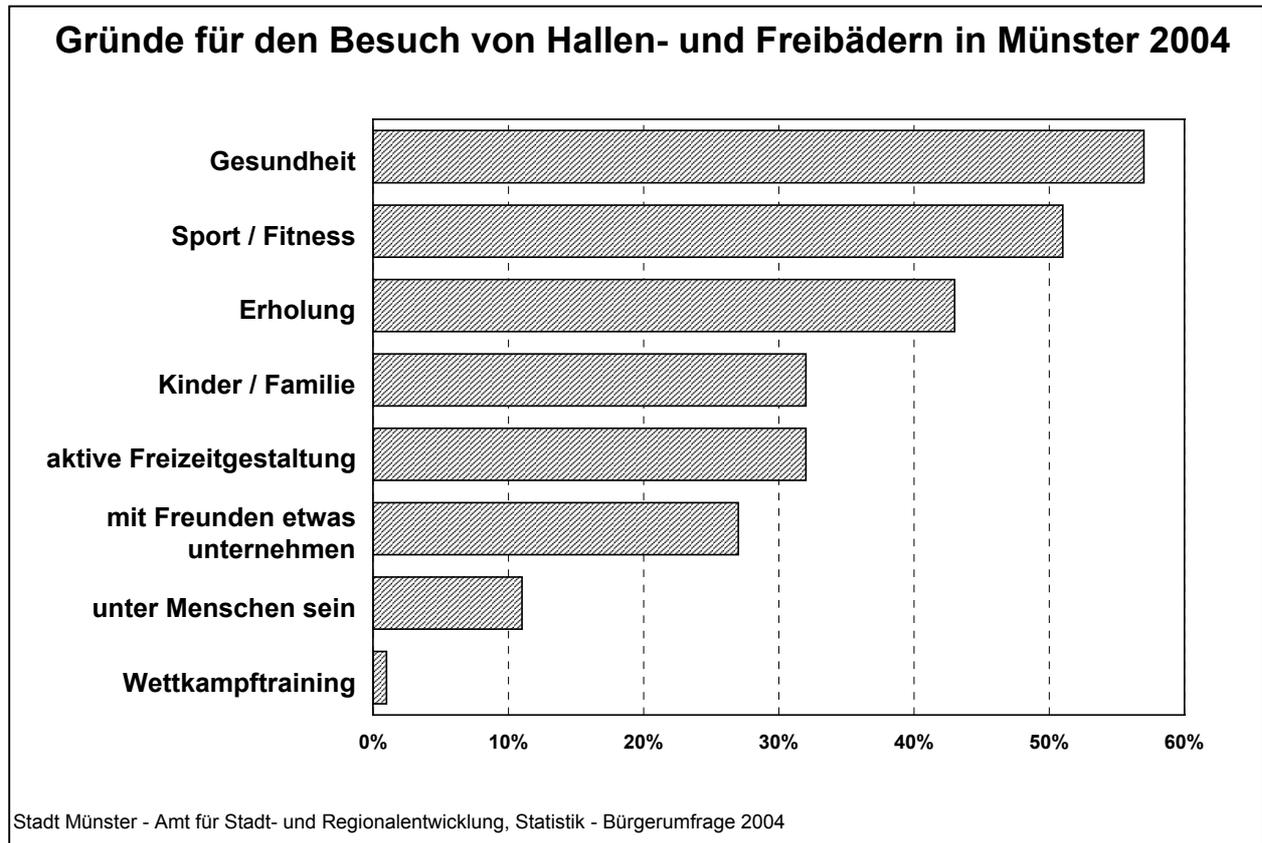


- In der Untersuchung der Nutzungshäufigkeit der Freibäder und Gewässer in Münster zeigt sich, dass der Kanal mit 32 % regelmäßigen und 34 % gelegentlichen Nutzern die Badegelegenheit im Freien mit einem festen Kundenstamm ist. Die relativ hohe Zahl der Nennungen wird damit zu begründen sein, dass viele Bürgerinnen und Bürger den Kanal als Gewässer ansehen und an den Ufern vornehmlich Sonnenbäder nehmen. Da sich der Kanal von Süd nach Nord durch den östlichen Teil der Stadt zieht, ist er auch von vielen Bürgern ortsnah zu erreichen.
- Alle anderen Gewässer und Freibäder liegen – mit einer Ausnahme – bei der Gruppe der regelmäßigen Besucher in einem Bereich von 20 % bis 25 % der Antworten.
- Ausnahme ist das Freibad Sudmühle, das über einen sehr geringen Anteil an regelmäßigen Besuchern (11 %) und dementsprechend über hohe Anteile von „gelegentlich“ oder „hin und wieder“ verfügt.
- Bei den Freibädern ist zu beobachten, dass die „großen“ Bäder Hiltrup, Stapelskotten und Coburg die geringsten Anteile von „hin und wieder“-Besuchern haben (37 %, 36 % bzw. 33 %). Die regelmäßigen Besucher steuern offensichtlich bevorzugt die größeren und von den Siedlungsschwerpunkten Mitte und Hiltrup gut erreichbaren Bäder an. Die kleineren Bäder in den Stadtteilen werden hingegen stärker mit einem spontanen, wetterabhängigen Besuch bedacht.

7.2 Gründe für den Besuch von Hallen- und Freibädern

In der dritten Frage des Themenbereichs Bäder in Münster wurde nach den Gründen für den Besuch eines Hallen- oder Freibades gefragt. Hierbei waren acht Antworten vorgegeben, die mit einer Mehrfachnennung belegt werden konnten.

Abb. 28: Gründe für den Besuch von Hallen- und Freibädern in Münster 2004



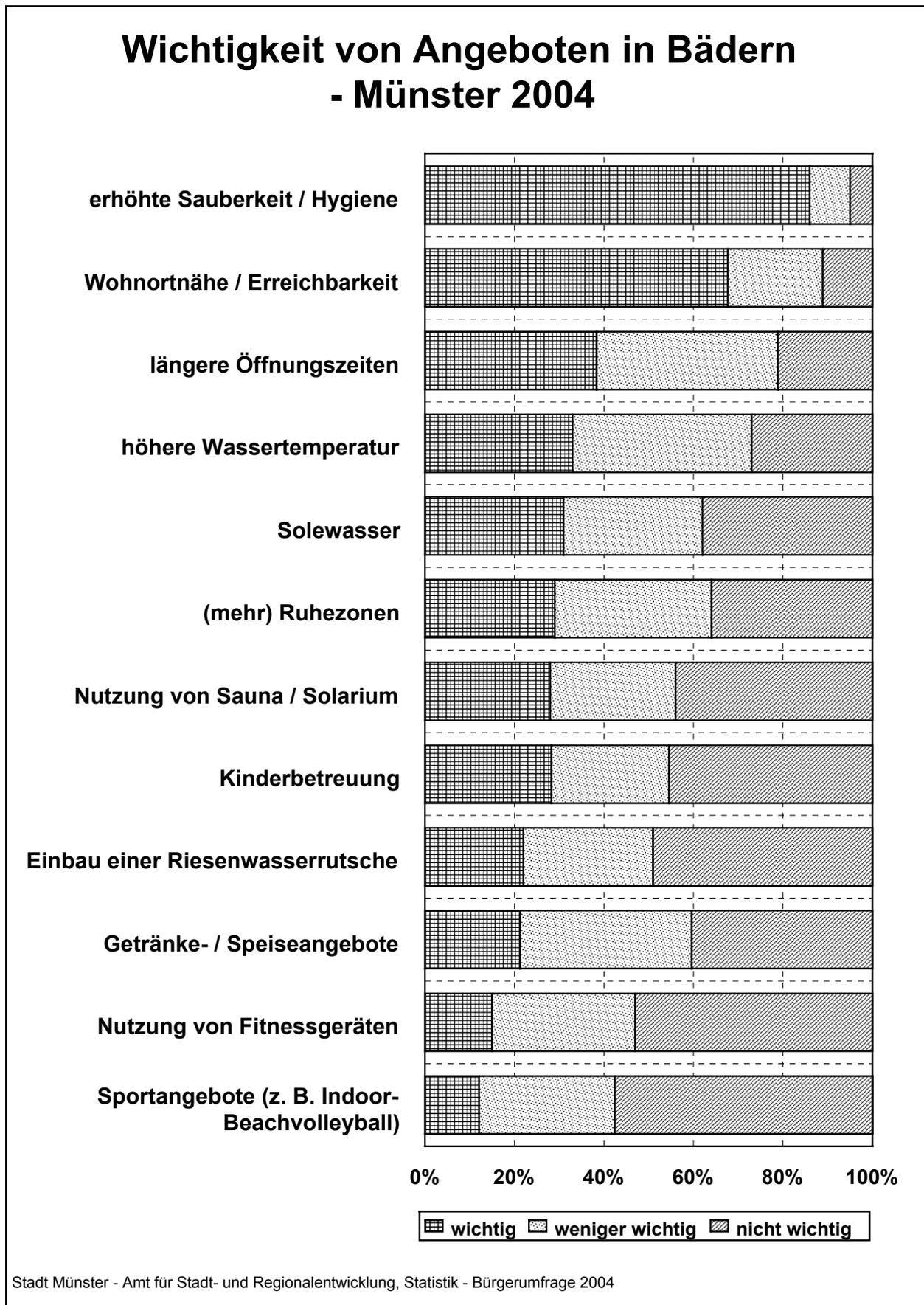
- Dominierende Gründe für den Besuch eines Hallen- oder Freibades sind, etwas für die Gesundheit bzw. Fitness zu tun und Sport zu treiben (57 % und 51 % aller Münsteranerinnen und Münsteraner gaben diesen Grund an).
- Die nachgeordneten Motive sind dabei die Freizeitgestaltung mit der Familie oder Freunden. Von geringster Bedeutung ist das Wettkampftraining mit 1 % der Antworten.
- Die Verteilung der Gründe zeigt eine deutliche Bestimmung durch persönliche, individuelle Motive zum Besuch eines Bades.
- Der geringe Anteil des Grundes „Wettkampftraining“ korrespondiert mit Ergebnissen der bereits oben angeführten speziellen Erhebung zum Sportgeschehen in Münster (Hübner/Kirschbaum: Sporttreiben in Münster 2003, S. 49ff.), bei denen Schwimmen als Wettkampfsport eine der geringsten Bedeutungen im Vergleich zu anderen Sportarten besitzt.
- Es können nur punktuell Unterschiede zwischen Männern und Frauen bei den Gründen (vgl. Tabelle 41) festgestellt werden. Für die Frauen überwiegen beim Schwimmen die Motive Sport / Fitness, aktive Freizeitgestaltung und Gesundheit.

7.3 Angebote in Bädern

In der letzten Frage in diesem Themenblock wurden die Münsteranerinnen und Münsteraner im Hinblick auf 12 vorhandene bzw. zusätzliche Angebote in den Bädern und deren Wichtigkeit befragt. Hierbei konnten den Angeboten die Antworten „wichtig“, „weniger wichtig“ oder „nicht wichtig“ zugeordnet werden. Abbildung 29 stellt die Verteilung der Einschätzung der Wichtigkeit für alle Angebote dar.

- Die Nennungen mit dem höchsten Grad der Wichtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger sind eine erhöhte Sauberkeit / Hygiene (86 %) und die Wohnortnähe / Erreichbarkeit der Bäder (67 %). Hier sind zwei Bereiche angesprochen, die zu den bereits vorhandenen Angeboten und Qualitätsmerkmalen zu zählen sind (Service in den Bädern, Lage der Bäder).
- Die Angebote mit dem geringsten Grad der Wichtigkeit sind die Nutzung von Fitnessgeräten und Sportangeboten (15 % bzw. 12 %). Beide Angebote verfügen über die größten Anteile der Antwort „nicht wichtig“ (57 % bzw. 53 %). Dies ergibt das eindeutige Bild, dass die Badegäste ihre Priorität in der Ausübung des Hauptsports Schwimmen setzen und überwiegend keine weiteren Sportangebote in den Bädern erwarten.
- Bei drei Angeboten – längere Öffnungszeiten, höhere Wassertemperatur und Getränke- und Speiseangebote – ist neben dem Anteil der Antwort „wichtig“ auch der Anteil „weniger wichtig“ hervorzuheben (40 % bzw. 38 %). Diese Verteilung bedeutet, dass die drei Angebote zwar als nicht so wichtig einzustufen sind, sie aber für das Gesamtbild der Angebote einen nicht zu vernachlässigenden Punkt für die Attraktivität der Bäder in Münster darstellen.
- Bei der Frage nach der Attraktivitätssteigerung der Bäder zeigt das Gesamtbild der Antworten, dass dies durch eine Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten und Servicequalitäten erreicht werden soll.

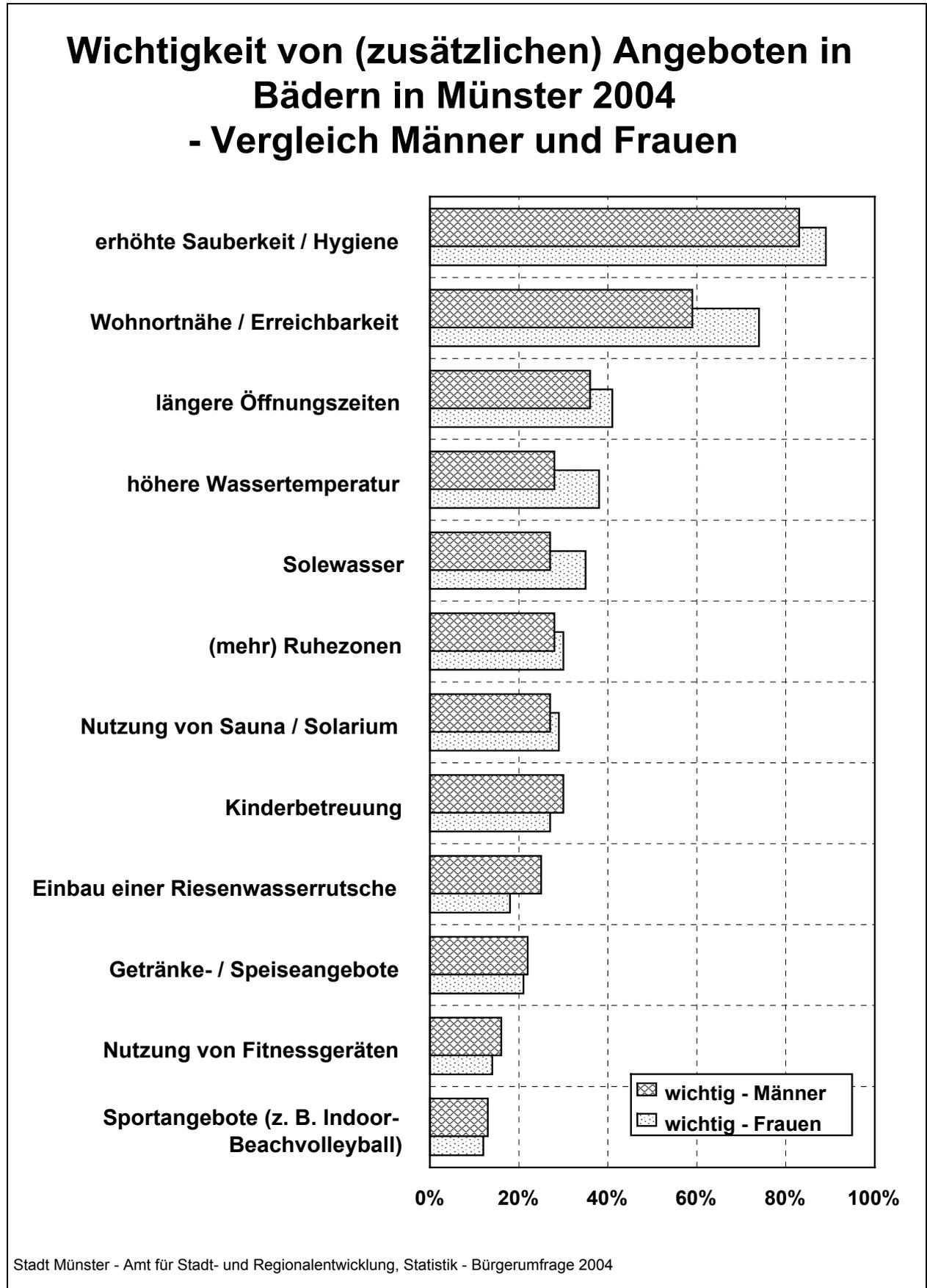
Abb. 29: Wichtigkeit von Angeboten in Bädern - Münster 2004



Die Frage nach dem Grad der Wichtigkeit von Angeboten lässt sich im Vergleich der Antworten von Männern und Frauen differenziert auswerten (vgl. Tabelle 42). In der nachfolgenden Abbildung 30 werden nur die Anteile der Antworten „wichtig“ miteinander verglichen.

- Die beiden Angebote erhöhte Sauberkeit / Hygiene und Wohnortnähe / Erreichbarkeit besitzen für Männer und Frauen die jeweils höchste Wichtigkeit (89 % und 83 % bzw. 74 % und 59 %).
- Die geringste Wichtigkeit besitzen für beide Geschlechter die Nutzung von Fitnessgeräten und weiteren Sportangeboten in den Bädern.
- In der Mehrzahl der Angebote (7 von 12) liegt der Anteil der Frauen, die das jeweilige Angebot für wichtig halten, über dem der Männer. Besonders deutliche Unterschiede in der Bewertung der Wichtigkeit (über 10 %-Punkte) bestehen in den Kriterien der Wohnortnähe / Erreichbarkeit und höhere Wassertemperatur. Diese Angebote besitzen eine besondere Attraktivität für die Münsteranerinnen in der Begründung für den Badbesuch.
- Angebote, die von den Männern als wichtiger eingestuft werden als von den Frauen, sind vor allem die Kinderbetreuung und der Einbau einer Riesenwasserrutsche. Hieran wird deutlich, dass sich Männer beim Besuch der Bäder mit der Familie (vgl. Tabelle 41, Gründe für den Besuch von Bädern) mehr attraktive und erlebnisorientierte Bademöglichkeiten bzw. betreute Angebote für die eigenen Kinder wünschen.

Abb. 30: Wichtigkeit von (zusätzlichen) Angeboten in Bädern in Münster 2004
- Vergleich Männer und Frauen

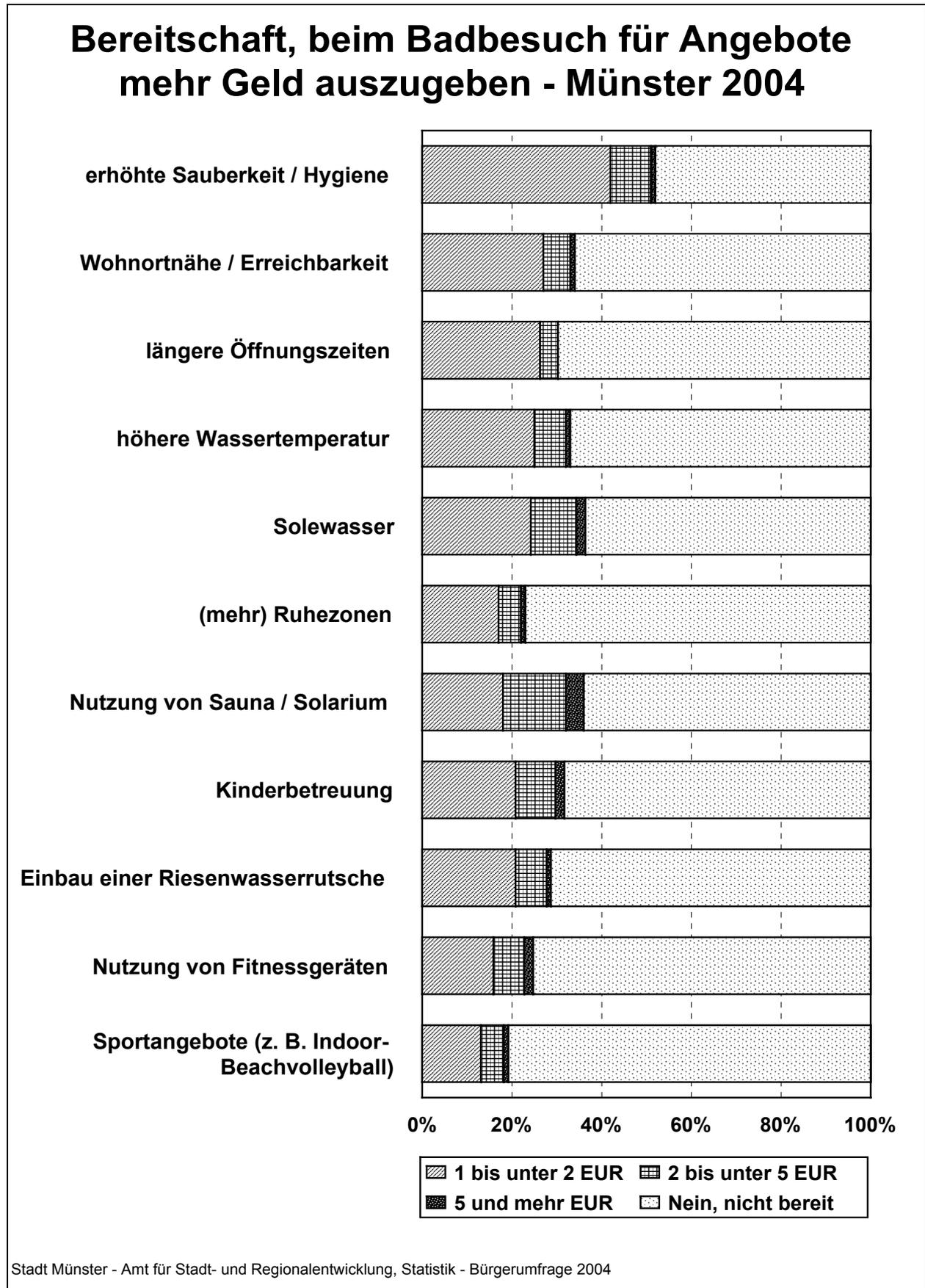


7.4 Bereitschaft zur Mehrausgabe bei (zusätzlichen) Angeboten

Im zweiten Teil dieses Themas wurde danach gefragt, wie hoch die Bereitschaft ist, für die genannten Angebote (mit Ausnahme der Getränke- / Speiseangebote) mehr zu bezahlen. Als Antwortmöglichkeiten wurde je Badbesuch ein Mehrbetrag von 1 bis < 2 €, 2 bis < 5 € oder 5 und mehr € abgefragt. Es konnte aber auch mit der Antwort „Nein, nicht bereit“ eine Mehrzahlung abgelehnt werden. Abbildung 31 stellt das Ergebnis für alle genannten Beträge und die ablehnende Antwort dar (vgl. Tabelle 42).

- Erwartungsgemäß wird die Frage nach „Mehrausgaben“ insgesamt skeptisch und in der Mehrheit ablehnend beantwortet. Interessant sind jedoch die einzelnen Aspekte, für die eine „Mehrausgabe“ durchaus wertgeschätzt wird.
- Die höchste Zuspruchsrate erfährt die Mehrzahlung für erhöhte Sauberkeit / Hygiene (52 %), die geringste gibt es für Sportangebote (20 %). Dieses Bild korrespondiert sehr stark mit der Verteilung des Grades der Wichtigkeit (vgl. Abbildung 29), d. h. für die als wichtig angesehenen Angebote ist die Bereitschaft, mehr zu zahlen, höher einzuschätzen.
- Werden die konkreten Beträge in die Betrachtung einbezogen, so würden 42 % der Besucher bis zu 2 € und 9 % bis unter 5 € für erhöhte Sauberkeit / Hygiene mehr bezahlen.
- Die höchste Bereitschaft zur Zahlung des höchsten Betrages von über 5 € sind bei den Angeboten der Nutzung von Sauna / Solarium mit 4 % und der Verwendung von Solewasser mit 2 % festzustellen. Hier wären zusätzlich noch 14 % bzw. 10 % der Münsteranerinnen und Münsteraner bereit, zwischen 2 und 5 € mehr zu zahlen. Beide Angebote werden als zusätzliche, mit erheblichem Aufwand verbundene Leistungen wahrgenommen, für die auch mehr bezahlt werden würde.
- Darüber hinaus werden einige Angebote stärker als eine Verbesserung des bestehenden Service angesehen. Aus diesem Grunde ist die Bereitschaft, hierfür einen höheren zusätzlichen Beitrag zu bezahlen (2 € und mehr), sehr gering. Dies trifft besonders auf die Angebote längere Öffnungszeiten, (mehr) Ruhezonen und Wohnortnähe / Erreichbarkeit zu. Offensichtlich werden diese Angebotsqualitäten als „selbstverständlicher“ vorausgesetzt und angesehen und deshalb auch mit einer hohen Ablehnung zur Mehrzahlung versehen.
- Abgesehen von dem eindeutigen Bild der durchgehenden Ablehnung von Mehrzahlungen bei allen Angeboten, ist die Summe von 2 €, bei aller Wertschätzung, scheinbar eine „Schallmauer“ oder psychologische Grenze, unter der ggf. erforderlich werdende Preisaufschläge für Mehrleistungen und zusätzliche Angebote noch eine gewisse Akzeptanz finden.

Abb. 31: Bereitschaft, beim Badbesuch für Angebote mehr Geld auszugeben



Tabellenteil

Zeichenerklärung

- 0 = weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden (genau null)
- .
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Werte Fehler aufweisen können
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Tabelle 1: Repräsentativität nach Alter und Geschlecht 2004

Merkmal	Einwohner (Personen ab 18 Jahren)				Differenz Rücklauf zur Grund- gesamtheit (4) - (2)	Stich- probe	Rücklauf- quote (3) / (6)
	Grundgesamtheit Stadt Münster		Rücklauf Stichprobe				
	absolut	%	absolut	%	%-Punkte	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	102 487	46,5	1 114	44,9	- 1,6	2 429	45,9
Frauen	117 912	53,5	1 367	55,1	+ 1,6	2 874	47,6
Altersgruppe							
18 - 24 Jahre	26 169	11,9	218	8,8	- 3,1	582	37,5
25 - 29 Jahre	21 698	9,8	195	7,9	- 1,9	512	38,1
30 - 44 Jahre	66 515	30,2	775	31,2	+ 1,0	1 642	47,2
45 - 59 Jahre	46 121	20,9	651	26,2	+ 5,3	1 174	55,5
60 - 64 Jahre	15 212	6,9	222	8,9	+ 2,0	382	58,1
65 - 69 Jahre	13 773	6,2	168	6,8	+ 0,6	322	52,2
70 Jahre u. älter	30 911	14,0	252	10,2	- 3,8	689	36,6
Insgesamt	220 399	100,0	2 511*	100,0	X	5 303	47,4

*) einschließlich der Personen ohne Angaben zu einzelnen Merkmalen

Tabelle 2: Wohndauer in Münster und im Stadtteil in 1999 und 2004

Wohndauer der Befragten						
in Jahren	in Münster			im Stadtteil		
	Bürger- umfrage 1999	Bürger- umfrage 2004	Differenz	Bürger- umfrage 1999	Bürger- umfrage 2004	Differenz
	%	%	%-Punkte	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
bis 1 Jahr	3	2	- 1	9	7	- 2
2 bis 5 Jahre	9	12	+ 3	20	24	+ 4
6 bis 9 Jahre	8	6	- 2	10	12	+ 2
10 bis 19 Jahre	13	13	0	18	16	- 2
20 u. mehr Jahre	35	33	- 2	31	30	- 1
seit Geburt	33	35	+ 2	12	11	- 1
Nennungen = 100 %	1 875	2 455	X	1 865	2 430	X

Tabelle 3: Wohndauer in Münster 2004 nach Geschlecht

Wohndauer der Befragten in Münster 2004			
in Jahren	Geschlecht		
	Männer	Frauen	Differenz
	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)
bis 1 Jahr	2	2	0
2 bis 5 Jahre	11	12	+ 1
6 bis 9 Jahre	6	7	+ 1
10 bis 19 Jahre	13	12	- 1
20 u. mehr Jahre	31	34	+ 3
seit Geburt	37	33	- 4
Nennungen = 100 %	1 089	1 337	X

Tabelle 4: Zufriedenheit mit der Wohngegend in Münster 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit				Nennungen = 100 %
	sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufriede- den / sehr unzufrieden	
	%	%	%	%	Absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Geschlecht					
Männer	33	47	16	4	1 099
Frauen	35	46	16	3	1 341
Altersgruppe					
18 - 29 Jahre	33	47	16	4	406
30 - 44 Jahre	32	49	17	3	765
45 - 59 Jahre	34	46	17	3	644
60 Jahre u. älter	38	43	15	4	624
Haushaltsgröße					
1 Person	36	45	16	2	466
2 Personen	34	48	15	4	1 029
3 Personen	33	46	18	3	354
4 Personen	35	43	17	5	363
5 u. mehr Personen	33	47	19	1	146
Haushaltsstruktur					
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	32	45	19	4	637
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	35	47	15	3	1 473
Familienstand					
ledig	34	49	15	3	796
verheiratet	34	45	17	4	1 380
verwitwet / geschieden	34	44	19	3	262
					Fortsetzung

noch Tabelle 4: Zufriedenheit mit der Wohngegend in Münster 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit				Nennungen = 100 %
	sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufriede- den / sehr unzufrieden	
	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Bildungsabschluss					
Volks- / Hauptschule	34	45	17	4	489
Realschule	33	48	15	4	434
Fachhochschulreife	31	47	19	3	230
allg. Hochschulreife	33	49	15	3	462
(FH-) Hochschulabschluss	37	45	15	2	666
Erwerbsstruktur					
ganztägig berufstätig	33	48	17	2	829
Unternehmer u. ä.	33	44	19	4	204
teilzeitbeschäftigt	34	48	16	2	370
arbeitssuchend, arbeitslos	34	41	17	7	99
Soziale Stellung					
Schüler/-in, Student/-in	34	46	16	5	220
Rentner/-in, Pensionär/-in	37	44	14	4	575
Hausfrau/-mann	31	47	18	5	231
Stadtbezirk					
Stadtbezirk Mitte	37	48	13	2	1 015
Außenstadtbezirke	32	45	19	5	1 409
- West	30	47	20	4	430
- Nord	21	39	30	10	226
- Ost	42	42	14	1	201
- Südost	38	43	15	5	240
- Hilstrup	29	52	16	3	312
Insgesamt	34	46	16	3	2 467

Tabelle 5: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Geschlecht

Art des Grüns	Geschlecht	Aktueller Umfang des Grüns?				Nennungen = 100 %*
		viel zu viel / zu viel	genau richtig	zu wenig	viel zu wenig	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Parks / öffentliche Grünanlagen	Männer	1	79	19	1	1 074
	Frauen	0	76	21	3	1 296
	Insgesamt	1	77	20	2	2 397
Straßenbegleitgrün	Männer	2	55	39	4	1 057
	Frauen	1	61	33	6	1 258
	Insgesamt	1	58	36	5	2 345
Straßenbäume	Männer	3	56	36	6	1 045
	Frauen	1	61	32	6	1 242
	Insgesamt	2	58	34	6	2 315

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

Tabelle 6: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Altersgruppen

Art des Grüns	Altersgruppe	Aktueller Umfang des Grüns?				Nennungen = 100 %*
		viel zu viel / zu viel	genau richtig	zu wenig	viel zu wenig	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Parks / öffentliche Grünanlagen	18 - 29 Jahre	1	68	27	4	404
	30 - 44 Jahre	0	69	27	3	746
	45 - 59 Jahre	1	79	19	1	621
	60 J. u. älter	0	91	9	1	599
	Insgesamt	1	77	20	2	2 397
Straßenbegleitgrün	18 - 29 Jahre	1	53	40	7	396
	30 - 44 Jahre	1	52	41	6	732
	45 - 59 Jahre	2	57	37	4	618
	60 J. u. älter	2	71	25	2	570
	Insgesamt	1	58	36	5	2 345
Straßenbäume	18 - 29 Jahre	1	56	35	7	395
	30 - 44 Jahre	2	52	39	7	726
	45 - 59 Jahre	2	56	36	6	608
	60 J. u. älter	3	71	23	3	558
	Insgesamt	2	58	34	6	2 315

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

Tabelle 7: Bewertung des aktuellen Umfangs des Grüns im Öffentlichen Raum der Stadt Münster in 2004 - nach Stadtbezirken

Art des Grüns	wohnhaft im Stadtbezirk...	Aktueller Umfang des Grüns?				Nennungen = 100 %*
		viel zu viel / zu viel	genau richtig	zu wenig	viel zu wenig	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Parks / öffentliche Grünanlagen	Mitte	1	77	21	2	994
	West	0	76	22	2	422
	Nord	1	81	15	3	213
	Ost	1	82	15	2	198
	Südost	.	79	19	2	233
	Hiltrup	1	73	22	4	295
	Insgesamt	1	77	20	2	2 397
Straßenbegleitgrün	Mitte	1	52	41	6	962
	West	1	63	32	3	416
	Nord	2	66	29	3	214
	Ost	1	59	34	6	189
	Südost	2	65	31	2	227
	Hiltrup	2	60	33	6	295
	Insgesamt	1	58	36	5	2 345
Straßenbäume	Mitte	2	55	37	6	951
	West	2	61	33	4	412
	Nord	4	65	26	5	209
	Ost	4	57	30	9	189
	Südost	1	62	32	4	223
	Hiltrup	3	58	34	5	291
	Insgesamt	2	58	34	6	2 315

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

Tabelle 8: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen in Münster 2004 - nach Geschlecht

Art des Grüns	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit							
		mit Pflegezustand				mit Gestaltung			
		zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	Nennungen = 100%*	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	Nennungen = 100%*
		%	%	%	absolut	%	%	%	absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)		
Parks / öffentliche Grünanlagen	Männer	55	37	9	1 052	49	44	7	948
	Frauen	54	38	8	1 280	55	40	5	1 174
	Insgesamt	54	37	8	2 359	52	42	6	2 144
Straßenbegleitgrün	Männer	45	40	14	1 022	38	48	14	915
	Frauen	47	38	15	1 224	45	41	14	1 128
	Insgesamt	46	39	15	2 275	42	44	14	2 068
Straßenbäume	Männer	58	32	10	992	48	42	11	889
	Frauen	62	30	8	1 179	54	37	9	1 093
	Insgesamt	60	31	9	2 197	51	39	10	2 005

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

Tabelle 9: Zufriedenheit mit Pflegezustand und Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen in Münster 2004 - nach Altersgruppen

Art des Grüns	Altersgruppe	Grad der Zufriedenheit							
		mit Pflegezustand				mit Gestaltung			
		zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	Nennungen = 100%*	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	Nennungen = 100%*
		%	%	%	absolut	%	%	%	absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)		
Parks / öffentliche Grünanlagen	18-29 Jahre	46	46	8	393	42	51	7	379
	30-44 Jahre	52	39	8	732	45	46	9	691
	45-59 Jahre	54	38	8	618	55	41	4	558
	60 J. u. älter	63	28	9	588	69	28	3	493
	Insgesamt	54	37	8	2 359	52	42	6	2 144
Straßenbegleitgrün	18-29 Jahre	42	44	14	377	35	50	15	363
	30-44 Jahre	44	41	14	717	38	46	16	682
	45-59 Jahre	45	37	18	601	42	42	15	540
	60 J. u. älter	51	36	12	551	51	39	10	457
	Insgesamt	46	39	15	2 275	42	44	14	2 068
Straßenbäume	18-29 Jahre	54	38	7	373	46	45	9	359
	30-44 Jahre	56	35	9	689	45	43	11	656
	45-59 Jahre	62	26	12	581	54	37	9	523
	60 J. u. älter	67	25	8	527	60	31	9	443
	Insgesamt	60	31	9	2 197	51	39	10	2 005

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

**Tabelle 10: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004
- nach Geschlecht**

Erholungsgebiet	Geschlecht	Häufigkeit der Nutzung				
		(fast) täglich	mindestens wöchentlich	mindestens monatlich	seltener	nie / ohne Angabe
		%	%	%	%	%
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Rieselfelder	Männer	1	3	10	49	37
	Frauen	1	3	9	47	40
	Insgesamt	1	3	10	48	39
Wienburgpark	Männer	0	3	9	40	47
	Frauen	2	3	9	36	50
	Insgesamt	1	3	9	38	49
Botanischer Garten	Männer	0	2	14	59	25
	Frauen	0	2	15	58	25
	Insgesamt	0	2	15	58	25
Aasee	Männer	4	15	29	41	10
	Frauen	5	16	31	39	10
	Insgesamt	5	16	30	40	10
Dortmund-Ems-Kanal	Männer	6	14	21	36	22
	Frauen	6	13	20	34	27
	Insgesamt	6	13	21	35	25
Südpark	Männer	1	2	5	23	69
	Frauen	1	3	4	22	70
	Insgesamt	1	2	5	23	69
Wolbecker Tiergarten	Männer	0	2	4	18	75
	Frauen	1	2	3	18	77
	Insgesamt	1	2	3	18	76
Hiltruper See	Männer	0	4	10	35	51
	Frauen	1	4	9	33	53
	Insgesamt	1	4	10	34	52
Hohe Ward	Männer	0	2	9	30	59
	Frauen	1	3	8	26	62
	Insgesamt	1	3	8	28	60
Freie Landschaft	Männer	11	21	24	21	23
	Frauen	13	20	21	19	26
	Insgesamt	12	20	23	20	25
Erholungsgebiete insgesamt	Männer	23	40*	25	11	X
	Frauen	30	37	23	10	X
	Insgesamt	27	38	24	10	X

*) Lesebeispiel: 40 % der Männer nutzten keines der 10 genannten Erholungsgebiete „(fast) täglich“, aber zumindest eines der genannten Erholungsgebiete „mindestens wöchentlich“

**Tabelle 11: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004
- nach Stadtbezirken**

Erholungsgebiet	wohnhaft im Stadt- bezirk ...	Häufigkeit der Nutzung				
		(fast) täglich	mindestens wöchentlich	mindestens monatlich	seltener	nie / ohne Angabe
		%	%	%	%	%
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Rieselfelder	Mitte	0	3	11	50	36
	West	0	1	6	47	45
	Nord	4	11	24	34	26
	Ost	.	.	13	52	30
	Südost	—	.	2	45	52
	Hiltrup	—	.	2	42	56
Wienburgpark	Mitte	2	6	13	40	38
	West	.	.	5	37	57
	Nord	.	.	18	45	31
	Ost	—	—	5	35	60
	Südost	.	.	1	32	66
	Hiltrup	.	.	1	26	72
Botanischer Garten	Mitte	0	3	18	58	21
	West	.	.	16	59	24
	Nord	.	.	7	57	34
	Ost	—	.	9	56	33
	Südost	—	.	12	57	30
	Hiltrup	.	.	9	57	34
Aasee	Mitte	9	23	29	31	8
	West	5	20	36	31	8
	Nord	2	6	25	49	18
	Ost	1	6	27	48	18
	Südost	1	4	24	53	18
	Hiltrup	.	.	27	52	16
Dortmund-Ems-Kanal	Mitte	7	15	21	35	22
	West	0	3	10	46	41
	Nord	3	11	15	31	39
	Ost	15	20	26	22	17
	Südost	3	8	23	38	27
	Hiltrup	10	23	27	23	16

Fortsetzung

noch Tabelle 11: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004
- nach Stadtbezirken

Erholungsgebiet	wohnhaft im Stadt- bezirk ...	Häufigkeit der Nutzung				
		(fast) täglich	mindestens wöchentlich	mindestens monatlich	seltener	nie / ohne Angabe
		%	%	%	%	%
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Südpark	Mitte	2	5	8	26	60
	West	—	1	2	18	79
	Nord	—	.	.	18	80
	Ost	—	—	2	16	82
	Südost	.	.	2	19	78
	Hiltrup	—	.	4	26	71
Wolbecker Tiergarten	Mitte	0	0	1	16	82
	West	—	.	.	12	87
	Nord	—	.	.	12	87
	Ost	—	.	4	20	74
	Südost	5	14	19	33	30
	Hiltrup	—	.	3	22	75
Hiltruper See	Mitte	0	1	4	33	61
	West	—	.	4	31	64
	Nord	—	.	2	26	72
	Ost	—	.	5	35	59
	Südost	1	6	17	47	29
	Hiltrup	3	19	37	28	13
Hohe Ward	Mitte	0	1	3	27	68
	West	—	—	3	25	72
	Nord	—	—	.	20	79
	Ost	—	—	5	25	70
	Südost	.	5	15	42	37
	Hiltrup	4	15	34	27	20
Freie Landschaft	Mitte	6	15	24	23	31
	West	16	24	21	15	24
	Nord	16	20	18	18	28
	Ost	24	21	20	15	20
	Südost	15	27	22	17	19
	Hiltrup	13	25	23	19	20

**Tabelle 12: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004
- nach Aufenthaltsdauer**

Erholungsgebiet	Häufigkeit der Nutzung	Aufenthaltsdauer			Nennungen = 100 %
		jeweils bis zu ½ Stunde	jeweils bis zu 1 Stunde	jeweils ab 1 Stunde	
		%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)
Rieselfelder	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	9	35	56	80
	mindestens monatlich	10	38	51	222
	seltener	15	37	48	1 002
	Nutzer insgesamt*	14	37	49	1 304
Wienburgpark	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	19	54	27	102
	mindestens monatlich	18	52	30	205
	seltener	29	43	28	793
	Nutzer insgesamt*	26	45	28	1 100
Botanischer Garten	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	18	56	27	45
	mindestens monatlich	10	42	47	324
	seltener	15	45	40	1 217
	Nutzer insgesamt*	14	45	41	1 586
Aasee	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	9	44	47	464
	mindestens monatlich	7	47	46	652
	seltener	14	44	42	821
	Nutzer insgesamt*	11	45	44	1 937
Dortmund-Ems-Kanal	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	12	42	46	434
	mindestens monatlich	10	41	49	467
	seltener	22	38	40	719
	Nutzer insgesamt*	16	40	44	1 620

Fortsetzung

*) beinhaltet nur Personen mit Zeitangaben

noch Tabelle 12: Nutzung städtischer Erholungsgebiete in Münster 2004
- nach Aufenthaltsdauer

Erholungsgebiet	Häufigkeit der Nutzung	Aufenthaltsdauer			Nennungen = 100 %
		jeweils bis zu ½ Stunde	jeweils bis zu 1 Stunde	jeweils ab 1 Stunde	
		%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)
Südpark	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	31	38	32	72
	mindestens monatlich	30	35	34	102
	seltener	49	32	19	457
	Nutzer insgesamt*	44	33	23	631
Wolbecker Tiergarten	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	.	.	53	51
	mindestens monatlich	13	32	55	76
	seltener	20	44	37	365
	Nutzer insgesamt*	17	42	41	492
Hiltruper See	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	9	41	50	96
	mindestens monatlich	6	43	50	212
	seltener	18	43	39	707
	Nutzer insgesamt*	15	43	43	1 015
Hohe Ward	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	6	38	56	80
	mindestens monatlich	8	39	54	181
	seltener	17	38	45	571
	Nutzer insgesamt*	14	38	48	832
Freie Landschaft	(fast) täglich / mindestens wöchentlich	8	29	64	705
	mindestens monatlich	4	30	65	514
	seltener	14	39	47	390
	Nutzer insgesamt*	8	32	60	1 609

*) beinhaltet nur Personen mit Zeitangaben

Tabelle 13: Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Geschlecht

Art des Blumenschmucks	Geschlecht	Bewertung				weiß nicht	Nennungen = 100 %		
		gefällt mir sehr gut	gefällt mir	teils / teils	gefällt mir nicht / gefällt mir überhaupt nicht				
		%	%	%	%			%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)			(5)	(6)
Wechselbepflanzung in Schmuckbeeten	Männer	36	45	12	3	5	1 091		
	Frauen	49	37	10	2	2	1 327		
	Insgesamt	44	40	11	2	3	2 446		
Blumenzwiebeln in Rasenflächen	Männer	44	39	9	4	5	1 082		
	Frauen	64	27	6	2	1	1 310		
	Insgesamt	55	32	8	3	3	2 418		

Tabelle 14: Bewertung von Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Altersgruppen

Art des Blumenschmucks	Altersgruppe	Bewertung				weiß nicht	Nennungen = 100 %		
		gefällt mir sehr gut	gefällt mir	teils / teils	gefällt mir nicht / gefällt mir überhaupt nicht				
		%	%	%	%			%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)			(5)	(6)
Wechselbepflanzung in Schmuckbeeten	18 - 29 Jahre	36	43	13	3	6	409		
	30 - 44 Jahre	38	40	16	3	4	766		
	45 - 59 Jahre	46	39	10	2	2	634		
	60 J. u. älter	53	41	4	0	1	609		
	Insgesamt	44	40	11	2	3	2 446		
Blumenzwiebeln in Rasenflächen	18 - 29 Jahre	47	32	11	5	5	411		
	30 - 44 Jahre	57	28	8	3	4	758		
	45 - 59 Jahre	60	31	6	2	2	637		
	60 J. u. älter	52	39	7	1	1	584		
	Insgesamt	55	32	8	3	3	2 418		

Tabelle 15: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Geschlecht

Bewertung des Blumenschmucks im Öffentlichen Raum	Geschlecht	Grad der Zustimmung				weiß nicht	Nennungen = 100 %		
		stimme sehr zu	stimme zu	teils / teils	stimme nicht zu / stimme überhaupt nicht zu				
		%	%	%	%			%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)			(5)	(6)
Ist ein „Aushängeschild“ der Stadt für Besucher	Männer	35	42	14	6	3	1 053		
	Frauen	43	40	11	3	2	1 254		
	Insgesamt	40	41	13	4	3	2 332		
Ist zeitgemäß	Männer	17	51	20	5	7	1 006		
	Frauen	24	52	16	5	4	1 164		
	Insgesamt	21	51	17	5	5	2 190		
Ist ausreichend	Männer	10	39	34	12	5	982		
	Frauen	12	39	34	12	3	1 147		
	Insgesamt	11	39	34	12	4	2 147		
Ist wichtig für das „Stadtbild“	Männer	44	43	8	2	3	1 052		
	Frauen	56	36	5	2	1	1 280		
	Insgesamt	50	39	6	2	2	2 358		

Tabelle 16: Zustimmung zu Blumenschmuck im Öffentlichen Raum in Münster 2004 - nach Altersgruppen

Bewertung des Blumenschmucks im Öffentlichen Raum	Altersgruppe	Grad der Zustimmung				weiß nicht	Nennungen = 100 %		
		stimme sehr zu	stimme zu	teils / teils	stimme nicht zu / stimme überhaupt nicht zu				
		%	%	%	%			%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)			(5)	(6)
Ist ein „Aushängeschild“ der Stadt für Besucher	18 - 29 Jahre	27	41	18	9	4	401		
	30 - 44 Jahre	35	39	16	5	4	747		
	45 - 59 Jahre	44	41	11	3	1	608		
	60 J. u. älter	49	43	5	1	2	550		
	Insgesamt	40	41	13	4	3	2 332		
Ist zeitgemäß	18 - 29 Jahre	16	46	23	6	8	402		
	30 - 44 Jahre	18	47	22	6	7	729		
	45 - 59 Jahre	23	54	15	5	3	587		
	60 J. u. älter	27	59	9	2	3	451		
	Insgesamt	21	51	17	5	5	2 190		
Ist ausreichend	18 - 29 Jahre	6	28	41	19	6	396		
	30 - 44 Jahre	8	34	38	14	5	725		
	45 - 59 Jahre	12	45	29	11	3	570		
	60 J. u. älter	19	48	25	4	3	436		
	Insgesamt	11	39	34	12	4	2 147		
Ist wichtig für das „Stadtbild“	18 - 29 Jahre	47	39	9	2	2	403		
	30 - 44 Jahre	48	39	8	3	3	751		
	45 - 59 Jahre	52	40	5	2	1	616		
	60 J. u. älter	56	39	3	1	1	562		
	Insgesamt	50	39	6	2	2	2 358		

**Tabelle 17: Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004
- nach Geschlecht**

Art der Nutzung	Geschlecht	Grad der Zustimmung				Nennungen = 100 %
		befürworte ich	nur auf dafür ausgewiese- nen Flächen	lehne ich ab	weiß nicht	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Grillen auf allen Rasenflächen	Männer	19	53	27	1	1 100
	Frauen	15	56	29	1	1 330
	Insgesamt	17	54	28	1	2 457
Skaten auf allen Wegen	Männer	16	45	37	2	1 093
	Frauen	14	47	37	2	1 329
	Insgesamt	15	46	37	2	2 449
Rad fahren auf allen Wegen	Männer	31	48	21	1	1 098
	Frauen	26	51	22	0	1 338
	Insgesamt	28	50	22	0	2 464

**Tabelle 18: Nutzung der öffentlichen Grünflächen in Münster 2004
- nach Altersgruppen**

Aussage	Altersgruppe	Grad der Zustimmung				Nennungen = 100 %
		befürworte ich	nur auf dafür ausgewiese- nen Flächen	lehne ich ab	weiß nicht	
		%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Grillen auf allen Rasenflächen	18 - 29 Jahre	42	49	9	1	409
	30 - 44 Jahre	21	60	18	1	769
	45 - 59 Jahre	10	54	36	0	641
	60 J. u. älter	2	52	45	1	610
	Insgesamt	17	54	28	1	2 457
Skaten auf allen Wegen	18 - 29 Jahre	34	42	21	3	411
	30 - 44 Jahre	22	47	29	2	769
	45 - 59 Jahre	7	51	41	1	642
	60 J. u. älter	2	42	55	2	600
	Insgesamt	15	46	37	2	2 449
Rad fahren auf allen Wegen	18 - 29 Jahre	47	42	11	1	409
	30 - 44 Jahre	34	49	16	1	768
	45 - 59 Jahre	23	52	25	0	642
	60 J. u. älter	13	54	33	0	617
	Insgesamt	28	50	22	0	2 464

Tabelle 19: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100 %*
		sehr zu-frieden	zu-frieden	mehr o. weniger zufrieden	nicht zu-frieden	völlig unzu-frieden		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Verdienstmöglichkeiten	Männer	4	43	39	12	3	2,7	890
	Frauen	4	40	37	15	3	2,7	1 008
	Insgesamt	4	41	38	14	3	2,7	1 916
Angebot an Arbeitsplätzen	Männer	1	16	39	34	10	3,3	872
	Frauen	1	19	39	30	11	3,3	974
	Insgesamt	1	18	39	32	10	3,3	1 866
Einkaufsmöglichkeiten	Männer	20	55	19	5	1	2,1	1 094
	Frauen	19	55	17	7	1	2,2	1 339
	Insgesamt	19	55	18	6	1	2,2	2 462
Freizeitmöglichkeiten	Männer	13	57	24	5	1	2,2	1 060
	Frauen	15	57	23	5	1	2,2	1 274
	Insgesamt	14	57	23	5	1	2,2	2 358
Versorgung mit Bussen und Bahnen	Männer	19	52	22	5	2	2,2	1 036
	Frauen	19	49	22	7	3	2,3	1 283
	Insgesamt	19	51	22	6	2	2,2	2 347
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	Männer	8	47	30	13	3	2,6	1 085
	Frauen	7	52	30	8	2	2,5	1 255
	Insgesamt	7	50	30	10	2	2,5	2 365
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	Männer	30	49	16	4	1	2,0	1 067
	Frauen	28	50	17	4	1	2,0	1 274
	Insgesamt	29	50	16	4	1	2,0	2 366
Kindergärten	Männer	8	52	30	9	2	2,4	572
	Frauen	11	54	24	8	3	2,4	646
	Insgesamt	10	53	27	8	2	2,4	1 233
Versorgung mit weiter-führenden Schulen	Männer	18	60	19	3	1	2,1	742
	Frauen	20	58	16	4	1	2,1	848
	Insgesamt	19	59	18	3	1	2,1	1 605
Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern	Männer	29	61	9	1	0	1,8	1 062
	Frauen	30	60	9	1	1	1,8	1 299
	Insgesamt	30	60	9	1	0	1,8	2 390
Versorgung mit Schwimmbädern	Männer	14	57	23	5	2	2,3	960
	Frauen	13	58	21	6	1	2,2	1 142
	Insgesamt	13	58	22	5	2	2,2	2 128

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 19: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100 %*
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr o. weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden		
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)	Ø (6)	absolut (7)
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	Männer	8	58	29	4	0	2,3	1 084
	Frauen	10	58	27	4	1	2,3	1 297
	Insgesamt	9	58	28	4	1	2,3	2 408
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	Männer	9	51	28	9	2	2,4	938
	Frauen	14	56	22	7	2	2,3	1 199
	Insgesamt	11	54	25	8	2	2,4	2 160
Angebot an Kinoveranstaltungen	Männer	29	57	12	2	1	1,9	977
	Frauen	34	55	8	2	1	1,8	1 189
	Insgesamt	32	56	10	2	1	1,8	2 190
Angebot an Museen	Männer	15	61	20	3	0	2,1	969
	Frauen	21	60	16	2	1	2,0	1 213
	Insgesamt	18	60	18	3	0	2,1	2 206
Angebot an Weiterbildungseinrichtungen	Männer	12	61	22	5	1	2,2	819
	Frauen	15	60	20	4	1	2,1	1 014
	Insgesamt	14	61	21	4	1	2,2	1 856
Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe	Männer	7	43	41	9	1	2,6	447
	Frauen	6	45	39	7	3	2,5	514
	Insgesamt	6	44	40	8	2	2,5	973
Sauberkeit der Luft	Männer	11	54	28	6	1	2,3	989
	Frauen	8	49	34	8	2	2,5	1 119
	Insgesamt	9	51	31	7	2	2,4	2 132
Versorgung mit Wohnungen	Männer	5	44	34	13	4	2,7	900
	Frauen	3	41	33	17	6	2,8	1 014
	Insgesamt	4	42	33	15	5	2,7	1 938
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	Männer	5	50	38	7	1	2,5	1 066
	Frauen	6	47	39	8	1	2,5	1 258
	Insgesamt	5	48	38	7	1	2,5	2 348
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	Männer	14	51	27	7	1	2,3	1 074
	Frauen	14	48	31	6	1	2,3	1 297
	Insgesamt	14	50	29	7	1	2,3	2 396
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	Männer	10	32	25	21	12	2,9	1 017
	Frauen	8	35	26	19	12	2,9	1 167
	Insgesamt	9	34	26	20	12	2,9	2 207
Angebot an Gaststätten, Restaurants u.a. Möglichkeiten zum Ausgehen	Männer	21	59	15	4	1	2,0	1 077
	Frauen	24	57	14	4	1	2,0	1 309
	Insgesamt	23	58	15	4	1	2,0	2 412

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 20: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Bürgerumfrage	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100 %*
		sehr zu-frieden	zu-frieden	mehr o. weniger zufrieden	nicht zu-frieden	völlig unzu-frieden		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Verdienstmöglichkeiten	1994	8	54	27	8	2	2,4	1 726
	1999	5	51	32	10	2	2,5	1 415
	2004	4	41	38	14	3	2,7	1 916
Angebot an Arbeitsplätzen	1994	.	.	.	.	.	.	.
	1999	2	28	42	23	5	3,0	1 333
	2004	1	18	39	32	10	3,3	1 866
Einkaufsmöglichkeiten	1994	25	58	12	4	1	2,0	2 116
	1999	25	52	16	6	1	2,1	1 862
	2004	19	55	18	6	1	2,2	2 462
Freizeitmöglichkeiten	1994	19	58	19	4	1	2,1	2 003
	1999	13	54	25	6	1	2,3	1 737
	2004	14	57	23	5	1	2,2	2 358
Versorgung mit Bussen und Bahnen	1994	8	43	32	13	3	2,6	2 033
	1999	17	49	22	9	3	2,3	1 794
	2004	19	51	22	6	2	2,2	2 347
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	1994	10	57	26	5	1	2,3	1 991
	1999	8	47	29	12	5	2,6	1 779
	2004	7	50	30	10	2	2,5	2 365
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	1994	31	44	18	7	1	2,1	2 034
	1999	31	48	14	5	1	2,0	1 769
	2004	29	50	16	4	1	2,0	2 366
Kindergärten	1994	7	41	34	14	4	2,7	1 142
	1999	13	58	24	3	1	2,2	922
	2004	10	53	27	8	2	2,4	1 233
Versorgung mit weiter-führenden Schulen	1994	21	58	18	3	1	2,0	1 322
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	19	59	18	3	1	2,1	1 605
Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern	1994	30	62	7	1	0	1,8	2 084
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	30	60	9	1	0	1,8	2 390
Versorgung mit Schwimmbädern (1994/1999: + Sportanlagen)	1994	(18)	(57)	(20)	(5)	(1)	(2,1)	(1 934)
	1999	(12)	(53)	(26)	(7)	(2)	(2,4)	(1 686)
	2004	13	58	22	5	2	2,2	2 128

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 20: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Bürgerumfrage	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr o. weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	1994	15	53	25	6	1	2,2	2 043
	1999	12	47	29	9	3	2,4	1 811
	2004	9	58	28	4	1	2,3	2 408
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	1994	12	54	25	8	2	2,3	1 859
	1999	11	50	28	9	3	2,4	1 624
	2004	11	54	25	8	2	2,4	2 160
Angebot an Kino-Veranstaltungen (1994: + sonst. Musikveranstaltungen)	1994	(20)	(58)	(18)	(4)	(1)	(2,1)	(1 903)
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	32	56	10	2	1	1,8	2 190
Angebot an Museen	1994	17	59	20	4	1	2,1	1 891
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	18	60	18	3	0	2,1	2 206
Angebot an Weiterbildungseinrichtungen	1994	.	.	.	.	.	.	.
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	14	61	21	4	1	2,6	1 856
Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe	1994	3	29	48	16	4	2,9	925
	1999	5	43	40	8	3	2,6	619
	2004	6	44	40	8	2	2,5	973
Sauberkeit der Luft	1994	5	40	37	13	4	2,7	2 058
	1999	7	50	31	10	2	2,5	1 638
	2004	9	51	31	7	2	2,4	2 132
Versorgung mit Wohnungen	1994	1	13	40	35	11	3,4	1 909
	1999	7	49	30	12	3	2,6	1 465
	2004	4	42	33	15	5	2,7	1 938
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	1994	10	50	34	6	1	2,4	2 020
	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004	5	48	38	7	1	2,5	2 348
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1994	16	56	23	4	1	2,2	2 039
	1999	16	51	25	6	2	2,3	1 783
	2004	14	50	29	7	1	2,3	2 396
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	1994	.	.	.	.	.	.	.
	1999	3	14	19	28	35	3,8	1 647
	2004	9	34	26	20	12	2,9	2 207
Angebot an Gaststätten, Restaurants u.a. Möglichkeiten zum Ausgehen	1994	28	57	12	2	1	1,9	1 997
	1999	24	58	15	2	1	2,0	1 799
	2004	23	58	15	4	1	2,0	2 412

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 21: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit					Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	unwichtig**	Mittelwert	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	Ø (5)	absolut (6)
Verdienstmöglichkeiten	Männer	52	41	6	1	1,6	945
	Frauen	57	39	3	1	1,5	1 094
	Insgesamt	55	40	5	1	1,5	2 058
Angebot an Arbeitsplätzen	Männer	68	28	3	1	1,4	947
	Frauen	74	24	2	0	1,3	1 097
	Insgesamt	71	26	2	0	1,3	2 065
Einkaufsmöglichkeiten	Männer	29	55	15	1	1,9	1 025
	Frauen	42	48	10	0	1,7	1 243
	Insgesamt	36	51	12	1	1,8	2 291
Freizeitmöglichkeiten	Männer	29	53	17	1	1,9	1 005
	Frauen	38	50	12	1	1,8	1 205
	Insgesamt	34	51	14	1	1,8	2 231
Versorgung mit Bussen und Bahnen	Männer	36	46	13	4	1,9	1 005
	Frauen	52	37	10	1	1,6	1 218
	Insgesamt	45	41	11	3	1,7	2 246
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	Männer	28	52	16	4	2,0	1 026
	Frauen	28	52	18	3	2,0	1 205
	Insgesamt	28	52	17	3	2,0	2 254
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	Männer	45	42	11	2	1,7	1 019
	Frauen	52	39	8	1	1,6	1 208
	Insgesamt	49	40	9	1	1,6	2 249
Kindergärten	Männer	45	43	9	3	1,7	757
	Frauen	56	37	5	3	1,5	930
	Insgesamt	51	40	7	3	1,6	1 705
Versorgung mit weiterführenden Schulen	Männer	50	43	5	1	1,6	837
	Frauen	61	34	3	1	1,5	1 007
	Insgesamt	56	38	4	1	1,5	1 862
Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern	Männer	54	41	4	0	1,5	1 015
	Frauen	67	30	3	0	1,4	1 238
	Insgesamt	61	35	4	0	1,4	2 277
Versorgung mit Schwimmbädern	Männer	11	40	39	10	2,5	955
	Frauen	18	45	32	5	2,3	1 139
	Insgesamt	15	43	35	7	2,4	2 118

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

**) beinhaltet "nicht wichtig" und "überhaupt nicht wichtig"

noch Tabelle 21: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit					Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	unwichtig**	Mittelwert	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	Ø (5)	absolut (6)
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	Männer	17	53	28	2	2,2	1 023
	Frauen	26	54	19	1	2,0	1 225
	Insgesamt	22	53	23	2	2,1	2 272
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	Männer	13	40	35	12	2,5	956
	Frauen	18	49	28	5	2,2	1 183
	Insgesamt	16	45	31	8	2,3	2 162
Angebot an Kinoveranstaltungen	Männer	10	38	40	12	2,5	952
	Frauen	13	46	35	6	2,3	1 166
	Insgesamt	12	42	37	9	2,4	2 140
Angebot an Museen	Männer	12	40	38	10	2,5	953
	Frauen	16	47	32	5	2,3	1 182
	Insgesamt	14	44	35	7	2,4	2 156
Angebot an Weiterbildungseinrichtungen	Männer	27	50	20	3	2,0	895
	Frauen	31	54	13	1	1,8	1 110
	Insgesamt	29	53	16	2	1,9	2 028
Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe	Männer	29	47	18	5	2,0	693
	Frauen	40	45	13	3	1,8	870
	Insgesamt	35	46	15	4	1,9	1 580
Sauberkeit der Luft	Männer	59	35	5	0	1,5	993
	Frauen	70	29	2	0	1,3	1 173
	Insgesamt	65	32	3	0	1,4	2 188
Versorgung mit Wohnungen	Männer	36	56	8	1	1,7	949
	Frauen	46	47	6	1	1,6	1 121
	Insgesamt	41	51	7	1	1,7	2 093
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	Männer	24	53	21	2	2,0	1 020
	Frauen	26	56	16	2	1,9	1 201
	Insgesamt	25	55	18	2	2,0	2 244
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	Männer	32	51	16	2	1,9	1 017
	Frauen	37	49	13	1	1,8	1 221
	Insgesamt	35	50	14	1	1,8	2 262
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	Männer	28	38	22	12	2,2	997
	Frauen	27	40	24	9	2,2	1 165
	Insgesamt	28	39	23	10	2,2	2 185
Angebot an Gaststätten, Restaurants u.a. Möglichkeiten zum Ausgehen	Männer	18	50	29	4	2,2	1 021
	Frauen	21	52	23	3	2,1	1 224
	Insgesamt	20	51	26	3	2,1	2 269

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) beinhaltet "nicht wichtig" und "überhaupt nicht wichtig"

Tabelle 22: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Bürgerumfrage	Grad der Wichtigkeit					Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr o. weniger wichtig	unwichtig**	Mittelwert	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	Ø (5)	absolut (6)
Verdienstmöglichkeiten	1994	50	44	6	1	1,6	1 912
	1999	43	47	7	2	1,7	1 557
	2004	55	40	5	1	1,5	2 058
Angebot an Arbeitsplätzen	1994	.	.	.	.	.	.
	1999	60	34	4	2	1,5	1 515
	2004	71	26	2	0	1,3	2 065
Einkaufsmöglichkeiten	1994	40	53	6	1	1,7	2 048
	1999	28	55	15	1	1,9	1 749
	2004	36	51	12	1	1,8	2 291
Freizeitmöglichkeiten	1994	32	53	13	2	1,8	1 989
	1999	22	54	22	3	2,1	1 686
	2004	34	51	14	1	1,8	2 231
Versorgung mit Bussen und Bahnen	1994	57	37	5	1	1,5	2 034
	1999	39	42	14	4	1,8	1 729
	2004	45	41	11	3	1,7	2 246
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	1994	15	45	29	11	2,4	1 985
	1999	24	51	20	5	2,1	1 701
	2004	28	52	17	3	2,0	2 254
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	1994	52	39	8	2	1,6	1 999
	1999	42	43	13	2	1,8	1 702
	2004	49	40	9	1	1,6	2 249
Kindergärten	1994	49	44	6	2	1,6	1 704
	1999	43	45	8	4	1,7	1 252
	2004	51	40	7	3	1,6	1 705
Versorgung mit weiterführenden Schulen	1994	44	49	7	1	1,7	1 780
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	56	38	4	1	1,5	1 862
Versorgung mit Ärzten und Krankenhäusern	1994	50	44	5	1	1,6	2 037
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	61	35	4	0	1,4	2 277
Versorgung mit Schwimmbädern (1994/1999: + Sportanlagen)	(1994)	(20)	(56)	(21)	(3)	(2,1)	(1 975)
	(1999)	(17)	(53)	(27)	(4)	(2,2)	(1 651)
	2004	15	43	35	7	2,4	2 118

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

**) beinhaltet "nicht wichtig" und "überhaupt nicht wichtig"

noch Tabelle 22: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1994, 1999 und 2004

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Bürgerumfrage	Grad der Wichtigkeit					Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr o. weniger wichtig	unwichtig**	Mittelwert	
		%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	1994	27	55	17	1	1,9	2 011
	1999	25	55	17	2	2,0	1 726
	2004	22	53	23	2	2,1	2 272
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	1994	17	48	28	8	2,3	1 937
	1999	14	45	33	7	2,3	1 622
	2004	16	45	31	8	2,3	2 162
Angebot an Kinoveranstaltungen (1994: + sonst. Musikveranstaltungen)	(1994)	(16)	(48)	(30)	(6)	(2,3)	(1 945)
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	12	42	37	9	2,4	2 140
Angebot an Museen	1994	12	42	36	10	2,5	1 951
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	14	44	35	7	2,4	2 156
Angebot an Weiterbildungseinrichtungen	1994	.	.	.	.	.	.
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	29	53	16	2	1,9	2 028
Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe	1994	40	42	15	3	1,8	1 637
	1999	30	49	16	5	2,0	1 063
	2004	35	46	15	4	1,9	1 580
Sauberkeit der Luft	1994	74	24	2	1	1,3	2 035
	1999	62	34	4	1	1,4	1 669
	2004	65	32	3	0	1,4	2 188
Versorgung mit Wohnungen	1994	63	32	4	1	1,4	2 005
	1999	41	50	8	1	1,7	1 553
	2004	41	51	7	1	1,7	2 093
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	1994	27	51	19	2	2,0	2 009
	1999	.	.	.	.	.	.
	2004	25	55	18	2	2,0	2 244
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1994	27	52	18	3	2,0	2 007
	1999	26	52	19	2	2,0	1 703
	2004	35	50	14	1	1,8	2 262
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	1994	.	.	.	.	.	.
	1999	33	37	19	10	2,1	1 651
	2004	28	39	23	10	2,2	2 185
Angebot an Gaststätten, Restaurants u. a. Möglichkeiten zum Ausgehen	1994	14	46	33	8	2,4	1 976
	1999	14	51	32	3	2,2	1 712
	2004	20	51	26	3	2,1	2 269

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) beinhaltet "nicht wichtig" und "überhaupt nicht wichtig"

Tabelle 23: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster 1988, 1991, 1996 und im März 2004 - nach Geschlecht

Beurteilungs-gegenstand	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Beurteilungen						Nen- nungen = 100 %
		sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht	
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)	% (6)	absolut (7)
Eigene wirtschaftliche Lage	Männer	6	43	36	11	3	1	1 095
	Frauen	4	43	37	11	3	2	1 328
	2004 insg.	5	43	37	11	3	1	2 450
	1996	3	47	36	11	3	1	1 970
	1991	6	54	31	6	2	1	2 193
	1988	4	52	34	6	2	2	2 353
Wirtschaftliche Lage in Münster	Männer	1	18	50	21	4	7	1 093
	Frauen	0	16	50	18	3	12	1 330
	2004 insg.	1	17	50	19	4	10	2 450
	1996	1	29	44	13	2	10	1 967
	1991	5	51	33	2	1	8	2 192
	1988	2	42	42	4	1	9	2 367
Allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland	Männer	0	3	31	44	20	1	1 096
	Frauen	0	2	27	45	22	3	1 336
	2004 insg.	0	3	29	45	21	2	2 460
	1996	1	10	38	36	14	2	1 984
	1991	6	42	37	9	3	3	2 201
	1988	2	23	56	14	2	3	2 369

**Tabelle 24: Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in Münster im März 2004
- nach Altersgruppen**

Beurteilungs- gegenstand	Altersgruppe	Beurteilungen						Nen- nungen = 100 %
		sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Eigene wirtschaftliche Lage	18 - 29 Jahre	3	32	42	16	3	4	410
	30 - 44 Jahre	6	39	39	11	4	1	770
	45 - 59 Jahre	6	48	33	10	3	1	641
	60 J. u. älter	4	51	34	8	2	1	600
	Insgesamt	5	43	37	11	3	1	2 450
Wirtschaftliche Lage in Münster	18 - 29 Jahre	1	19	43	16	4	17	410
	30 - 44 Jahre	1	20	48	21	4	6	770
	45 - 59 Jahre	1	14	55	21	2	7	642
	60 J. u. älter	0	14	53	17	4	12	599
	Insgesamt	1	17	50	19	4	10	2 450
Allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland	18 - 29 Jahre	1	3	26	42	25	2	410
	30 - 44 Jahre	0	3	31	43	21	2	769
	45 - 59 Jahre	—	3	29	47	21	1	642
	60 J. u. älter	—	2	28	48	20	2	610
	Insgesamt	0	3	29	45	21	2	2 460

Tabelle 25: Einschätzung der Arbeitslosigkeit in Münster 1988, 1991, 1996 und im März 2004

Merkmal	Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den nächsten zwei Jahren?					Arbeitslosenquote in Münster*	
	wird zunehmen	bleibt gleich	wird abnehmen	weiß nicht	Nennungen = 100 %	im Jahr der Befragung	zwei Jahre später
	%	%	%	%	absolut	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Männer	58	29	5	8	1 092	X	X
Frauen	62	21	4	13	1 345	X	X
2004 insgesamt	60	24	5	11	2 464	9,3	.
1996	62	24	3	12	1 990	8,9	9,7
1991	26	43	10	21	2 186	7,6	7,6
1988	44	39	4	13	2 372	12,2	8,8

*) jeweils Jahresdurchschnittswerte bzw. 02/2004

Tabelle 26: Einschätzung der eigenen Arbeitsplatzsicherheit in Münster 1991 und im März 2004

Merkmal	Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes?				Nennungen = 100 %*
	JA, sehr sicher	ziemlich sicher	NEIN, eher unsicher	weiß nicht / betrifft mich nicht	
	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Geschlecht					
Männer	22	47	23	7	733
Frauen	18	51	24	7	730
Altersgruppe					
18 - 29 Jahre	16	45	27	13	211
30 - 44 Jahre	16	51	27	5	643
45 - 59 Jahre	24	50	21	5	529
60 Jahre u. älter	34	32	8	26	76
Erwerbsstruktur					
ganzzeitig berufstätig	24	54	21	1	830
Unternehmer u. ä.	17	35	26	22	209
teilzeitbeschäftigt	15	48	28	9	366
Kurzarbeit / Ausbildung, Lehre, Wehrpflicht, Zivildienst	8	27	32	32	59
2004 insgesamt	20	49	24	7	1 464
1991	39	38	10	13	1 623

*) beinhaltet nur berufstätige Personen

Tabelle 27: Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit					Nennungen = 100 %*
	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	völlig zufrieden	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Geschlecht						
Männer	22	58	15	4	1	1 099
Frauen	26	54	16	3	1	1 334
Altersgruppe						
18 - 29 Jahre	19	55	19	5	1	401
30 - 44 Jahre	22	53	20	4	1	763
45 - 59 Jahre	25	55	15	4	1	644
60 Jahre u. älter	28	60	9	1	1	624
Haushaltsgröße						
1 Person	24	58	13	3	1	466
2 Personen	25	57	13	3	1	1 029
3 Personen	21	53	22	3	1	350
4 Personen	22	53	19	4	2	365
5 u. mehr Personen	27	49	18	3	3	144
Haushaltsstruktur						
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	23	50	21	4	2	636
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	25	58	13	3	1	1 471
Familienstand						
ledig	21	58	16	4	1	782
verheiratet	25	54	16	3	2	1 382
verwitwet / geschieden	25	58	12	.	.	266
Fortsetzung						

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

noch Tabelle 27: Zufriedenheit mit der Abfallentsorgung in Münster 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit					Nennungen = 100 %*
	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	völlig zufrieden	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	26	59	11	3	2	492
Realschule	24	57	16	4	0	438
Fachhochschulreife	23	53	17	5	2	230
allg. Hochschulreife	21	58	17	4	1	457
(FH-) Hochschulabschluss	26	53	16	3	1	663
Erwerbsstruktur						
ganztätig berufstätig	21	56	17	4	1	828
Unternehmer u. ä.	25	48	19	5	2	207
teilzeitbeschäftigt	26	54	16	4	1	367
arbeitssuchend, arbeitslos	23	56	17	.	.	99
Soziale Stellung						
Schüler/-in, Student/-in	21	53	19	5	1	214
Rentner/-in, Pensionär/-in	28	60	10	1	1	575
Hausfrau/-mann	24	53	19	3	1	232
Stadtbezirk						
Stadtbezirk Mitte	23	56	17	3	1	1 008
Außenstadtbezirke	25	56	15	3	1	1 406
- West	22	58	16	3	0	431
- Nord	27	49	15	6	3	226
- Ost	29	56	12	2	2	199
- Südost	26	57	14	.	.	242
- Hilstrup	23	55	17	4	2	308
Insgesamt	24	56	16	3	1	2 460

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

Tabelle 28: Bereitschaft zum Verzicht auf wöchentliche Biomüllabfuhr in Münster 2004

„Würden Sie als Nutzer einer Biotonne bei einer durchschnittlichen Einsparung von 2 € pro Person im Jahr auf eine wöchentliche Bioabfuhr verzichten? (stattdessen 14-tägig mit Biofilterdeckel)“	Grad der Zustimmung						Nennungen = 100 %*
	würde auf jeden Fall verzichten	würde wahrscheinlich verzichten	ist mir egal	würde nur ungern verzichten	würde auf keinen Fall verzichten	ohne Angabe	
	%	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	13	16	14	26	30	2	967
Frauen	12	17	9	29	30	2	1 201
Altersgruppe							
18 - 29 Jahre	13	17	17	26	25	1	362
30 - 44 Jahre	10	16	13	28	31	2	707
45 - 59 Jahre	14	16	9	27	33	1	565
60 Jahre u. älter	12	16	9	29	31	4	535
Haushaltsgröße							
1 Person	16	17	14	24	26	2	434
2 Personen	13	17	10	28	30	1	906
3 Personen	9	17	13	30	29	2	321
4 Personen	8	12	8	31	39	2	319
5 u. mehr Personen	19	21	15	21	31	2	118
Haushaltsstruktur							
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	10	16	10	29	34	2	564
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	14	16	12	27	29	2	1 316
Familienstand							
ledig	14	18	16	25	26	2	720
verheiratet	10	15	10	29	34	2	1 210
verwitwet / geschieden	16	16	9	28	27	5	237
Fortsetzung							

*) ohne die Angabe „betrifft mich nicht“ (= 316 Personen)

noch Tabelle 28: Bereitschaft zum Verzicht auf wöchentliche Biomüllabfuhr in Münster 2004

„Würden Sie als Nutzer einer Biotonne bei einer durchschnittlichen Einsparung von 2 € pro Person im Jahr auf eine wöchentliche Bioabfuhr verzichten? (stattdessen 14-tägig mit Biofilterdeckel)“	Grad der Zustimmung						Nennungen = 100 %
	würde auf jeden Fall verzichten	würde wahrscheinlich verzichten	ist mir egal	würde nur ungerne verzichten	würde auf keinen Fall verzichten	ohne Angabe	
	%	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Bildungsabschluss							
Volks- / Hauptschule	16	18	10	24	29	3	432
Realschule	11	16	9	28	34	2	379
Fachhochschulreife	10	17	13	30	29	1	206
allg. Hochschulreife	13	16	13	29	27	2	418
(FH-) Hochschulabschluss	10	15	12	29	32	1	596
Erwerbsstruktur							
ganztätig berufstätig	12	16	13	26	32	1	754
Unternehmer u. ä.	16	14	10	29	31	—	185
teilzeitbeschäftigt	12	20	8	31	28	2	333
arbeitssuchend, arbeitslos	17	18	.	18	23	.	87
Soziale Stellung							
Schüler/-in, Student/-in	14	14	17	25	29	1	189
Rentner/-in, Pensionär/-in	12	15	10	29	31	4	498
Hausfrau/-mann	9	16	5	32	36	3	197
Stadtbezirk							
Stadtbezirk Mitte	13	18	12	26	29	2	952
Außenstadtbezirke	12	15	11	28	32	2	1 197
- West	11	16	14	26	31	2	375
- Nord	12	16	10	26	34	3	182
- Ost	10	17	9	27	35	1	162
- Südost	13	12	9	36	27	3	205
- Hilstrup	13	13	11	27	35	1	273
Insgesamt	12	16	12	28	30	2	2 195
Insgesamt	28		12	58		2	2 195

*) ohne die Angabe „betrifft mich nicht“ (= 316 Personen)

**Tabelle 29: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004
- nach Geschlecht**

Art des Angebotes	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 % absolut (7)
		sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Heraus- und Zurücksetzen der Mülltonnen	Männer	20	33	14	22	10	2	1 094
	Frauen	24	30	14	20	8	3	1 328
	Insgesamt	22	32	14	21	8	3	2 447
monatliche Sperrgutentsorgung (inkl. Grünabfallabfuhr)	Männer	35	44	12	5	2	1	1 092
	Frauen	43	40	10	4	0	2	1 320
	Insgesamt	40	42	11	5	1	2	2 439
Recyclinghof in meiner Nähe	Männer	29	44	14	9	1	2	1 089
	Frauen	33	40	14	6	2	4	1 314
	Insgesamt	32	42	14	7	2	3	2 429

**Tabelle 30: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004
- nach Altersgruppen**

Art des Angebotes	Altersgruppe	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 % absolut (7)
		sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Heraus- und Zurücksetzen der Mülltonnen	18 - 29 Jahre	18	36	16	18	6	6	411
	30 - 44 Jahre	21	30	16	22	9	3	767
	45 - 59 Jahre	23	27	13	23	12	2	639
	60 J. u. älter	26	35	12	19	6	2	604
	Insgesamt	22	32	14	21	8	3	2 447
monatliche Sperrgutentsorgung (inkl. Grünabfallabfuhr)	18 - 29 Jahre	31	40	15	7	1	7	410
	30 - 44 Jahre	40	42	11	5	1	1	769
	45 - 59 Jahre	43	39	12	5	1	0	634
	60 J. u. älter	42	44	9	3	1	1	598
	Insgesamt	40	42	11	5	1	2	2 439
Recyclinghof in meiner Nähe	18 - 29 Jahre	20	37	21	14	3	6	410
	30 - 44 Jahre	30	43	17	7	2	1	767
	45 - 59 Jahre	38	44	11	6	1	1	635
	60 J. u. älter	35	43	11	5	1	5	590
	Insgesamt	32	42	14	7	2	3	2 429

**Tabelle 31: Wichtigkeit von Serviceangeboten der AWM in Münster 2004
- nach Stadtbezirken**

Art des Angebotes	wohnhaft im Stadtbezirk ...	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 %
		sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Heraus- und Zurücksetzen der Mülltonnen	Mitte	30	36	13	14	4	2	1 012
	West	17	28	15	27	10	3	429
	Nord	21	33	11	22	8	5	221
	Ost	16	26	16	24	15	4	196
	Südost	15	30	14	24	15	2	241
	Hiltrup	16	24	14	30	13	4	303
	Insgesamt	22	32	14	21	8	3	2 447
monatliche Sperrgutentsorgung (inkl. Grünabfallabfuhr)	Mitte	42	40	10	5	1	1	1 002
	West	37	43	12	5	1	2	434
	Nord	45	38	8	2	3	3	222
	Ost	43	41	11	4	1	2	192
	Südost	33	50	12	3	1	1	239
	Hiltrup	37	39	15	6	.	.	304
	Insgesamt	40	42	11	5	1	2	2 439
Recyclinghof in meiner Nähe	Mitte	24	42	18	10	2	3	993
	West	34	42	12	7	2	3	431
	Nord	33	44	10	7	1	5	220
	Ost	36	45	11	5	2	2	196
	Südost	46	39	10	2	.	.	238
	Hiltrup	37	42	13	6	1	2	307
	Insgesamt	32	42	14	7	2	3	2 429

Tabelle 32: Beurteilung Münsters als saubere Stadt in 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit					Nennungen = 100 %*
	JA	JA, überwie- gend	teils / teils	eher nicht	NEIN	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Geschlecht						
Männer	27	52	16	3	2	1 105
Frauen	25	53	18	2	2	1 353
Altersgruppe						
18 - 29 Jahre	22	60	15	2	1	413
30 - 44 Jahre	25	58	14	1	1	767
45 - 59 Jahre	26	52	17	3	2	647
60 Jahre u. älter	28	42	23	4	3	630
Haushaltsgröße						
1 Person	27	52	18	3	1	471
2 Personen	25	52	18	3	2	1 037
3 Personen	27	54	15	2	2	355
4 Personen	22	60	14	2	2	366
5 u. mehr Personen	22	61	15	1	1	148
Haushaltsstruktur						
mit Kind(ern) unter 18 J.	23	59	15	2	2	642
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	26	52	18	3	2	1 484
Familienstand						
ledig	26	57	16	2	1	800
verheiratet	25	53	17	3	2	1 387
verwitwet / geschieden	28	43	23	3	3	268
Fortsetzung						

*) keine Nennung bei „weiß nicht“

noch Tabelle 32: Beurteilung Münsters als saubere Stadt in 2004

Merkmal	Grad der Zufriedenheit					Nennungen = 100 %*
	JA	JA, überwie- gend	teils / teils	eher nicht	NEIN	
	%	%	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	27	47	22	4	1	482
Realschule	19	56	21	2	2	441
Fachhochschulreife	18	56	23	2	1	232
allg. Hochschulreife	27	61	10	2	1	465
(FH-) Hochschulabschluss	30	54	13	3	1	669
Erwerbsstruktur						
ganztätig berufstätig	21	60	16	2	1	831
Unternehmer u. ä.	35	49	13	2	1	209
teilzeitbeschäftigt	26	58	14	1	2	369
arbeitssuchend, arbeitslos	32	44	18	.	.	101
Soziale Stellung						
Schüler/-in, Student/-in	31	55	12	1	0	223
Rentner/-in, Pensionär/-in	28	42	23	4	3	582
Hausfrau/-mann	22	55	17	4	2	233
Stadtbezirk						
Stadtbezirk Mitte	28	53	15	2	1	1 020
Außenstadtbezirke	24	53	19	3	2	1 418
- West	28	52	18	2	0	434
- Nord	22	49	19	5	5	228
- Ost	28	51	18	2	2	200
- Südost	25	53	18	.	.	243
- Hilstrup	16	58	21	3	2	313
Insgesamt in 2004	26	53	17	3	2	2 486
Insgesamt im Herbst 2002	26	48	20	4	2	2 399

*) keine Nennung bei „weiß nicht“

Tabelle 33: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet von Münster in 2004 - nach Geschlecht

Erklärungen für Verunreinigungen	Geschlecht	Grad der Zustimmung						Nennungen = 100 % absolut (7)
		trifft sehr zu	trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
achtlos weggeworfene Abfälle	Männer	42	48	9	1	0	0	1 100
	Frauen	54	39	6	1	0	1	1 336
	Insgesamt	49	43	7	1	0	1	2 464
fehlendes Problem- bewusstsein bei einigen Bürgern	Männer	46	44	8	1	0	1	1 088
	Frauen	50	41	7	1	0	1	1 328
	Insgesamt	48	43	7	1	0	1	2 443
falsch herausgestellte Gelbe Säcke	Männer	14	29	33	17	2	6	1 093
	Frauen	21	30	29	12	1	7	1 325
	Insgesamt	18	29	31	14	1	6	2 443
falsch herausgestelltes Sperrgut	Männer	13	29	35	16	2	5	1 088
	Frauen	19	28	33	13	1	7	1 312
	Insgesamt	16	28	34	14	1	6	2 425
zu wenig öffentliche Papierkörbe	Männer	9	20	32	31	5	2	1 083
	Frauen	12	21	32	29	4	2	1 305
	Insgesamt	11	20	33	30	4	2	2 414
fehlende oder nicht ausreichende Infor- mation / Aufklärung	Männer	3	15	27	42	8	5	1 078
	Frauen	6	12	25	43	7	7	1 309
	Insgesamt	5	13	26	42	8	6	2 413
Stadtreinigung zu selten	Männer	2	9	24	52	7	7	1 051
	Frauen	3	9	23	51	6	8	1 240
	Insgesamt	2	9	24	51	6	7	2 314

Tabelle 34: Erklärungen für Verunreinigungen im Stadtgebiet von Münster in 2004 - nach Altersgruppen

Erklärungen für Verunreinigungen	Altersgruppe	Grad der Zustimmung						Nennungen = 100 %
		trifft sehr zu	trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	
		%	%	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
achtlos weggeworfene Abfälle	18 - 29 Jahre	47	44	7	0	0	1	410
	30 - 44 Jahre	50	41	7	1	0	0	765
	45 - 59 Jahre	49	44	7	1	—	0	641
	60 J. u. älter	48	44	8	0	—	1	620
	Insgesamt	49	43	7	1	0	1	2 464
fehlendes Problem- bewusstsein bei einigen Bürgern	18 - 29 Jahre	45	42	8	2	1	1	410
	30 - 44 Jahre	49	41	8	1	0	1	766
	45 - 59 Jahre	49	44	6	1	0	0	636
	60 J. u. älter	48	43	7	.	.	1	604
	Insgesamt	48	43	7	1	0	1	2 443
falsch herausgestellte Gelbe Säcke	18 - 29 Jahre	15	24	31	20	2	8	411
	30 - 44 Jahre	18	28	32	17	2	4	763
	45 - 59 Jahre	18	31	30	15	1	5	639
	60 J. u. älter	19	33	30	7	1	9	604
	Insgesamt	18	29	31	14	1	6	2 443
falsch herausgestelltes Sperrgut	18 - 29 Jahre	14	23	35	18	2	8	407
	30 - 44 Jahre	15	26	35	18	2	4	759
	45 - 59 Jahre	16	32	33	13	0	5	636
	60 J. u. älter	19	30	34	8	0	8	598
	Insgesamt	16	28	34	14	1	6	2 425
zu wenig öffentliche Papierkörbe	18 - 29 Jahre	13	20	28	30	5	3	407
	30 - 44 Jahre	10	19	33	32	4	1	756
	45 - 59 Jahre	10	20	33	30	5	2	629
	60 J. u. älter	10	23	34	26	4	4	596
	Insgesamt	11	20	33	30	4	2	2 414
fehlende oder nicht ausreichende Infor- mation / Aufklärung	18 - 29 Jahre	5	13	32	34	7	9	409
	30 - 44 Jahre	5	14	26	41	8	5	760
	45 - 59 Jahre	4	12	25	46	8	4	635
	60 J. u. älter	4	13	22	46	7	9	582
	Insgesamt	5	13	26	42	8	6	2 413
Stadtreinigung zu selten	18 - 29 Jahre	3	10	20	46	8	13	396
	30 - 44 Jahre	2	7	24	53	7	7	732
	45 - 59 Jahre	2	10	24	53	7	5	615
	60 J. u. älter	3	10	27	50	4	7	547
	Insgesamt	2	9	24	51	6	7	2 314

Tabelle 35: Nutzung der Hallen- und Freibäder in Münster im Jahr 2003

Städtische Bäder in Münster	Nutzer von Bädern in 2003*				tatsächliche Badbesuche in 2003 **	
	insgesamt		davon			
	absolut	%	Männer	Frauen	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Hallenbäder						
Amelsbüren	108	3	3	4	23 044	2,8
Handorf	205	6	7	6	56 600	7,0
Hiltrup	379	12	11	13	97 245	12,0
Kinderhaus	393	12	11	13	101 767	12,5
Mitte	888	28	29	27	196 531	24,2
Ost	548	17	17	17	125 249	15,4
Roxel	146	5	4	4	49 030	6,0
Süd	348	11	10	11	101 960	12,5
Wolbeck	179	6	6	5	61 389	7,6
Summe Hallenbäder	3 194	100	100	100	812 815	100,0
Städtische Freibäder						
Handorf	210	17	19	16	42 178	15,4
Hiltrup	404	33	31	35	97 706	35,6
Nienberge	167	14	13	15	38 053	13,9
Stapelskotten	430	36	37	34	96 335	35,1
Summe Freibäder	1 211	100	100	100	274 272	100,0

*) Zahl der Nutzer, unabhängig von der Häufigkeit der Badbesuche

**) Quelle: Stadt Münster – Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik aus Jahres-Statistik 2003

Tabelle 36: Grad der Nutzung der Bäder und Gewässer in Münster im Jahr 2003

Hallenbäder, Freibäder und Gewässer in Münster	Grad der Nutzung				Nutzer		
	regel- mäßig	gelegent- lich	nur hin und wieder	weitere Nutzer*	Ins- gesamt	davon	
	%	%	%	%	absolut	Männer	Frauen
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Hallenbäder (im Sommer)							
Amelsbüren	26	19	45	11	47	38	62
Handorf	26	27	37	9	121	47	53
Hiltrup	19	28	42	11	206	41	59
Kinderhaus	22	29	41	8	174	41	59
Mitte	24	33	39	4	383	47	53
Ost	20	32	43	5	235	45	55
Roxel	15	40	43	.	68	49	51
Süd	26	33	36	5	162	43	58
Wolbeck	21	28	46	5	80	46	54
Hallenbäder (im Winter)							
Amelsbüren	28	30	34	8	61	39	61
Handorf	26	24	45	5	84	46	54
Hiltrup	21	24	49	6	173	39	61
Kinderhaus	20	29	43	8	219	40	60
Mitte	26	36	34	4	505	46	54
Ost	22	31	44	4	313	43	57
Roxel	13	31	54	.	78	43	57
Süd	27	30	38	5	186	42	58
Wolbeck	24	23	48	4	99	48	52
Freibäder							
DJK Coburg	25	38	33	4	313	44	56
Handorf	20	33	40	6	210	48	52
Hiltrup	24	33	37	6	404	41	59
Nienberge	23	29	46	2	167	41	59
Stapelskotten	21	39	36	4	430	46	54
Sudmühle	11	36	49	4	179	46	54
Gewässer							
Dortmund-Ems-Kanal	32	34	27	6	557	50	50
andere Gewässer	23	33	37	7	221	52	48

*) ohne Angabe zum Grad der Nutzung

Tabelle 37: Nutzerkategorien bei den Schwimmmöglichkeiten im Jahr 2003

Angebote an Schwimmmöglichkeiten	Nutzerkategorien		davon		darunter Haushalte mit Kind(ern) < 18 Jahren
			Männer	Frauen	
	absolut (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)
NUTZER INSGESAMT	1 791	73	74	72	90
davon					
Nutzer von Frei- und Hallenbädern in Münster	1 561	63	64	63	83
Sonstige Nutzer*	230	9	10	9	6
"GEHE NICHT SCHWIMMEN"	672	27	26	28	10
Personen insgesamt = 100 %	2 463	100	1 095	1 342	637

*) Personen, die nur in Gewässern oder außerhalb Münsters schwimmen gehen

Tabelle 38: Art der Nutzung der Schwimmmöglichkeiten im Jahr 2003

Angebote an Schwimmmöglichkeiten	Nutzer (Mehrfachnennungen möglich)		davon		darunter Haushalte mit Kind(ern) < 18 Jahren
			Männer	Frauen	
	absolut (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)
Frei- und Hallenbäder in Münster insgesamt	1 561	87	87	87	93
davon					
Hallenbäder insgesamt	1 336	75	74	75	82
Hallenbäder im Sommer	967	54	54	54	57
Hallenbäder im Winter	1 114	62	61	63	71
Freibäder insgesamt	1 146	64	63	65	80
Gewässer in Münster	641	36	39	33	30
Schwimmmöglichkeiten außerhalb Münsters	477	27	25	28	32
Summe der %-Angaben	X	150	151	148	155
NUTZER INSGESAMT	1 791	100,0	810	961	571

Tabelle 39: Häufigkeit der Nutzung von Freibädern, Hallenbädern und Gewässern innerhalb und außerhalb Münsters in 2003

Merkmal	Anzahl Besuche I M M O N A T					
	Häufigkeit			im Durchschnitt ... mal		Nennungen = 100 %
	bis zu 1 mal	2 - 4 mal	5 mal und. öfter	Insgesamt	darunter Mitglieder in Sport- verein(en)	
	%	%	%	absolut	absolut	absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
I M S O M M E R						
Geschlecht						
Männer	25	39	36	5,4	5,8	687
Frauen	22	41	37	5,6	6,0	796
Altersgruppe						
18 - 29 Jahre	16	36	48	7,1	7,5	307
30 - 44 Jahre	19	40	41	5,7	6,3	582
45 - 59 Jahre	33	39	28	4,6	4,4	362
60 Jahre und älter	28	51	20	4,4	4,7	232
Haushaltsstruktur						
mit Kind(ern) unter 18 J.	19	38	43	6,0	6,7	519
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(er) ab 18 Jahren	27	44	29	4,9	4,8	762
Insgesamt	24	40	36	5,5	5,9	1 501
I M W I N T E R (Hallenbäder)						
Geschlecht						
Männer	39	46	15	3,2	3,2	534
Frauen	38	46	16	3,2	3,7	634
Altersgruppe						
18 - 29 Jahre	46	37	17	3,1	3,8	228
30 - 44 Jahre	35	48	17	3,4	3,7	460
45 - 59 Jahre	43	45	12	2,8	3,0	289
60 Jahre und älter	30	56	14	3,4	3,2	191
Haushaltsstruktur						
mit Kind(ern) unter 18 J.	40	46	15	3,1	3,7	440
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	37	48	15	3,2	3,0	576
Insgesamt	38	46	15	3,2	3,5	1 181

Tabelle 40: Zufriedenheit mit Freibädern, Hallenbädern und Gewässern innerhalb und außerhalb Münsters in 2003

Merkmal	Grad der Zufriedenheit			Nennungen = 100 %
	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	
	%	%	%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)
IM S O M M E R				
Geschlecht				
Männer	59	36	5	695
Frauen	53	42	6	811
Altersgruppe				
18 - 29 Jahre	45	51	4	318
30 - 44 Jahre	50	44	6	579
45 - 59 Jahre	63	31	6	365
60 Jahre und älter	71	25	4	244
Haushaltsstruktur				
mit Kind(ern) unter 18 J.	52	42	6	510
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(er) ab 18 Jahren	59	36	5	793
Mitgliedschaft Sportverein(en)				
Sportvereinsmitglied	55	39	6	571
kein Sportvereinsmitglied	56	39	5	911
Insgesamt	56	39	5	1 523
IM W I N T E R (Hallenbäder)				
Geschlecht				
Männer	57	38	6	536
Frauen	51	41	7	641
Altersgruppe				
18 - 29 Jahre	44	50	7	242
30 - 44 Jahre	48	44	8	458
45 - 59 Jahre	61	32	7	289
60 Jahre und älter	69	27	4	188
Haushaltsstruktur				
mit Kind(ern) unter 18 J.	51	41	8	437
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	57	37	6	590
Mitgliedschaft Sportverein(en)				
Sportvereinsmitglied	54	39	7	455
kein Sportvereinsmitglied	54	40	6	703
Insgesamt	54	40	7	1 189

Tabelle 41: Gründe, ein Hallen- oder Freibad zu besuchen - Münster 2004

Gründe für den Besuch eines Bades	Hallen und Freibadbesuche					
	im Sommer	im Winter	Insgesamt	davon		darunter Haushalte mit Kind(ern) < 18 Jahren
				Männer	Frauen	
	%	%	%	%	%	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Gesundheit	55	61	57	54	59	44
Sport / Fitness	51	57	51	46	54	48
Erholung	41	40	43	44	41	38
Kinder / Familie	34	36	32	33	31	78
aktive Freizeitgestaltung	32	34	32	27	35	30
mit Freunden etwas unternehmen	26	26	27	26	27	23
unter Menschen sein	11	10	11	12	10	9
Wettkampftraining	1	1	1	1	0	1
Ø-Zahl der Nennungen	2,5	2,6	2,5	2,4	2,6	2,7
Personen mit Angaben = 100 %	1 466	1 114	1 753	790	942	569

Tabelle 42: Wichtigkeit von (zusätzlichen) Angeboten in Bädern und die Bereitschaft, dafür mehr Geld auszugeben - Münster 2004

Art des Angebotes	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit				Bereitschaft, dafür ... je Badbesuch mehr zu zahlen				
		wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig	Nennungen = 100 %	1 - < 2 EUR	2 - < 5 EUR	5 und mehr EUR	NEIN, nicht bereit	Nennungen = 100 %
		%	%	%	absolut	%	%	%	%	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
Wohnortnähe / Erreichbarkeit	Männer	59	27	14	834	25	7	1	67	797
	Frauen	74	17	9	988	28	5	0	66	932
	Insgesamt	67	21	11	1 842	27	6	1	66	1 750
längere Öffnungszeiten	Männer	36	42	22	813	27	5	1	67	723
	Frauen	41	39	20	952	26	3	0	70	805
	Insgesamt	38	40	21	1 784	26	4	0	69	1 540
erhöhte Sauberkeit / Hygiene	Männer	83	11	6	824	41	10	1	47	741
	Frauen	89	7	4	982	42	9	1	48	841
	Insgesamt	86	9	5	1 832	42	9	1	48	1 595
höhere Wassertemperatur	Männer	28	43	29	823	24	6	1	69	724
	Frauen	38	37	25	987	26	7	1	66	827
	Insgesamt	33	40	27	1 827	25	7	1	67	1 564
Solewasser	Männer	27	32	41	822	22	9	2	67	725
	Frauen	35	30	35	962	26	11	3	60	819
	Insgesamt	31	31	38	1 803	24	10	2	63	1 556
Nutzung von Sauna / Solarium	Männer	27	29	45	813	18	15	4	63	727
	Frauen	29	28	43	956	18	14	4	64	813
	Insgesamt	28	28	44	1 788	18	14	4	64	1 552
(mehr) Ruhezeiten	Männer	28	37	35	772	20	5	1	75	696
	Frauen	30	34	37	918	15	5	1	79	787
	Insgesamt	29	35	36	1 710	17	5	1	77	1 495
Nutzung von Fitnessgeräten	Männer	16	33	51	815	17	8	2	73	720
	Frauen	14	31	56	942	15	6	2	78	807
	Insgesamt	15	32	53	1 779	16	7	2	76	1 540
Sportangebote (z. B. Indoor-Beachvolleyball)	Männer	13	32	55	800	14	6	1	78	712
	Frauen	12	29	60	928	13	4	1	82	787
	Insgesamt	12	30	57	1 748	13	5	1	80	1 510
Einbau einer Riesenwasser-rutsche	Männer	25	28	46	808	24	8	1	67	718
	Frauen	18	30	52	941	17	5	1	76	789
	Insgesamt	22	29	49	1 771	21	7	1	72	1 519
Kinderbetreuung	Männer	30	27	43	801	21	9	2	68	711
	Frauen	27	26	47	934	20	8	1	70	786
	Insgesamt	28	26	45	1 755	21	9	2	69	1 509
Getränke- / Speiseangebot	Männer	22	42	36	811					
	Frauen	21	35	44	948			X		
	Insgesamt	21	38	40	1 779					

Tabelle 43: Mitgliedschaft im Sportverein in und außerhalb Münsters in 2004

Merkmal	Mitgliedschaft im Sportverein				ohne Angabe	Nen- nungen = 100 %		
	JA, Mitglied	davon*		NEIN, kein Mitglied				
		in Münster	außerhalb Münsters					
	%	%	%	%			%	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)			(5)	(6)
Geschlecht								
Männer	34	30	5	64	2	1 114		
Frauen	32	29	3	65	3	1 367		
Altersgruppe								
18 - 29 Jahre	40	33	8	59	1	413		
30 - 44 Jahre	37	33	5	62	2	775		
45 - 59 Jahre	32	30	3	66	2	651		
60 Jahre u. älter	25	23	2	69	6	642		
Haushaltsgröße								
1 Person	26	22	5	70	4	479		
2 Personen	30	26	4	68	2	1 045		
3 Personen	35	31	4	64	2	357		
4 Personen	45	42	4	54	1	368		
5 u. mehr Personen	47	42	5	53	—	148		
Haushaltsstruktur								
mit Kind(ern) unter 18 J.	43	40	4	56	1	644		
ohne Kind(er) bzw. nur mit Kind(ern) ab 18 Jahren	28	24	4	69	3	1 500		
Familienstand								
ledig	32	27	6	66	1	809		
verheiratet	35	31	4	63	2	1 397		
verwitwet / geschieden	27	25	2	68	5	273		
Fortsetzung								

*) Personen, die in Münster und außerhalb Münsters Mitglied sind, sind in beiden Kategorien enthalten

noch Tabelle 43: Mitgliedschaft im Sportverein in und außerhalb Münsters in 2004

Merkmal	Mitgliedschaft im Sportverein				ohne Angabe	Nennungen = 100 %
	JA, Mitglied	davon*		NEIN, kein Mitglied		
		in Münster	außerhalb Münsters			
	%	%	%	%		
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	24	22	3	71	5	500
Realschule	37	36	2	60	2	443
Fachhochschulereife	40	34	6	59	2	234
allg. Hochschulreife	39	35	6	60	1	472
(FH-) Hochschulabschluss	32	28	5	66	1	673
Erwerbsstruktur						
ganztätig berufstätig	35	32	5	63	2	837
Unternehmer u. ä.	40	32	9	59	1	209
teilzeitbeschäftigt	42	38	4	58	1	372
arbeitsuchend, arbeitslos	24	.	.	73	3	103
Soziale Stellung						
Schüler/-in, Student/-in	40	32	10	58	2	223
Rentner/-in, Pensionär/-in	23	21	2	72	6	593
Hausfrau/-mann	34	32	3	63	3	234
Stadtbezirk						
Stadtbezirk Mitte	27	23	5	69	4	1 034
Außenstadtbezirke	36	33	4	60	3	1 429
- West	40	35	5	56	5	439
- Nord	29	28	2	68	3	229
- Ost	40	37	4	57	3	201
- Südost	36	33	3	61	4	247
- Hilstrup	35	34	4	62	3	313
Insgesamt	33	29	4	64	4	2 511

*) Personen, die in Münster und außerhalb Münsters Mitglied sind, sind in beiden Kategorien enthalten

Tabelle 44: Alter und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004

Alter von ... bis ...	Geschlecht		Insgesamt		
	männlich	weiblich	2004	1999	1994
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
18 - 24 Jahre	8	10	9	8	11
25 - 29 Jahre	7	8	8	10	14
30 - 44 Jahre	32	30	31	32	27
45 - 59 Jahre	28	25	26	22	22
60 - 64 Jahre	9	9	9	8	7
65 - 69 Jahre	7	7	7	6	7
70 Jahre und älter	9	11	10	14	12
Nennungen = 100 %	1 111	1 365	2 481	1 894	2 154

Tabelle 45: Stadtbezirk und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004

Stadtbezirk	Geschlecht		Insgesamt		
	männlich	weiblich	2004	1999	1994
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Stadtbezirk Mitte	39	44	42	41	44
Außenstadtbezirke	61	56	58	59	56
- West	19	17	18	18	18
- Nord	9	9	9	10	10
- Ost	9	8	8	8	8
- Südost	11	9	10	9	9
- Hilstrup	12	13	13	13	12
Nennungen = 100 %	1 096	1 337	2 463	1 894	2 165

Tabelle 46: Staatsangehörigkeit und Geschlecht der Befragten in 2004

Staatsangehörigkeit	Geschlecht		Insgesamt
	männlich	weiblich	
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
deutsch	96	96	96
andere Nationalität	4	4	4
Nennungen = 100 %	1 109	1 361	2 472

Tabelle 47: Familienstand und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004

Familienstand	Geschlecht		Insgesamt		
	männlich	weiblich	2004	1999	1994
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
ledig	32	33	33	32	33
verheiratet	60	51	55	56	56
verheiratet, getrennt lebend	1	2	1	1	1
verwitwet	2	8	5	6	7
geschieden	5	6	6	5	3
Nennungen = 100 %	1 112	1 365	2 479	1 915	2 155

Tabelle 48: Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten in 1999 und 2004

Höchster Bildungsabschluss	Geschlecht		Insgesamt	
	männlich	weiblich	2004	1999
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
Volksschule	11	14	13	16
Hauptschulabschluss	9	6	8	9
Realschulabschluss	15	21	18	18
Fachhochschulreife (Fachabitur)	9	10	10	13
allgemeine Hochschulreife (Abitur)	18	21	19	39
(FH) Hochschulabschluss	33	24	28	.
anderer Schulabschluss	5	3	4	3
kein Schulabschluss	1	0	1	0
Schulabschluss wird angestrebt	.	.	.	1
Nennungen = 100 %	1 094	1 333	2 429	1 847

Tabelle 49: Berufliche und soziale Stellung und Geschlecht der Befragten in 2004

Berufliche und soziale Stellung	Geschlecht		Insgesamt
	männlich	weiblich	2004
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
ganztätig berufstätig	47	23	34
unternehmerisch / freiberuflich tätig	13	5	8
teilzeitbeschäftigt (unter 35 Stunden)	5	23	15
Kurzarbeit	0	0	0
nicht erwerbstätig*	1	4	2
arbeitssuchend, arbeitslos	5	4	4
Ausbildung, Lehre, Wehrpflicht, Zivildienst	2	2	2
Schüler/-in, Student/-in	8	10	9
Rentner/-in, Pensionär/-in	23	24	24
Hausfrau/-mann	1	16	9
Summe der %-Angaben	104	112	109
Personen = 100 % (Mehrfachnennungen möglich)	1 111	1 365	2 481

*) nur Nennungen ohne andere Zuordnungsmöglichkeit (z. B. durch Doppelnennungen)

Tabelle 50: Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten in 1994, 1999 und 2004

Zahl der im Haushalt lebenden Personen	Geschlecht		Insgesamt		
	männlich	weiblich	2004	1999	1994
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
1 Person	16	23	20	19	21
2 Personen	45	43	44	44	36
3 Personen	14	16	15	16	18
4 Personen	18	13	15	14	17
5 und mehr Personen	7	5	6	8	8
Nennungen = 100 %	1 080	1 315	2 397	1 792	2 122
Ø-Personenzahl je Haushalt	X	X	2,5	2,5	2,6

Tabelle 51: Kinder unter 18 Jahren im Haushalt in 1999 und 2004

Zahl der im Haushalt lebenden Kinder (unter 18 Jahren)	Anteil in %			
	der Haushalte mit Kindern		aller Haushalte	
	2004	1999	2004	1999
	(1)	(2)	(3)	(4)
1 Kind	45	46	12	11
2 Kinder	33	39	12	10
3 Kinder	9	12	2	3
4 und mehr Kinder	3	4	1	1
Summe der %-Angaben	100	100	27	25
Nennungen = 100 %	644	465	2 404	1 894

Tabelle 52: Lebensgemeinschaft der Befragten in 1999 und 2004

Zusammenleben im Haushalt mit:	Anteil in %			
	der Nennungen		der Haushalte	
	2004	1999	2004	1999
	(1)	(2)	(3)	(4)
Ehe-/Lebenspartner/-in	60	51	67	63
davon mit				
Ehepartner/-in	50	43	56	54
Lebenspartner/-in*	10	7	11	9
Kind(er)	28	25	31	31
Eltern, Verwandte	8	.	9	.
Sonstige	4	10	4	13
alleinlebend	18	14	9	18
Summe der %-Angaben	100	100	120	125
Nennungen = 100 %	2 673	2 375	2 404	1 894

*) 2-Personen-Haushalte, bei denen die/der Befragte "ledig", „verheiratet, getrennt lebend“, "verwitwet" oder "geschieden" angegeben haben

BÜRGERUMFRAGEN 1988 - 2004

Jahr	Themenschwerpunkte	Jahr	Themenschwerpunkte
1988	Verkehrspolitik (Auto/Parkplätze/-häuser) Wohngegend (äußeres Erscheinungsbild) Sicherheit bei Dunkelheit Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Umwelt / Glas, Papier, Batterien Wohnen im Alter Betreuung von Kindern Interesse an Politik	1998	... Grünflächen und Naturschutz Hindenburgplatz Kino Einkaufen in Münster
1989	Eigenschaften von "Münster" Geschichte Münsters Stadtjubiläum	1999	Bürgerbeteiligung Stadtteilentwicklung Sporttreiben
1990	Umwelt Autoverkehr im Wohngebiet Aasee-Naherholungsgebiet	Herbst 1999	mobile Friedhof Kino AWM (Müllverwertungsanlage) Bekanntheitsgrad ASD (Amt für Soziale Dienste)
1991	Wohnen (Umzug) Kulturangebote Stadtplanung (Maßnahmenkatalog) Nutzung der Verkehrsmittel Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Interesse an Politik	2000	„WANDERUNGSUMFRAGE“ (Fortgezogene) Wanderungsverhalten, -motive, -ströme
1992	Bewertung der Stadtverwaltung Parks und Grünanlagen Kleingärten / Schrebergärten Friedhof	2000	Wohnsituation und -zufriedenheit Wohnen im Alter Stadtentwicklung Verkehrs- und Stadtplanung
1993	Wohnen (Größe/Ausstattung) Interesse an Politik Stadtteil (Angebote/Einrichtungen) Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe Kinderspielplätze Bäume im Stadtgebiet Umwelt (Dachbegrünung/Chemie)	Herbst 2000	Ehrenamt Probleme in Münster Umwelt / Umweltbüro
1994	Wohnen (Umzug/Wohnungsbau) KFZ-Pendlerverkehr / Verkehrsmittel Sicherheit in Münster für Frauen	2001	Ziele für zukünftige Stadtentwicklung Stadtmarketing Internet Kino
1995	Volkshochschule Münster Einkaufen Umweltbüro	2001	„JUGENDUMFRAGE“ Persönliches Umfeld Gesundheit Freizeitverhalten Mediennutzung Ehrenamtlicher Einsatz Finanzielle Möglichkeiten
1996	Probleme in Münster Geldverwendung Auto- und Fahrradverkehr Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe Kino Gesundheitliche Situation	2002	Parks und Grünanlagen Gesundheitshaus Volkshochschule Münster Zeitverwendung
1997	Umweltamt (Wasser-/Energiesparen) Image der Stadt Münster AWM (Image/Nutzung der Angebote)	2002	„MÜNSTERUMFRAGE“ (in Vorbereitung) Selbst- und Fremdbild Münsters
1998	Stadtteil (Zufriedenheit mit ...) Stadtentwicklung Car-Sharing / Bahnhof / Fahrradstation Probleme in Münster ...	Herbst 2002	AWM (Image / Nutzung der Angebote) Saubere Stadt
		2003	Baustellen im Straßenraum Wirtschaftsstandort Münster Einkaufsmöglichkeiten Münster/Stadtteil Kommunale Einsparmöglichkeiten
		2004	Stadtgrün/Grünanlagen/Erholungsgebiete Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Abfallwirtschaft / Saubere Stadt Hallen- und Freibäder

Veröffentlichungsverzeichnis

Beiträge aus Statistik und Stadtforschung (seit 1947)

- 1 Münster, die Hauptstadt der Provinz Westfalen, in schwerer Notzeit nach dem Kriege, 1947
- 2 Statistische Unterlagen der Stadt Münster für ein Friedensstatut, 1947
- 3 Statistische Zahlen über die Städtischen Bühnen und Orchester der Provinzialhauptstadt Münster 1945 bis 1947, 1948
- 4 Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur Münsters vor und nach dem Kriege, 1948
- 5 Provinzialhauptstadt Münster, Verluste, Zerstörungen und Wiederaufbau, 1948
- 6 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1948
- 7 Die Entwicklung der Stadt Münster nach dem Kriege, 1948
- 8 Vorausberechnung der Bevölkerung Münsters bis 1966, 1949
- 9 Die Sterblichkeit der Bevölkerung Münsters nach dem Kriege, 1949
- 10 Städtische Bühnen und Orchester in Münster nach der Währungsreform, 1949
- 11 Luftangriffe auf Münster, 1952
- 12 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1952
- 13 Die Schulraumnot der Stadt Münster, 1953
- 14 Statistische Angaben über Zerstörungen und Wiederaufbau in Münster, 1953
- 15 Luftangriffe auf Münster, 2. Auflage, 1954
- 16 Die Wahlen in Münster nach dem Kriege, 1954
- 17 Aufbauprobleme der Stadt Münster, Juni 1955
- 18 Ein Jahrzehnt Wiederaufbau, 1955
- 19 Aufbauprobleme der Stadt Münster, November 1955
- 20 Graphische Darstellungen statistischer Daten, 1955
- 21 Münster, Strukturbild und Wiederaufbau, 1956
- 22 Statistischer Bericht 1952 bis 1956
- 23 Die Schulraumnot der Stadt Münster, 1957
- 24 Personal der Stadtverwaltung, 1958
- 25 Wahlen 1946 bis 1958
- 26 Münster 1959
- 27 Aufbauprobleme der Stadt Münster, 1959
- 28 Städtische Bühnen und Orchester, 1959/60
- 29 Münster 1960
- 30 Die Wohnraumsituation in Münster, 1960
- 31 Krankenanstalten und Heime in Münster, 1960
- 32 Wahlen 1961 bis 1962
- 33 Die Schulraumsituation der Stadt Münster, 1963
- 34 Die Lage der kinderreichen Familien in der Stadt Münster, 1964
- 35 Die Schulraumsituation der Stadt Münster, 1964
- 36 Strukturdaten 1970/1975, 1975
- 37 Wahlen 1975
- 38 Wahl zum Achten Deutschen Bundestag am 03. Oktober 1976 in Münster, 1976
- 39 Europawahl 1979 (einschl. Vorbericht zur Kommunalwahl 1979)
- 40 Die Entwicklung der Zahl der Beschäftigten in Münster 1970 bis 1978, 1979
- 41 Kommunalwahl 1979
- 42 Landtagswahl 1980
- 43 Bundestagswahl 1980
- 44 Innerstädtische Wanderungen in Münster 1981, 1983

Beiträge zur Statistik

- 45 Bundestagswahl 1983
- 46 Wahlen 1984
- 47 Landtagswahl 1985
- 48 Bundestagswahl 1987
- 49 Bürgerumfrage 1988
- 50 Wahlen 1989
- 51 Bürgerumfrage 1989
- 52 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1990
- 53 Landtagswahl 1990
- 54 Ergebnisse der Volkszählung 1987
- 55 Bundestagswahl 1990
- 56 Bürgerumfrage 1990
- 57 Bürgerumfrage 1991
- 58 Bürgerumfrage 1992
- 59 Materialien zur Bevölkerungsgeschichte Münsters 1816-1945
- 60 Bevölkerungsentwicklung und Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1993
- 61 Bürgerumfrage 1993
- 62 Wahlen 1994
- 63 Bürgerumfrage 1994
- 64 Landtagswahl 1995
- 65 Bürgerumfrage 1995
- 66 Strukturtypisierung und Kleinräumige Bevölkerungsprognose 1996
- 67 Bürgerumfrage 1996
- 68 Bürgerumfrage 1997
- 69 Bundestagswahl 1998
- 70 Bürgerumfrage 1998
- 71 Bürgerumfrage 1999
- 72 Wahlen 1999
- 73 Bürgerumfrage Herbst 1999
- 74 Landtagswahl 2000
- 75 Wanderungsumfrage 2000
- 76 Bürgerumfrage 2000
- 77 Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2000
- 78 Bürgerumfrage Herbst 2000
- 79 Bürgerumfrage 2001
- 80 Gesamtstädtische Bevölkerungsprognose der Stadt Münster 2001 - 2012
- 81 Bürgerentscheid am 16. Juni 2002 -
Soll die Stadt Münster alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Münster GmbH bleiben?
- 82 Bundestagswahl; Wahl zum 15. Deutschen Bundestag am 22. September 2002
- 83 Jugendumfrage 2001
- 84 Bürgerumfrage 2002
- 85 Strukturtypisierung zur Kleinräumigen Bevölkerungsprognose und
Kleinräumige Bevölkerungsprognose der Stadt Münster 2002 - 2013
- 86 Bürgerumfrage Herbst 2002
- 87 Münsterumfrage – Image aus Sicht der Bürgerschaft (in Vorbereitung)
- 88 Bürgerumfrage 2003
- 89 Neues aus der Statistik 2003
- 90 Haushalte in Münster 2003
- 91 Bürgerumfrage 2004

Beiträge zur Stadtentwicklung

- 1 Wohnen und Wohnwünsche, 1970
- 2 Wohnverhältnisse und Wohnwünsche der älteren Bürger, 1970
- 3 Erwerbstätige, Beschäftigte, Pendler, 1973
- 4 Wohnbevölkerung, Haushalte, Schüler und Studierende, 1974
- 5 Bevölkerungsprognosen 1980 bis 1985, 1974
- 6 Wohnungen und Einwohner 1975 bis 1985, 1976
- 7 Kinderreiche Familien in Münster 1977, 1979

Beiträge zur Stadtforschung Stadtentwicklung Stadtplanung

ISSN 0933-9078

- 1/90 Verkehrsuntersuchung Roxel
- 2/90 Gutachten Hauptbahnhof / Ostseite
- 3/90 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1990
- 4/90 Der Grundstücksmarkt in Münster im Jahre 1989
- 1/91 Städtebaulicher Rahmenplan Hafen / Halle Münsterland, Vorentwurf
- 2/91 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1991
- 3/91 Strukturverbesserungen am Hbf
- 4/91 ÖPNV - Förderprogramm Münster 1991
Programm fahrradfreundliche Stadt Münster/Begleituntersuchungen:
- 1/92 Radfahrer in unechten Einbahnstraßen
- 2/92 Verkehrsmittelwahl im Berufsverkehr
- 3/92 Zeitbudget und Verkehrsteilnahme
- 4/92 Verkehrsmittelwahl im Einkaufsverkehr
- 5/92 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1992
- 1/93 Zentrumsplanung Mecklenbeck
- 2/93 Fahrradstraße Schillerstraße
- 3/93 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1993
- 1/94 Parkraumuntersuchung Altstadt/Hbf Münster/Westf.
- 2/94 Werkstattbericht Stadtentwicklung Münster 2010, Materialien
- 3/94 Dokumentation Kongress, neue Wege für das Rad
- 4/94 Radverkehr in Fußgängerzonen
- 5/94 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1994
- 6/94 Verkehrsbericht Münster 1993
- 7/94 Verkehrsmittelwahl und ÖPNV-Akzeptanz der Studierenden in Münster
- 1/95 Bauleitplanung und Wohnungsbau 1995
- 2/95 Programm fahrradfreundliche Stadt Münster
Gemeinsame Benutzung von Sonderfahrstreifen durch Bus- und Radverkehr
- 3/95 Haushaltsbefragung Münster 1994, Zeitbudget und Verkehrsteilnahme
- 4/95 Wohnungsbau und Eigenheimbau, Wohnwünsche von Wohnungssuchenden und Bauwilligen
- 1/95 Parkraumuntersuchung im Universitätssektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 2/96 Optimierung für den Radverkehr an Lichtsignalanlagen
- 3/96 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur im Universitätsbereich/Innenstadtbereich Münster
- 1/97 mensch.mobil '96 Forum für humane Mobilität. Kongressdokumentation
- 2/97 Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung - von Rio über Istanbul zur lokalen Agenda
- 1/98 Zeitstrukturen und Stadt. Das Zeitprofil von Münster - Chance für eine nachhaltige Entwicklung!?
- 2/98 Untersuchung zu Bündelungspotentialen im Wirtschaftsverkehr des Dienstleistungssektors
zum Aufbau einer Branchenlogistik in Münster
- 3/98 Erster Nahverkehrsplan Münster
- 1/99 Entwicklungskorridor Hauptbahnhof Albersloher Weg
- 2/99 Funktionale Stärkung von Stadtteilzentren in Münster
- 1/2000 Neues Wohnen im Bestand
- 2/2000 Regionaler Wohnungsmarkt
- 3/2000 Mobilitätszentrale Münster
- 4/2000 Großflächiger Einzelhandel in Münster
- 1/2001 Wohnbaulandentwicklung; Einwohner, Bautätigkeit, Baulandentwicklung
- 1/2003 Verkehrsbild Münster 2001
- 2/2003 Lokale Agenda 21 – Nachhaltigkeitsbericht 2001/2002
- 1/2004 Einzelhandelskonzept Münster

Regelmäßig erscheinen Vierteljahres-Statistiken und Jahresstatistiken.

Bürgerumfrage 2004

Praktizierte Bürgerbeteiligung halten Sie mit diesem Fragebogen in den Händen. Die Stadtverwaltung setzt dabei auf Ihre Meinung bei dieser Umfrage. Die Teilnahme ist freiwillig! Ihre Angaben werden - ganz dem Datenschutz gemäß - anonym ausgewertet und nur nach Themen zusammengefasst dargestellt.

Das Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik gibt die Ergebnisse an Politik und Verwaltung weiter, die auf dieser Grundlage das Leben in unserer Stadt planen und mitgestalten. Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass die Person den Fragebogen ausfüllt, die ihn per Post erhalten hat.

AZ: 12.3.23.59

1. Persönliche Situation

1.1 Seit wann wohnen Sie in Münster? (einschl. der seit 1975 eingemeindeten Stadtteile)

seit Geburt
in Münster seit: ¹
(bitte Jahr eintragen)

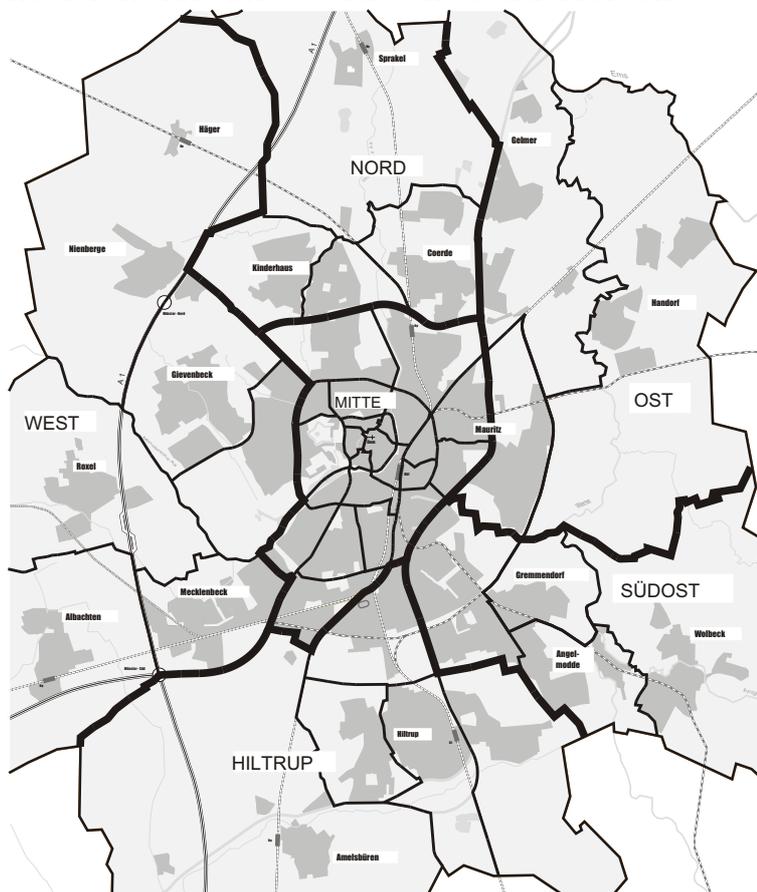
2	3		

1.2 Seit wann wohnen Sie in Ihrem Stadtteil?

seit Geburt
im Stadtteil seit: ⁴
(bitte Jahr eintragen)

5	6		

1.3 Ich wohne im Stadtteil/ Stadtviertel:



Bitte ankreuzen

- | | | |
|---|---|--|
| 10 <input type="checkbox"/> Altstadt | 44 <input type="checkbox"/> Herz-Jesu | 61 <input type="checkbox"/> Coerde |
| 21 <input type="checkbox"/> Pluggendorf | 25 <input type="checkbox"/> Mauritz-West (innerhalb Innenstadtring) | 68 <input type="checkbox"/> Sprakel |
| 22 <input type="checkbox"/> Josefsviertel | 45 <input type="checkbox"/> Mauritz Mitte (westlich des Kanals) | 76 <input type="checkbox"/> Gelmer-Dyckburg |
| 23 <input type="checkbox"/> Bahnhof | 71 <input type="checkbox"/> Mauritz-Ost (östlich des Kanals) | 77 <input type="checkbox"/> Handorf |
| 24 <input type="checkbox"/> Hansaplatz | 46 <input type="checkbox"/> Rumphorst | 81 <input type="checkbox"/> Gremmendorf-West |
| 25 <input type="checkbox"/> Hafen | 47 <input type="checkbox"/> Uppenberg | 82 <input type="checkbox"/> Gremmendorf-Ost |
| 26 <input type="checkbox"/> Schlachthof | 51 <input type="checkbox"/> Gievenbeck | 86 <input type="checkbox"/> Angelmodde |
| 27 <input type="checkbox"/> Kreuzviertel | 52 <input type="checkbox"/> Sentrup | 87 <input type="checkbox"/> Wolbeck |
| 28 <input type="checkbox"/> Neutor | 54 <input type="checkbox"/> Mecklenbeck | 91 <input type="checkbox"/> Berg Fidel |
| 29 <input type="checkbox"/> Schloss | 56 <input type="checkbox"/> Albachten | 95 <input type="checkbox"/> Hiltrup-Ost |
| 31 <input type="checkbox"/> Aaseestadt | 57 <input type="checkbox"/> Roxel | 96 <input type="checkbox"/> Hiltrup-Mitte |
| 32 <input type="checkbox"/> Geistviertel | 58 <input type="checkbox"/> Nienberge | 97 <input type="checkbox"/> Hiltrup-West |
| 33 <input type="checkbox"/> Schützenhof | 62 <input type="checkbox"/> Kinderhaus-Ost | 98 <input type="checkbox"/> Amelsbüren |
| 34 <input type="checkbox"/> Düesberg | 63 <input type="checkbox"/> Kinderhaus-West | |

7/8

1.4 Sind Sie mit Ihrer Wohngegend zufrieden?

- | | |
|--|---|
| sehr zufrieden <input type="checkbox"/> 1 | nicht zufrieden <input type="checkbox"/> 4 |
| zufrieden <input type="checkbox"/> 2 | sehr unzufrieden <input type="checkbox"/> 5 |
| mehr oder weniger zufrieden <input type="checkbox"/> 3 | 9 |

Falls Sie den Namen Ihres Stadtteils/ Stadtviertels nicht wissen, können Sie auch in der Karte ankreuzen, wo Sie wohnen.

4. Wirtschaftliche Lage

4.1 Wie beurteilen Sie zurzeit die wirtschaftliche Lage?

- Eigene wirtschaftliche Lage
- Wirtschaftliche Lage in Münster
- Allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland

sehr gut	gut	teils / teils	schlecht	sehr schlecht	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	97				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	98
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	99				

4.2 Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Zahl der Arbeitslosen in Münster in den kommenden zwei Jahren entwickeln?

wird zunehmen	bleibt gleich	wird abnehmen	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	100

4.3 Halten Sie Ihren Arbeitsplatz für sicher?

Ja, für sehr sicher	für ziemlich sicher	Nein, eher für unsicher	weiß nicht / betrifft mich nicht	
↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	101

5. Abfallwirtschaft

5.1 Wie zufrieden sind Sie mit der Abfallentsorgung in Münster?

sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	nicht zufrieden	völlig unzufrieden	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	102				

5.2 Würden Sie als Nutzer einer Biotonne bei einer durchschnittlichen Einsparung von 2 € pro Person im Jahr auf eine wöchentliche Bioabfuhr verzichten (stattdessen 14-tägig mit Biofilterdeckel)?

würde auf jeden Fall verzichten	würde wahrscheinlich verzichten	ist mir egal	würde nur ungern verzichten	würde auf keinen Fall verzichten	betrifft mich nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	103

5.3 Wie wichtig sind Ihnen folgende Serviceangebote der Abfallwirtschaftsbetriebe Münster?

- Heraus- und Zurücksetzen der Mülltonnen
- monatliche Sperrgutentsorgung (inkl. Grünabfallabfuhr)
- Recyclinghof in der Nähe

sehr wichtig	wichtig	teils / teils	unwichtig	völlig unwichtig	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	104				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	105
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	106				

5.4 Halten Sie Münster für eine saubere Stadt?

Ja	Ja, überwiegend	teils / teils	eher nicht	Nein	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input type="checkbox"/>	107					

5.5 Was sind Ihrer Meinung nach die zutreffendsten Erklärungen bei Verunreinigungen im Stadtgebiet?

- fehlendes Problembewusstsein bei einigen Bürgern
- achtlos weggeworfene Abfälle
- falsch herausgestellte Gelbe Säcke
- falsch herausgestelltes Sperrgut
- fehlende oder nicht ausreichende Information / Aufklärung
- zu wenig öffentliche Papierkörbe
- Stadtreinigung zu selten
- Sonstiges (bitte nennen):

trifft sehr zu	trifft zu	teils / teils	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	weiß nicht	
↓	↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	6	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	108
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	109
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	110
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	111
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	112
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	113
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	114

6. Bäder

6.1 Die Hallen- und Freibäder sind ein wichtiger Bestandteil der städtischen Infrastruktur.

Wo und wie häufig sind Sie im letzten Jahr - sowohl im Sommer als auch im Winter - schwimmen gegangen?

IN MÜNSTER:

Tragen Sie dazu bitte in das jeweils zutreffende Feld eine 1, 2 oder 3 ein.

- 1 für "regelmäßig"
- 2 für "gelegentlich"
- 3 für "nur hin und wieder"

Ich nutze Möglichkeiten zum Schwimmen AUSSERHALB VON MÜNSTER (bitte nennen):

6.2 Wie oft nutzen Sie die von Ihnen in Frage 6.1 genannten Bäder bzw. Gewässer und wie zufrieden sind Sie damit?

im Sommer

im Winter

6.3 Aus welchen Gründen besuchen Sie ein Hallen- oder Freibad?

Mehrfachnennungen möglich!

Sonstiges (bitte nennen):

6.4 Sind die aufgeführten Angebote für Sie wichtig und wären Sie bereit, pro Badbesuch dafür mehr zu zahlen?

Wohnortnähe / Erreichbarkeit
längere Öffnungszeiten
erhöhte Sauberkeit / Hygiene

höhere Wassertemperatur
Solewasser

Nutzung von Sauna / Solarium
(mehr) Ruhezonen

Nutzung von Fitnessgeräten
Sportangebote (z.B. Indoor-Beachvolleyball)

Einbau einer Riesenwasserrutsche
Kinderbetreuung

Getränke-/ Speisenangebote

Hallenbäder

	Sommer	Winter
Amelsbüren	<input type="checkbox"/> 116	<input type="checkbox"/> 125
Handorf	<input type="checkbox"/> 117	<input type="checkbox"/> 126
Hiltrup	<input type="checkbox"/> 118	<input type="checkbox"/> 127
Kinderhaus	<input type="checkbox"/> 119	<input type="checkbox"/> 128
Mitte	<input type="checkbox"/> 120	<input type="checkbox"/> 129
Ost	<input type="checkbox"/> 121	<input type="checkbox"/> 130
Roxel	<input type="checkbox"/> 122	<input type="checkbox"/> 131
Süd	<input type="checkbox"/> 123	<input type="checkbox"/> 132
Wolbeck	<input type="checkbox"/> 124	<input type="checkbox"/> 133

Freibäder

	Sommer
DJK Coburg	<input type="checkbox"/> 134
Handorf	<input type="checkbox"/> 135
Hiltrup	<input type="checkbox"/> 136
Nienberge	<input type="checkbox"/> 137
Stapelskotten	<input type="checkbox"/> 138
Sudmühle	<input type="checkbox"/> 139

Gewässer

Kanal	<input type="checkbox"/> 140
andere Gewässer	<input type="checkbox"/> 141

142 / 143

Gehe nicht schwimmen (falls zutreffend, bitte ankreuzen)

144

Nutzung

	nie
ca. <input type="checkbox"/> mal im Monat	<input type="checkbox"/> 146
ca. <input type="checkbox"/> mal im Monat	<input type="checkbox"/> 148

Zufriedenheit

	zu- frieden	teils / teils	nicht zu- frieden
ca. <input type="checkbox"/> mal im Monat	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3 149
ca. <input type="checkbox"/> mal im Monat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 150

- 151 Sport / Fitness
- 152 Gesundheit
- 153 Kinder / Familie
- 154 Erholung
- 155 Wettkampftaining
- 156 aktive Freizeitgestaltung
- 157 mit Freunden etwas unternehmen
- 158 unter Menschen sein

159

Wichtigkeit

wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3 160
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 161
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 162
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 163
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 164
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 165
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 166
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 167
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 168
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 169
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 170
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 171

Ich wäre bereit, pro Badbesuch mehr Geld zu zahlen

1 - < 2 Euro	2 - < 5 Euro	5 u. mehr Euro	Nein / nicht bereit
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4 172
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 173
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 174
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 175
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 176
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 177
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 178
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 179
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 180
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 181
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 182

A. Geburtsjahr:

1	9		
		183	184

B. Geschlecht:

männlich 1 weiblich 2 185

C. Familienstand:

ledig 1 verwitwet 4
 verheiratet 2 geschieden 5
 verheiratet, getrennt lebend 3 186

D. Staatsangehörigkeit:

deutsch 1 andere Nationalität 2
 187

E. Berufstätigkeit / soziale Stellung:

Mehrfachnennungen möglich!

ganztätig berufstätig 1
 unternehmerisch / freiberuflich tätig 2
 teilzeitbeschäftigt (unter 35 Std.) 3
 Kurzarbeit 4
 nicht erwerbstätig 5
 arbeitssuchend / arbeitslos 6
 Ausbildung, Lehre, Wehrpflicht, Zivildienst 7
 188
 Schüler/-in, Student/-in 1
 Rentner/-in, Pensionär/-in 2
 Hausfrau/-mann 3
 189

F. Höchster Bildungsabschluss:

Volksschulabschluss 1
 Hauptschulabschluss 2
 Realschulabschluss 3
 Fachhochschulreife (Fachabitur) 4
 allgemeine Hochschulreife (Abitur) 5
 (Fach-) Hochschulabschluss 6
 anderer Abschluss 7
 ohne Abschluss 8
 190

G. Haushaltsstruktur:

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt - Sie selbst mitgerechnet?

Mit welchen Personen leben Sie zusammen?

- davon Kinder unter 18 Jahren:
 191 192

Ehe-/Lebenspartner/-in 193 Eltern, Verwandte 195
 Kinder 194 Sonstige (z.B. WG) 196

H. Sind Sie Mitglied in einem oder mehreren Sportverein(en)?

Bitte nur ein Kreuz in jeder Spalte!

	in Münster	außerhalb Münsters
Ja, in einem Sportverein	<input checked="" type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Ja, in 2 oder mehr Sportvereinen	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nein	<input checked="" type="checkbox"/> 3	<input checked="" type="checkbox"/> 3
	197	198

Da Sie nun am Ende des Fragebogens angelangt sind, möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Teilnahmebereitschaft, die eingebrachte Zeit und damit für Ihre Mitarbeit danken.

Hartwig Schultheiß
 Dezernat für Planung und Marketing

Dr. Helga Kreft-Kettermann
 Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das
 Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik:

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie
 bitte im beigefügten Freiumschlag zurück an:
 Stadt Münster

Werner Schemmick Tel.: 0251 / 492-1232

Amt für Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik
 48127 Münster